

# Jahresbericht 2021





Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

auch wenn wir uns bei Drucklegung dieses Jahresberichtes Anfang Februar bereits exakt zwei Jahre mit aller Kraft gegen eine weltweite Pandemie stemmen müssen, setzen wir alles daran, unseren Landkreis Bamberg auch weiterhin zuversichtlich positiv nach vorne zu entwickeln.

Im Rückblick hat das Infektionsgeschehen das Jahr 2021 insbesondere zum Beginn und zum Schluss geprägt: Januar und Februar markierten neue Höchstmarken. Die Impfkampagne machte dann Hoffnung, dass wir uns aus der Umklammerung durch das Virus lösen können.

Zum Jahresschluss und fast 400.000 Impfungen in Stadt und Landkreis Bamberg später hatte Corona seinen Schrecken jedoch noch nicht verloren. Die Pandemie hatte uns im Gegenteil stärker im Griff denn je. Diese Situation stellte nicht nur eine

enorme Belastung für unser Gesundheitssystem dar. Kinder und Familien litten unter den Einschränkungen, Teile der Wirtschaft gerieten erneut unter Druck. Und die Diskussion über Auswege aus der Pandemie spaltete Teile der Gesellschaft.

Unser sehr stark ausgeprägter Gemeinschaftsgeist macht das Bamberger Land für jede einzelne Person so lebens- und liebenswert und hat geholfen auch die Folgen dieser Pandemie abzumildern. Das Gesundheitssystem hat der größten Herausforderung dieses Jahrhunderts dank der unvorstellbaren Solidarität aller Beteiligten standgehalten. Dafür danke ich allen von ganzem Herzen.

#### **Aber es gab ja nicht nur Corona:**

- Gemeinsam mit Michelin und der Stadt Hallstadt haben wir einen wichtigen Meilenstein im **Transformationsprozess der Autozulieferindustrie** in der Region gesetzt: Wir haben die Gesellschaft für unseren Cleantech Innovation Park gegründet. Dort sollen zukunftsgerechte, saubere Technologien zur Marktreife entwickelt werden. Das wird ein richtig großer Wurf für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Wirtschaft und Forschung in der Region.
- Wir konnten die umfassenden **Aktivitäten im Klimaschutz** in der Tiefe und in der Breite ausbauen. Den klaren Kurs steckt hier das Klimaschutzkonzept ab, auf das sich Stadt, Landkreis und die 36 Landkreisgemeinden verständigt haben. Wir engagieren uns als Gründungsmitglied im Klimafonds der Europäischen Metropol-

region Nürnberg und streben als Heimat für Regionalprodukte und die vielfältigen Kulturlandschaften ein Weltararerbe an.

• Noch mehr Bewegung brachte ein weiterer Abschnitt unseres Intermodalen Mobilitätskonzepts in eine **klimafreundliche Mobilität**: Dieses Zukunftsmodell setzt auf Mobilstationen als „Drehkreuze“ für Bahn, Bus, Pkw oder Rad. Von 2,4 auf vier Millionen Linienbuskilometer wird das Angebot im ÖPNV steigen.

• Als absolutes kulturelles Highlight haben wir unsere Bewerbung um das **Europäische Kulturerbe-Siegel** auf den Weg gebracht. Mit unserem internationalen Leuchtturmprojekt „Cisterciac landscapes connecting Europe“ haben wir das bisher größte transnationale LEADER-Kooperationsprojekt in Bayern ins Leben gerufen.

• Auch die **Bildungsregion** haben wir erfolgreich weiterentwickelt: 2021 haben wir wieder mehr als 20 Millionen in unsere Schulen investiert.

• Bald „vom Stapel laufen“ und Fahrt aufnehmen wird **das Digitale Gründerzentrum** von Stadt und Landkreis, ein „Teilchenbeschleuniger“ auch für die so wichtige Digitalisierung vieler Bereiche.

Mit dieser Sicherheit konnte sich unser Landkreis in vielen Bereichen einmal mehr prächtig entwickeln, als Taktgeber in Oberfranken und als starker Partner der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

Ich danke allen sehr herzlich, die uns bei der Entwicklung des Landkreises unterstützt haben:

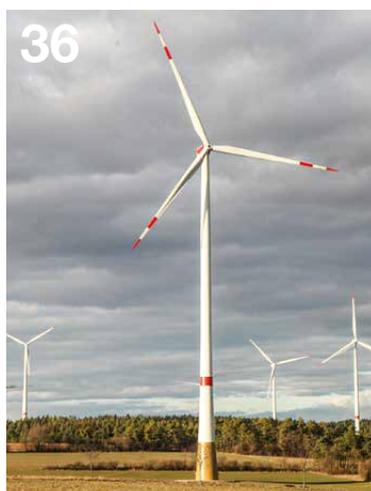
- allen Mitsreitenden in Politik,
- den Kirchen,
- unseren Tochterunternehmen,
- den Partnerinnen und Partnern in Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung,
- den Vereinen, Verbänden und Organisationen,
- sowie den vielen ehrenamtlich Tätigen.

Mit diesem Gemeinschaftsgeist starten wir zuversichtlich in das Jubiläumsjahr 2022.

Herzlichst

Ihr  
*Johann Kalb*

Johann Kalb  
Landrat  
Ratsvorsitzender Europäische Metropolregion



- 2 Vorwort
- 6 Wirtschaft & Digitalisierung
- 12 Mobilität & Verkehr
- 16 Corona
- 18 Gesundheit
- 24 Schule & Bildung
- 36 Klima & Umweltschutz
- 40 Nachhaltigkeit & Genuss



- 46 Tourismus & Naherholung
- 53 Kultur
- 59 Jugend, Familie & Senioren
- 62 Soziale Entwicklung & Inklusion
- 64 Landkreis & Gemeinden
- 72 Ehrenamt & Jubiläen
- 74 Nachrufe
- 75 Impressum



## Engagement im Kontext der Standortschließung Michelin, Hallstadt

### Task Force Michelin

Die von Landrat Johann Kalb im Herbst 2019 eingerichtete Task Force Michelin stimmte sich mit den Michelin Reifenwerken, der Agentur für Arbeit Bamberg und der stg Transfergesellschaft über die Zukunftsperspektiven der Michelin-Beschäftigten ab. Von ursprünglich 858 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden bis Dezember 2022 noch 65 für verbleibende Aktivitäten für Michelin tätig sein. Eine Vielzahl von Beschäftigten hat die Möglichkeit von Aufhebungsverträgen angenommen oder sich für betriebsbedingte Kündigungen entschieden.

Seit Sommer 2020 hatten die Beschäftigten im Rahmen des Projekts „My Future“

die Möglichkeit, sich zusammen mit der Firma stg-Newplacement GmbH in Workshops und Einzelberatungen fit für die berufliche Neuorientierung zu machen und bei Bedarf auch Weiterbildungen zu planen. 277 Mitarbeitende haben noch während ihres laufenden Arbeitsvertrags mit Michelin von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Trotz Corona und anhaltendem Lockdown haben inzwischen auf diese Weise auch schon etliche Teilnehmende einen neuen Betrieb gefunden.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg stand stg dabei unterstützend zur Seite und stellte u. a. Kontakte zu Unternehmen in der Region her. Diese Be-

mühungen wurden durchweg positiv aufgenommen. 233 Mitarbeitende haben sich zudem für die Transfergesellschaft der stg entschieden, die im Mai 2021 begonnen hat. Dort erhalten sie weitere kompetente Unterstützung, eine neue Beschäftigung zu finden. Die Transfergesellschaft stimmt sich dabei eng mit der Agentur für Arbeit ab, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die bestmögliche Unterstützung zu geben und sie optimal auf die Anforderungen des neuen Arbeitgebers vorzubereiten.

## Revitalisierung Michelingelände Errichtung eines Cleantech Innovation Parks

Der Michelin-Konzern hat sich bereit erklärt, zur Umsetzung eines zielführenden und nachhaltigen Konzepts, das Grundstück (ca. 23,6 ha) in eine neu zugrundeliegende Gesellschaft einzubringen. Die Ausarbeitung des Revitalisierungskonzeptes wurde in einem mehrstufigen Prozess durchgeführt. In einem ersten Schritt wurden von Michelin die Stakeholder strukturiert befragt, um Handlungsfelder für eine zielführende Nutzung des Grundstückes zu identifizieren. Im Folgenden hatten Unternehmen, Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen Gelegenheit, ihre Vorstellungen zum geplanten Cleantech Innovation Park mit einzubringen. Darüber hinaus haben zahlreiche Wirtschaftsakteure der Region ihre Unterstützung zugesichert.

In einem partnerschaftlichen Prozess haben Michelin, die Stadt Hallstadt und der Landkreis Bamberg die rechtlichen Mög-

lichkeiten zur Zusammenarbeit ausgelotet und im Dezember 2021 die Cleantech Innovation Park GmbH gegründet. Am Stammkapital halten Michelin und die Stadt Hallstadt 45 % und der Landkreis Bamberg 10 %. Der Landkreis Bamberg, Michelin und die Stadt Hallstadt werden damit ein einzigartiges Innovations-Ökosystem schaffen.

Die zentralen Elemente für den Betrieb des **Cleantech Innovation Parks** als Kompetenzzentrum für ressourceneffiziente und nachhaltige Technologien sind das Innovationszentrum und das Kreativforum. Durch beide Einrichtungen wird ein Innovationsökosystem geschaffen, um einen lebendigen Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Industrie in den Bereichen nachhaltige und ressourceneffiziente Produktion, Künstliche Intelligenz (KI), effiziente Nutzung neuer

Mobilitätskonzepte, Antriebssysteme und grüne Spitzentechnologien zu ermöglichen.

Das **Innovationszentrum** als Ort, an dem Verbundprojekten von Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie Module aus dem Bereich des Lebenslangen Lernens mit praktischem Anteil durchgeführt werden, wird aller Voraussicht im Sommer 2023 fertiggestellt sein.

Das **Kreativforum** als Ort der Begegnung, der Zusammenarbeit von Unternehmen und Wissenschaft, des Wissenstransfers, der Beratung sowie der Projektpräsentation von Unternehmen und Forschung wird im Herbst/Winter 2025 in Betrieb gehen und vom Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert werden.



Cleantech Innovation Park | Quelle: Matthias Hoch



## Netzwerk LAGARDE1

Quelle: Kirchstyle Karina

Die Aufgabe des Netzwerkmanagements von LAGARDE1 ist das Vernetzen von Gründern, die sich kürzlich selbständig gemacht haben oder sich selbständig machen möchten, Start-ups, etablierte Unternehmen aus der Region Bamberg und Studierenden. LAGARDE1 bietet eine Plattform zum Austausch und Vernetzen digitaler Themen. Mit den insgesamt 68, aufgrund der Kontaktbeschränkungen hauptsächlich digitalen Veranstaltungen und Kooperationen wurden 2021 rund 2.800 teilnehmende Netzwerkpartner, Gründungsinteressierte und Start-ups erreicht, die sich in den verschiedenen Formaten treffen und austauschen konnten.

Mit dem Podcast „LAGARDE1 Blindcast“ wurde 2021 eines der Erfolgsformate aus 2020 fortgesetzt. Hier werden in einem unterhaltsamen Format Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region präsentiert. Ein weiteres Highlight bestand im upper franconia innovation summit (#ufis21). In dem gänzlich virtuellen Event haben oberfrankenweit Startups, Projekte und Unternehmen die Gelegenheit zur Vernetzung und Präsentation genutzt. Mit der Eröffnung des Digitalen Gründerzentrums im Laufe des zweiten Halbjahres 2022 werden sich die Netzwerkaktivitäten neu verorten und die zentrale Anlaufstelle für junge Unternehmen und Existenzgründenden bilden.



#ufis evening  
Quelle: LAGARDE1

## Regionalmanagement der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (Wir.) GmbH

Das Regionalmanagement der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH (WiR.) wird seit 2019 für drei Jahre durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert. Während der Projektlaufzeit werden u. a. Maßnahmen und Veranstaltungen zu den Themen Fachkräfte, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Einzelhandel und Qualität im Gastgewerbe umgesetzt. In Folge erhält die WiR. seit Oktober 2021 zusätzlich eine Sonderförderung über drei Jahre, welche die Region bei der Bewältigung des Transformationsprozesses in der Automobilzulieferindustrie unterstützt.

### Sonderförderung Transformation

Als erste Region in Bayern hat das Regionalmanagement der WiR. eine Sonderförderung zur Bewältigung der bevorstehenden Transformationsprozesse in der Wirtschaft erhalten. Der Raum Bamberg-Forchheim ist stark von der Automobilzulieferindustrie geprägt, die aktuell vor großen Herausforderungen steht. Im ersten Schritt wurde durch den ofraCar Automobilnetzwerk e. V. eine Studie zum Kompetenzprofil und den Herausforderungen der Automobilzulieferbetriebe in der Region hinsichtlich aktueller Transformationsprozesse erstellt. Die Studie basiert auf 26 Experteninterviews und dient als Grundlage konkreter Handlungsempfehlungen und Unterstützungsmöglichkeiten, welche in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden.

### Verstärkung bei der WiR.

Mit Denise Meyer und Lena Schuster hat die WiR. 2020 personelle Unterstützung erhalten. Denise Meyer ist für die Umsetzung von Projekten in der Regel- und Sonderförderung zuständig, während Lena Schuster die Sonderförderung begleitet.



Regionalmanagerin Denise Meyer

Projektmanagerin Lena Schuster

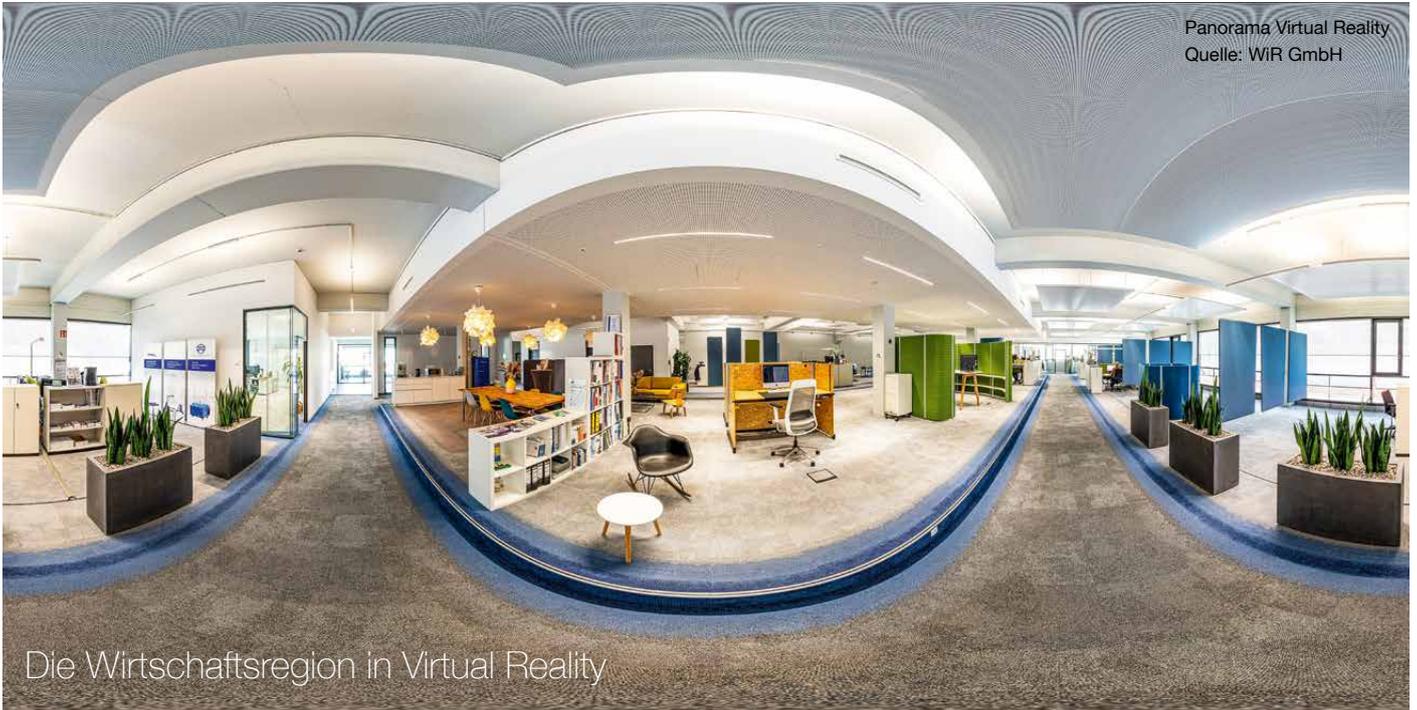
Quelle: Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH

### Veranstaltungen und Seminarreihen

Ein Schwerpunkt der WiR. liegt auf der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Seminaren. Im ersten Halbjahr setzte das Regionalmanagement auf Online-Veranstaltungen und stellte vor allem dem Gastgewerbe und dem Einzelhandel ein diverses Angebot zur Verfügung. Mit der Veranstaltungsreihe „Familienfreundliche Maßnahmen und betriebswirtschaftliche Effekte“ bespielte die WiR. das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bot Unternehmen mit der Ausbildung „Betriebliche Pflegelotsinnen und Pflegelotsen“ einen zusätzlichen und betriebsinternen Mehrwert. Auch das Thema Employer Branding mit dem Fokus auf KMUs fand bei den Personalverantwortlichen großen Anklang. Der Thementag „Gastgewerbe“ bildete den Abschluss der diesjährigen Veranstaltungen und bot mit dem namhaften Referenten Jürgen Krenzer von krenzers rhön ein Highlight. Insgesamt führte die WiR. 16 Veranstaltungen mit rund 350 Teilnehmenden durch.

### Ausbildung „Betriebliche Pflegelotsinnen und Pflegelotsen“

Im Oktober führte die WiR. die insgesamt fünfte Ausbildung mit zwölf Teilnehmenden erfolgreich durch. Dabei arbeitet das Regionalmanagement mit Institutionen aus der Region zusammen. Betriebliche Pflegelotsinnen und Pflegelotsen bieten eine erste Anlaufstelle zum Thema Pflege und Beruf für Kolleginnen und Kollegen an und übernehmen damit eine wichtige Funktion im Unternehmen. Ein ergänzendes Angebot der WiR. für Arbeitnehmende und Arbeitgebende stellt der digitale Pflegekoffer unter <https://wir-bafo.de/betrieblicher-pflegekoffer/> dar.



Panorama Virtual Reality  
Quelle: WiR GmbH

## Die Wirtschaftsregion in Virtual Reality

Mittlerweile sind auf dem Virtual-Reality-Portal der WiR. rund 20 Unternehmen gelistet, welche 360°-Einblicke hinter die Kulissen gewähren und ihre Ausbildungsberufe spielerisch vorstellen. Neben der Arbeitswelt gibt es auf dem VR-Portal [www.vr.wir-bafo.de](http://www.vr.wir-bafo.de) auch Freizeithighlights der Städte und Landkreise Bamberg

und Forchheim virtuell zu entdecken. Das Portal wird in den kommenden Jahren stetig erweitert, um potenzielle Fachkräfte die Bandbreite regionaler Unternehmen aufzuzeigen und Schülerinnen und Schülern einen Überblick über Ausbildungsbetriebe und -berufe zu geben.

## Next.Stop.Traumjob

Die Kampagne zielt darauf ab, jungen Menschen die Bandbreite an Berufsmöglichkeiten in der Region aufzuzeigen und bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Dazu unternimmt eine Bloggerin eine Jobreise durch die Region Bamberg-Forchheim und lernt unterschiedlichste Berufsbilder und Arbeitgebende kennen.

Ihre Eindrücke teilt sie über Instagram, YouTube und auf einem Blog unter [www.nextstoptraumjob.wir-bafo.de](http://www.nextstoptraumjob.wir-bafo.de)



Collage: WiR GmbH

# Wirtschaftsförderung

## Wirtschaftsförderung in Zeiten von Corona

Auch im zweiten Corona-Jahr unterstützte die Wirtschaftsförderung mit einer Telefon-Hotline Unternehmen bei allen Fragen zur aktuellen Rechtslage und informierte regelmäßig rund 2.500 Unternehmen mit dem digitalen Corona-Ticker.

Anfang November mussten coronabedingt Gastronomiebetriebe schließen, lediglich Liefer- und Abholdienste waren möglich. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg unterstützt seit dem die

heimische Gastronomie und bietet mit der „Lokalküche“ ein neues Liefer- und Abholportal an.

Unter [www.landkreis-bamberg.de/lokal-kueche](http://www.landkreis-bamberg.de/lokal-kueche) finden Bürgerinnen und Bürger immer eine Kartenübersicht mit allen gastronomischen Dienstleistungen rund um das Thema Liefern und Abholen. Das Portal wurde im Lockdown sehr gut angenommen und knapp 4.000 mal innerhalb des ersten halben Jahres aufgerufen.



Lokalküche

## Die drei größten gewerblichen Investitionen 2021 im Landkreis Bamberg

- CHROFF Kunststofftechnik GmbH, Scheßlitz
- endori food GmbH & Co. KG, Stegaurach
- MORELO Reisemobile GmbH, Schlüsselfeld



Spatenstich Morelo

## Die wirtschaftliche Entwicklung

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Zahl der Betriebe (mit SvB)</b>	3.283	3.275	3.308	3.270	3.283	3.244
<b>Zahl der Beschäftigten</b>	35.454	36.129	37.769	39.127	40.135	38.022
<b>Zahl der Handwerksbetriebe</b>	2.428	2.461	2.493	2.494	2.521	2.576
<b>Arbeitslosenquote*</b>	2,7 %	2,5 %	2,3 %	2,1 %	2,1 %	2,6 %
<b>Unterbeschäftigungsquote</b>	3,3 %	3,2 %	3,2 %	2,9 %	2,8 %	3,3 %
<b>Kaufkraft (in Euro)</b>	21.023	21.535	22.006	22.781	23.565	23.462
<b>Gewerbliche Neugründungen</b>	806	861	804	798	913	805

### Investitionen in Infrastruktur



Rund 5,2 Mio. Euro investierte der Landkreis Bamberg im vergangenen Jahr 2021 in den Ausbau und Erhalt seiner Kreisstraßen und somit in die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer.

Die wesentlichen Straßenbaumaßnahmen waren hierbei:

- Kreisstraße BA 1 zwischen Scheßlitz und Windischletten (ca. 1 Mio. Euro),
- Kreisstraße BA 45 von Oberköst nach Unterköst (ca. 1 Mio. Euro),
- Ortsdurchfahrt Lichteneiche (ca. 900.000 Euro) und
- Ortsdurchfahrt Sassanfahrt (ca. 300.000 Euro).

## Straßenbaumaßnahmen an Kreisstraßen

Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern begegneten im vergangenen Jahr vielerorts Baustellen, Straßensperrungen und Umleitungen. Die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur des Kreisstraßennetzes im Landkreis Bamberg summierten sich dabei

auf gut fünf Millionen Euro. Zusammen mit den beauftragten Büros betreute der Fachbereich Kreiseigener Tiefbau Baumaßnahmen verschiedenster Art mit einer Gesamtlänge von etwa 7 km.

Eine Oberbauverstärkung erfolgte im Frühjahr auf den Kreisstraßen BA 1 und BA 6 zwischen Scheßlitz und Windischletten sowie bei Roth. Dabei wurden die Tragfähigkeit der stark belasteten Straße erhöht und Spurrillen beseitigt.



Asphalteinbau mit zwei Fertigern;  
Kreisstraße BA 6 bei Roth

Gemeinsam mit der Gemeinde Memmelsdorf wurde die **Erneuerung der Kreisstraße BA 4 in der Ortsdurchfahrt Lichten-eiche** und der Seitenbereiche in Angriff genommen. Der Baufortschritt ist gut, so dass die Baumaßnahme bereits Mitte 2022 abgeschlossen werden soll.



Kabelgraben;  
Kreisstraße BA 4 in Lichten-eiche

In Zusammenarbeit mit dem Markt Hirschaid wurde der erste Bauabschnitt zum **Ausbau der Kreisstraße BA 25 in der Ortsdurchfahrt Sassanfahrt** abgeschlossen, der zweite Bauabschnitt wurde begonnen.



Bushaltestelle an der Schule;  
Kreisstraße BA 25 in Sassanfahrt

Der umfangreiche **Ausbau der Kreisstraße BA 45 zwischen Oberköst und Unterköst** nahm ein halbes Jahr in Anspruch. Im Zuge der Maßnahme konnte das alte Brückenbauwerk am Ortsrand Oberköst ersetzt werden. Bei Unterköst wurde ein Amphibienschutzsystem errichtet, das den Amphibien künftig eine gefahrlose Querung der Fahrbahn ermöglicht.



Bodenverbesserung;  
Kreisstraße BA 45 bei Unterköst

Der **Vollausbau der Kreisstraße BA 50 in der Ortsdurchfahrt von Elsendorf** konnte im Sommer abgeschlossen werden. In Kooperation mit der Stadt Schlüssel-feld erfolgten dabei eine komplette Umgestaltung der Gehwege und Randbereiche und die Errichtung einer Querungshilfe.



Neue Querungshilfe;  
Kreisstraße BA 50 in Elsendorf

## Der Busverkehr der Zukunft rückt immer näher



So oder so ähnlich wie auf dem Foto sollen ab 2024 alle die Busse im Landkreis Bamberg aussehen. Neben neuen, modernen und barrierefreien Bussen wird das Fahrplanangebot im Linienverkehr dann fast verdoppelt und komfortable Bedarfsbusangebote werden dünn besiedelte Räume und Tagesrandlagen abdecken. Darüber hinaus wird die Verknüpfung mit anderen Verkehrsträgern, wie dem Zug- und

Radverkehr, aber auch mit Sharing-Angeboten optimiert. Der Wechsel zwischen den Verkehrsangeboten wird an zentralen Punkten, wie z. B. an Bahnhöfen bzw. an den derzeit neu entstehenden Mobilstationen sichergestellt.

Dafür waren auch im Jahr 2021 eine Vielzahl verkehrlicher und administrativer Details z. B. mit der Stadt Bamberg und den

beteiligten Planungsbüros zu klären. Unter dem im definierten Motto „Mobil im Bamberger Land“ wird die enge Verknüpfung zwischen Stadt und Landkreis Bamberg wie an den Mobilstationen zunehmend sichtbar und für eine neue Qualität der Mobilität in der Region insgesamt stehen. Weitere Informationen unter: [www.landkreis-bamberg.de/Mobilität-und-ÖPNV/](http://www.landkreis-bamberg.de/Mobilität-und-ÖPNV/)

## Die ersten Mobilstationen werden aufgebaut

Durch den Aufbau von sog. „Mobilstationen“ wird nicht nur mehr Komfort und Sicherheit für Radfahrende an den Bahnhöfen und zentralen Bushaltestellen im Landkreis geschaffen. Sie verbessern zudem die Möglichkeit zum Umstieg zwischen den Verkehrsarten und werden eine zentrale Rolle im gesamten Landkreis spielen, wenn Mitte 2024 das komplett neue Busliniennetz in Betrieb geht.

Die ersten vier Mobilstationen in Baunach, Ebing, Gundelsheim und Zapfendorf sind bereits im Bau und werden im ersten Quartal 2022 eröffnet. Der Landkreis unterstützt den Bau der Stationen mit ca. 200.000 Euro und hat weitere 800.000 Euro für die kommenden Jahre vorgesehen.

An den Mobilstationen im Landkreis Bamberg werden neben überdachten



Mobilstationen Zapfendorf

Fahrradparken, videoüberwachten Rad-sammelgaragen, Schließfach-Schränken mit Lademöglichkeit für E-Bikes und Fahrrad-Reparaturstationen weitere ergänzende Mobilitätsangebote zu finden sein.

Weitere Informationen unter: [www.landkreis-bamberg.de/Mobilität-und-ÖPNV/](http://www.landkreis-bamberg.de/Mobilität-und-ÖPNV/)

## Stadtradeln punktet mit neuen Rekorden

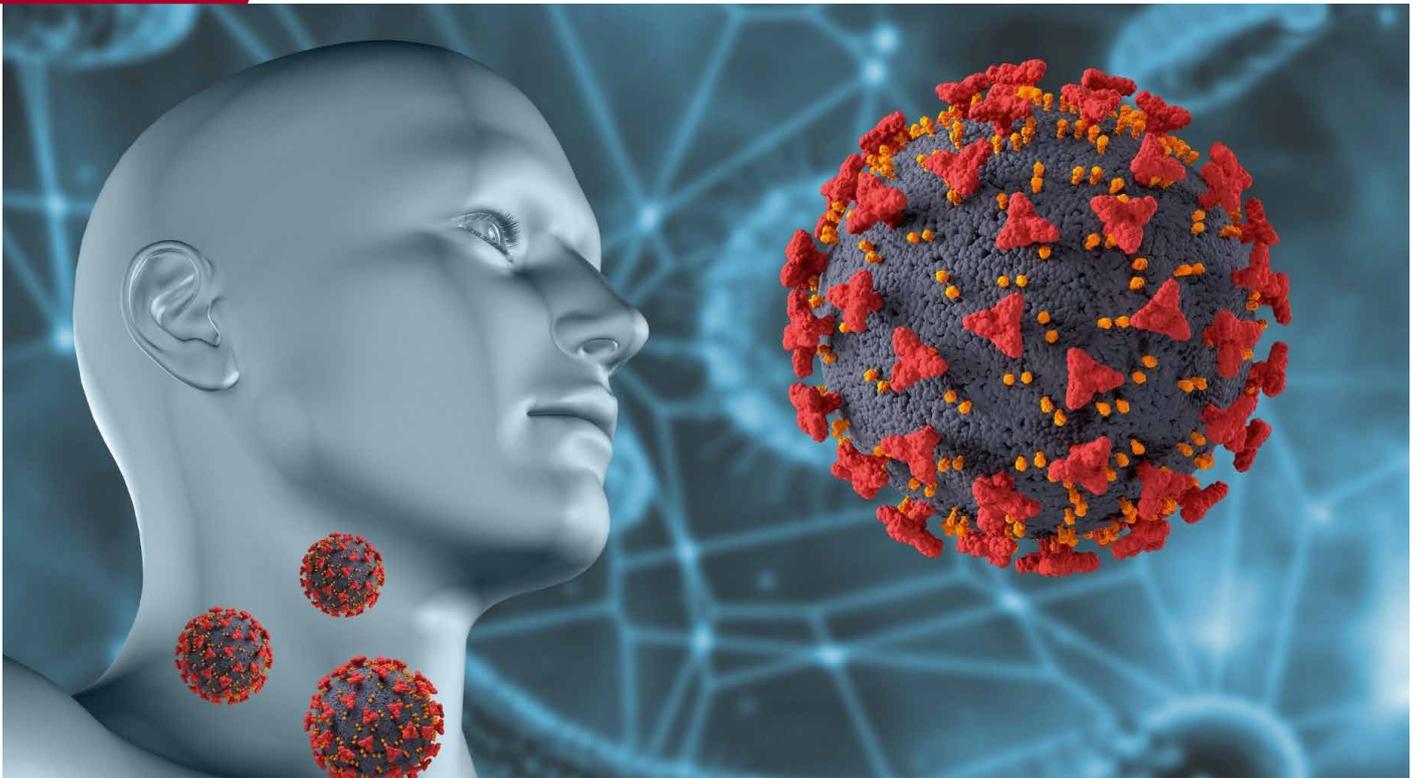
Das Radfahren boomt wie nie zuvor im Landkreis Bamberg und immer mehr Menschen steigen nicht nur im Alltag und in der Freizeit auf ihr Fahrrad, sondern bringen ihre Kilometer auch bei der alljährlichen Aktion „Stadtradeln“ ein. Das zeigt sich durch die erneute Verdoppelung zum Vorjahr in fast allen Bereichen (Teilnehmende, Teams, geradelte Kilometer).

Ein wichtiger Ansporn war in diesem Jahr sicherlich auch, dass dank zahlreicher Unterstützer erstmals Preise im Gesamtwert von rund 10.000 Euro im Landkreis Bamberg vergeben werden konnten.

Weitere Informationen unter:  
[www.landkreis-bamberg.de/stadtradeln/](http://www.landkreis-bamberg.de/stadtradeln/)



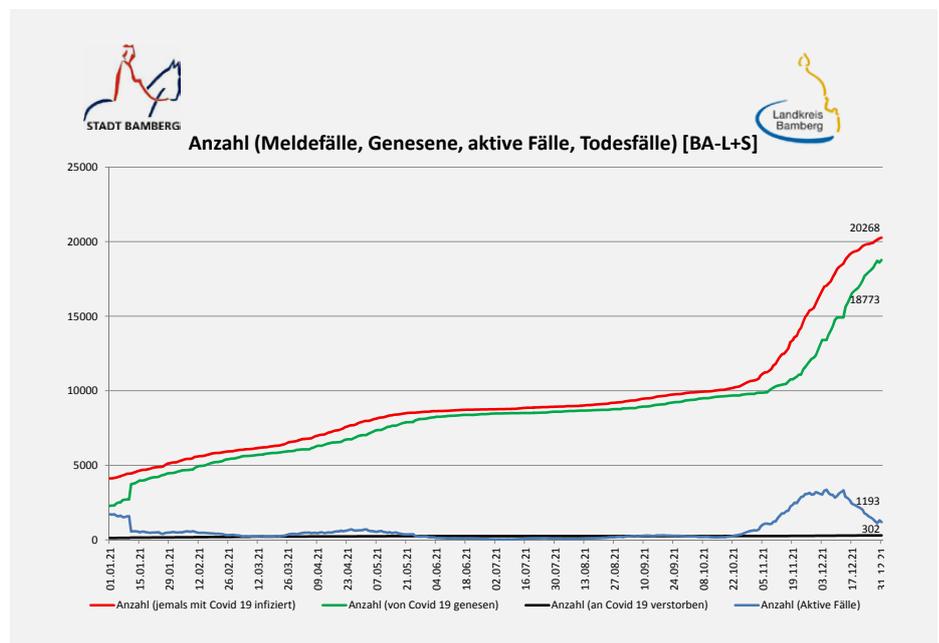
Quelle: Michael Hofmann



## Corona-Pandemie: Die vierte Welle prägt das Geschehen

Auch in der Region Bamberg hat die vierte Corona-Welle das Pandemiegeschehen im Jahr 2021 geprägt. In den beiden letzten Monaten des Jahres 2021 registrierte der Fachbereich Gesundheitswesen beim Landratsamt Bamberg in Summe 9.670 Neuinfektionen. Das waren in zwei Monaten fast so viele Fälle wie in den 20 vorausgegangenen Pandemienmonaten von März 2020 bis Oktober 2021 (bis 31. Oktober 2021: 10.671). Am Jahresende hatte die Zahl der nachgewiesenen Infektionen in Landkreis und Stadt Bamberg die Zahl von 20.000 überschritten. Zum Monatswechsel November/Dezember waren über einen Zeitraum von drei Wochen jeweils mehr als 3.000 Personen infiziert.

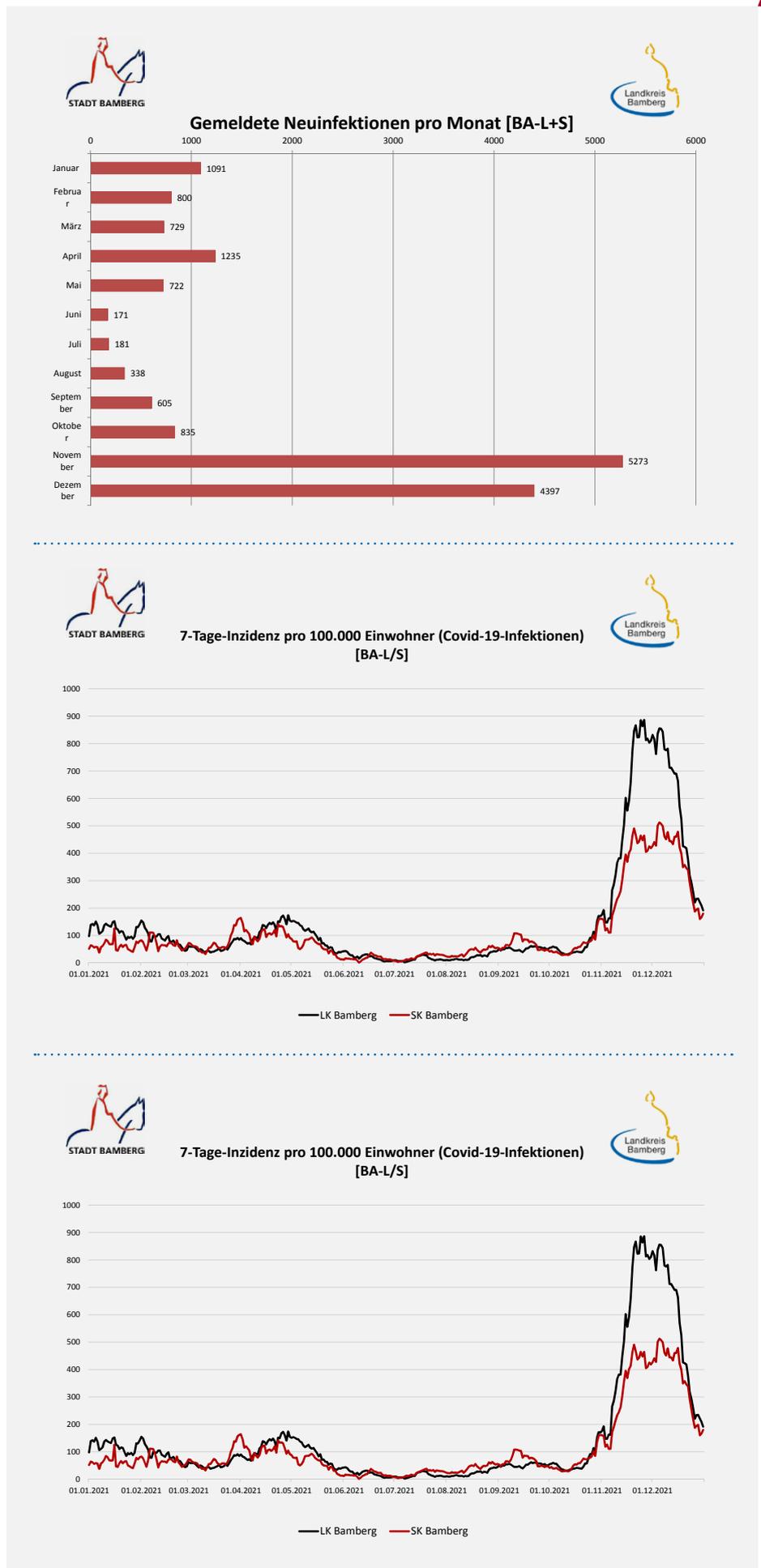
Obwohl im Juni 2021 der bis dahin längste Katastrophenfall in Bayern zunächst beendet wurde, arbeitete die gemeinsame Koordinierungsgruppe von Stadt und Landkreis Bamberg während des gesamten Jahres. Schwerpunkte der Arbeit waren die Koordinierung der Impfungen, die Verteilung von Schutzausrüstung, die Steuerung der pandemischen Situationen in den Kliniken und Pflegeeinrichtungen, die Betreuung von Schulen und Kindertagesstätten sowie die infektionsabhängige Steuerung von Teststellen.



# 160 Todesfälle mit Corona im Jahr 2021

Zum Jahresende 2021 überschritt die Zahl der mit einer Corona-Infektion verstorbenen Menschen in Stadt und Landkreis Bamberg die Marke von 300. 160 Todesfälle entfielen auf das Jahr 2021. Es verstarben 86 Männer und 74 Frauen mit Corona. Ein Verstorbener war zwischen 20 und 34 Jahre alt, 13 zwischen 35 und 59 Jahre, 51 zwischen 60 und 79 Jahre und 95 Menschen älter als 80 Jahre. Obwohl das Infektionsgeschehen in der vierten Welle Ende des Jahres mit Inzidenzen nahe der 1.000er-Marke deutlich stärker ausgeprägt war als in den vorausgegangenen Wellen, gab es aufgrund des zwischenzeitlich aufgebauten Impfschutzes weniger Todesfälle.

Grafiken: Fachbereich Gesundheitswesen beim Landratsamt Bamberg





Quelle: GKG

## GKG investiert 1 Mio. Euro in hochmoderne Krankenhausbetten

Die Gemeinnützige Die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg (GKG) investiert über 1 Mio. Euro in hochmoderne Krankenhausbetten. Damit erhalten die Patientinnen und Patienten einen exzellenten Komfort und die Pflegekräfte große Unterstützung in ihrer Arbeit.

Die GKG hat im April die ersten 30 hochmodernen Krankenhausbetten in die Steigerwaldklinik geliefert bekommen. Insgesamt wurden 300 vollelektronisch verstellbare Krankenhausbetten inklusive Nachttische für die Juraklinik in Scheßlitz und die Steigerwaldklinik in Burgebrach bestellt. In den nächsten Wochen werden die Betten in den Kliniken eintreffen. „Eine notwendige und sehr sinnvolle Investition, von der sowohl unsere Patienten als auch unser Pflegepersonal profitieren“, erklärt Udo Kunzmann, Geschäftsführer der GKG Bamberg bei der ersten Lieferung in die Steigerwaldklinik.

Die neuen Betten ermöglichen den Patientinnen und Patienten eigenständig eine nach ihren individuellen Bedürfnissen stufenlose Einstellung der Liegeposition, mittels einfacher Fernbedienung. Ebenfalls erleichtert die elektronische Höhenregulierung der Betten das Aufstehen und gestattet ein rücken schonendes Arbeiten des Pflegepersonals. Die Betten sind alle

als Schwerlastbetten mit einer Arbeitslast bis zu 260 kg verwendbar und lassen sich für übergroße Patienten um 24 cm in der Länge erweitern.

Neben Komfort und Sicherheit erfüllen die neuen Krankenhausbetten ebenfalls die hohen Ansprüche der Hygiene. Die maschinenwaschbaren Betten, die in den ebenfalls neuen Bettenreinigungsanlagen der Kliniken gereinigt werden, setzen einen besonders hohen Hygiene-Standard.

Ca. 200, der alten jedoch noch voll funktionstüchtigen mechanischen Betten mit Nachtkästen der Kliniken werden über

den Verein Burg Kastl Alumni e. V. in zwei ungarische Krankenhäuser gebracht. Der Verein, der aus ehemaligen Schülern des ungarischen Gymnasiums in Kastl aus der Oberpfalz entstanden ist, unterstützt eigentlich ungarische Schulen außerhalb Ungarns. Jedoch engagieren sich die Mitglieder des Vereins schon seit einiger Zeit bei dem Verbindungsaufbau, der Organisation und des Transportes von Brauchbarem für Kliniken oder Seniorenzentren. So wurden rund 25 Fernseher und 20 sehr gut erhaltene Matratzen aus den Seniorenzentren der GKG in das Seniorenzentrum in Szeged in Ungarn geliefert.



v. l.n.r.: Landrat Johann Kalb, Pflegekräfte Nadja Zapf und Bettina Lippert, GKG-Geschäftsführer Udo Kunzmann und Ärztlicher Direktor Dr. Sören Maaß bei der Übergabe der ersten 30 Krankenhausbetten.

Quelle: GKG

## Klimaschutz im Krankenhaus

Das Gesundheitswesen der westlichen Länder belastet erheblich das Weltklima. Der medizinische Sektor ist weltweit für ca. 8 bis 10 Prozent aller Treibhausgasemissionen verantwortlich. Forscher haben jetzt den typischen CO<sub>2</sub>-Anfall für Krankenhäuser bestimmt und dabei bemerkenswerte Ergebnisse festgestellt. Die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Kliniken wird wesentlich durch drei Bereiche bestimmt: Narkosegase, Heizkosten und Müll.

Alle verwendeten Narkosegase sind schädlich für die Umwelt und damit direkt mitverantwortlich für den Klimawandel. Ein erheblicher Teil, der bei einer Operation eingesetzten umweltschädlichen Narkosegase, wird von der Patientin bzw. dem Patienten unverändert wieder ausgeatmet und gerät so in die Umwelt.

Narkosegase bestehen aus Fluorchlorkohlenwasserstoffen (FCKW), welche zu den extrem klimaschädlichen Treibhausgasen gehören. Der dadurch verursachte

Treibhauseffekt ist erheblich. Die ca. 5.000 Narkosen pro Jahr in der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg entsprechen ungefähr dem jährlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von ca. 120 Bundesbürgerinnen und -bürgern. Der weltweite Anteil von Narkosegasen an der Klimazerstörung wird derzeit auf mindestens zwei Prozent geschätzt. Der Verbrauch von Narkosegasen wird angesichts der verbesserten medizinischen Versorgung global voraussichtlich noch weiter steigen.

Normalerweise werden die Narkosegase direkt am Narkosegerät abgesaugt und dann in die Außenluft – also in die Atmosphäre – abgeleitet. Bei der neuen Technik werden die ausgeatmeten Narkosegase direkt über einen zusätzlich angebrachten Aktivkohle-Filter, der mit dem Narkosegerät verbunden ist, abgeleitet und herausgefiltert. Die Filter werden anschließend gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Dadurch geraten die Narkosegase

nicht mehr in die Atmosphäre. Die recycelten Gase können dann ohne Qualitätsverlust wieder verwendet werden. Zusätzlich wird das in den Filtern eingesetzte Granulat aus Aktivkohle sowie alle anderen Verbrauchartikel im Zusammenhang mit den Narkosegasen recycelt. Die Produktion und Aufarbeitung finden in Deutschland statt, womit auch lange Transportwege entfallen.

Für die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft ist dies ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz. Neben der Energiegewinnung aus Solaranlagen und Blockheizkraftwerken ist die umweltfreundliche Rückgewinnung von Narkosegasen eine weitere Investition in die Zukunft. Die zusätzlich entstehenden Kosten durch die Wiederverwertung der Narkosegase werden von der GKG übernommen.

Quellen:

- Anästh Intensivmed 2020;61:329–339
- [www.aerzteblatt.de/nachrichten/86943](http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/86943)
- CONTRAfluran, ZeoSys Medical GmbH



Robert Ebertsch, Leiter der Intensivabteilung an der Juraklinik präsentiert den Einbau der Anästhesiegas Rückgewinnung

Quelle: GKG

## Ausbildung in der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft (GKG)

Seit Januar 2021 ist die GKG Mitgesellschafter der Bamberger Bildungszentrum für Altenhilfe gGmbH (BZFA). Damit ist der Grundstein für die Etablierung eines eigenen Schulstandortes für die generalistische Pflegeausbildung im Landkreis Bamberg gelegt. Die Entwurfsplanungen durch die Architekten und Fachplaner und das Antragsverfahren an die Regierung für den Schulstandort in Scheßlitz sind in Bearbeitung. Weitere Gesellschafter der BZFA sind neben der GKG die Bamberger Akademie für Gesundheitsberufe, die Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste (GGSD) und die Arbeiterwohlfahrt (AWO).

Ebenfalls ist die GKG als Kooperationspartner (GKG als Träger der praktischen Ausbildung) dem Ausbildungsverbund Bamberg beigetreten. In diesem Ausbildungsverbund haben sich 15 Träger für die praktische Ausbildung und drei Träger für die theoretische Ausbildung zusammengeschlossen.

Mit diesen strategischen Entscheidungen platziert sich die GKG Bamberg als moderner und vielseitiger Ausbilder in der Region Bamberg

## Qualitätssiegel Geriatrie Add-on für die Juraklinik

Vom Bundesverband für Geriatrie hat die Juraklinik in Scheßlitz das „Qualitätssiegel Geriatrie Add-on“ erhalten. Im Rahmen einer externen Prüfung wurde die vollständige Erfüllung der Anforderungen und damit eine qualitätsorientierte fachspezifische Versorgung der geriatrischen Patientinnen und Patienten in der Juraklinik Scheßlitz nachgewiesen. Um den Anforderungen einer sich ändernden Versorgungslandschaft gerecht zu werden, wird das Qualitätssiegel Geriatrie regelmäßig geprüft. Ebenso werden einmal jährlich interne Audits durchgeführt. Dieses Instrument der Qualitätssicherung beruht auf den Inhalten eines detaillierten Kriterienkatalogs.

Dieter Höger, Chefarzt der Fachabteilung Geriatrie an der Juraklinik Scheßlitz ist sehr stolz, das Qualitätssiegel Geriatrie Add-on erhalten zu haben, „Bestätigt es doch unsere hohen Anforderungen und die Qualität in der Versorgung der Patientinnen und Patienten in der Fachabteilung der Akutgeriatrie.“



## Steigerwaldklinik erhält Qualitätssiegel Hernienchirurgie

Für die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Eingeweide- bzw. Weichteilbrüchen, die auch als „Hernien“ bezeichnet werden, hat die Steigerwaldklinik Burgebrach das DHG-Siegel „Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie“ verliehen bekommen.

In der Steigerwaldklinik Burgebrach behandelt und operiert das Team der chirurgischen Fachabteilung, die unter der Leitung von Chefarzt Michael Zachert steht, pro Jahr eine Vielzahl von Patientinnen und Patienten mit Weichteilbrüchen (Hernien) aller Art – darunter fallen beispielsweise Leistenbrüche, aber auch komplexere Brüche der Bauchwand und des Zwerchfells. In den letzten Jahren hat sich in immer mehr Bereichen der Viszeralchirurgie die minimal-invasive Chirurgie („Schlüssellochchirurgie“) durchgesetzt. Um die Ergebnisse und die Qualität der Hernienchirurgie immer weiter zu verbessern, wurde im Jahre 2009 die gemeinnützige Gesellschaft „Herniamed“ als ein bundesweites Netzwerk von Chirurgen gegründet. Kernpunkt des Herniamed-Projekts ist eine internetbasierte Qualitätssicherungsstudie, in die alle durchgeführten Hernienoperationen nach fundiertem wissenschaftlichem Standard eingegeben werden können. So gelten als Voraussetzung für die Verleihung des DHG-Siegels „Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie“ die Mitgliedschaft der Ärzte in der Deutschen Herniengesellschaft (DHG) und die Teilnahme an der Studie „Herniamed“.



Quelle: Deutsche Herniengesellschaft

## Post-Covid: Genesen, aber nicht gesund

Das Selbsthilfebüro und die Gesundheitsregion plus Bamberg haben im November zum Vortrag „Genesen, aber nicht gesund“ eingeladen. Insgesamt konnten 32 Teilnehmende im großen Sitzungssaal des Landratsamtes begrüßt werden.



Dr. Andrea Schöppner  
Quelle: Sozialstiftung Bamberg

Dr. Andrea Schöppner, Chefärztin der Psychosomatischen Klinik am Bruderwald, informierte über Post-Covid-Symptome und aktuelle Behandlungsmöglichkeiten von Langzeitsymptomen der Covid-19-Erkrankung. Im Anschluss an den Vortrag informierte das Selbsthilfebüro über Möglichkeiten der Selbsthilfe.

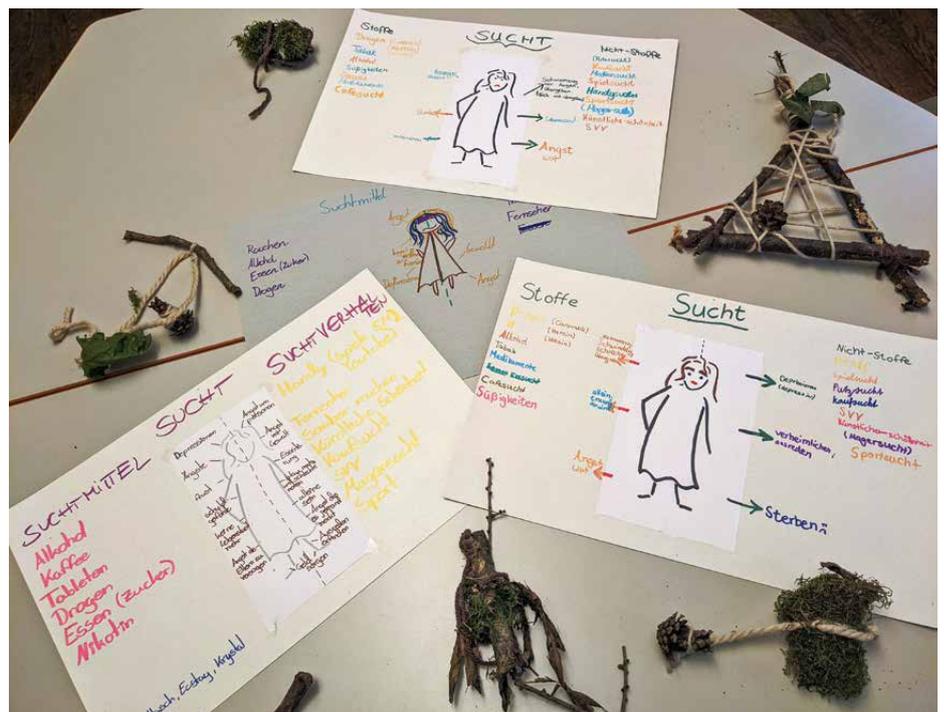
## „Wildfang“- Angebot für Kinder aus suchtbelasteten Familien

Suchterkrankungen in Familien bilden nicht nur einen erheblichen Belastungsfaktor für Kinder, sondern auch das Risiko, selbst eine Abhängigkeitserkrankung zu entwickeln ist erhöht. In der Forschung geht man von 30 % erhöhter Wahrscheinlichkeit aus. Ziel der Gruppe „Wildfang“ ist es daher, betroffene Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen, ihnen Freiraum und Austausch zu ermöglichen und ihre Stärken neu zu entdecken. Aber auch leidvolle Erfahrungen zu teilen und im Schutzraum der Gruppe neue Erfahrungen zu machen, Bewältigungsstrategien zu stärken und sich selbstwirksam zu erleben. Sich im Wald austoben, einen gemeinsamen Unterschlupf bauen, Vertrauen entwickeln und sich ausprobieren: Das haben die Teilnehmenden der von der Caritas Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern organisierten Gruppe „Wildfang“ im Herbst genossen. Nach dem „Waldleben“ konnte in der Beratungsstelle zu verschiedenen Themen gearbeitet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstellten gemeinsam Ressourcen-Collagen, aber auch ein Austausch über belastende Erlebnisse in den Familien konnte stattfinden.

rapiehund „Charles“ konnte der komplexen Dynamik für Kinder aus Familiensystemen mit Suchtbelastung gerecht werden. Nachdem bundesweit über 2,6 Mio. Kinder in Familien mit mindestens einem suchtbelasteten Elternteil aufwachsen, ist diese Arbeit ein dringend notwendiger Ansatzpunkt, um negative Auswirkungen zu reduzieren.

Interessierte Eltern, Kontaktpersonen, zuweisende Stellen können sich jederzeit an die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern für Informationen und Voranmeldung wenden.

Sie erreichen uns telefonisch unter 0951/ 2995730 oder unter [astrid.hey1@caritas-bamberg-forchheim.de](mailto:astrid.hey1@caritas-bamberg-forchheim.de)



Wildfang Suchtarbeit | Quelle: Astrid Heyl

Durch das Konzept der Co-Leitung aus den Fachrichtungen Psychologie und Wildnispädagogik ergänzt durch den The-

## Fachtag „Trauma und Gesprächsführung“

Der Begriff „Trauma“ ist in den vergangenen Jahren mehr und mehr ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Das Spektrum der möglichen Gewalterfahrungen, denen medizinisches Fachpersonal, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Polizeikräfte und ähnliche Berufsgruppen in ihrer Arbeit mit Menschen begegnen, ist breit. Weil aber gerade die Folgen von Traumatisierung außergewöhnliche Herausforderungen mit sich bringen, ist es für Fachkräfte besonders wichtig, über angemessene Strategien zum erfolgreichen Umgang mit Betroffenen zu verfügen.

Daher veranstaltete der Fachbereich Gesundheitswesen in Kooperation mit der Gesundheitsregion plus Bamberg im September den „Fachtag Trauma und Gesprächsführung“ unter der ärztlichen Leitung von Dr. Martin Diruf als Onlineseminar. Die Fortbildung erfreute sich reger Nachfrage und wurde von 105 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebucht.

Referent war Dipl. Psych. Volker Dittmar, Psychologischer Psychotherapeut, Traumatherapeut und Supervisor. Er leitet die Traumatherapie in der psychiatrischen Tagesklinik am Bezirksklinikum Regensburg und ist Autor einschlägiger Fachbücher. Er verstand es, das sehr komplexe und schwierige Thema kurzweilig und hochinformativ aufzubereiten.

Der Vortrag kann weiterhin auf der Webseite der Gesundheitsregion plus Bamberg als Video von Interessierten unter folgendem Link abgerufen werden: <https://bamberg.gesundheitsregion-plus.de/veranstaltungen/fachtag-trauma-2021/>

## „Klärwerk – Wenn alles Scheiße ist.“

Mit der neuen Internetseite „Klärwerk“ der Gesundheitsregion plus werden künftig Angebote zur Unterstützung der psychischen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien in der Region Bamberg bekannt gemacht.

Die Covid-19 Pandemie ist eine Herausforderung für viele Lebensbereiche und schränkt uns alle in unterschiedlichster Weise ein. Die pandemische Situation führt zu erheblichen Belastungen, Verlusterlebnissen, gesteigerten familiären Problemen und einem Gefühl von Hoffnungslosigkeit. Insbesondere für Kinder und Jugendliche ergeben sich enorme emotionale Belastungen, die auch nach Corona Folgen haben werden. Eine gute psychologische Versorgung in der Region ist aus diesem Grund enorm wichtig. Ebenso wichtig ist aber auch, dass entsprechende Angebote für Betroffene leicht zu finden sind. Mit der

Internetseite [www.klaerwerk-bamberg.de](http://www.klaerwerk-bamberg.de) der Gesundheitsregion plus wird die Suche Unterstützungsmöglichkeiten erheblich vereinfacht.

Anfang Mai haben sich dazu Vertreterinnen und Vertreter der Politik, der Verwaltung, von Beratungslehrkräften, Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, der Jugendarbeit und Familienstützpunkte etc. bei einem gemeinsamen Online-Treffen ausgetauscht. Dabei wurde deutlich, dass es bereits viele Angebote zur Unterstützung der psychischen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien in Bamberg bereits gibt.

Diese wurden auf der Internetseite der Gesundheitsregion plus [www.klaerwerk-bamberg.de](http://www.klaerwerk-bamberg.de) nun aufgelistet. Zudem sind hier Angebote für Eltern und Angehörige sowie Fachpersonen zu finden.



The advertisement for 'Klärwerk' is a rectangular graphic. On the left side, there is a QR code. Above the QR code is the logo for 'Gesundheitsregion plus Bamberg', which consists of a blue outline of the region and the text 'Gesundheitsregion plus Bamberg'. To the right of the QR code is a photograph of a young child with light brown hair, wearing a white face mask and looking down with a thoughtful or sad expression. On the right side of the graphic, the word 'KLÄRWERK' is written in large, bold, black capital letters. Below it, the phrase 'Wenn alles Scheiße ist.' is written in a red, handwritten-style font. Underneath that, the text 'Psychische Unterstützungsangebote in der Region Bamberg' is written in a smaller, black, sans-serif font. At the bottom right of the graphic, the website address 'www.klaerwerk-bamberg.de' is written in a blue, sans-serif font.

## Theaterstück „LiebeLove and the Sexperts“

Nach der coronabedingten Pause konnte im Juli in der Mittelschule Zapfendorf für rund 60 Schülerinnen und Schüler der 7., 8. und 9. Jahrgangsstufe das Theaterstück „LiebeLove and the Sexperts“ aufgeführt werden. Inszeniert wurde das Stück vom Theaterspiel Witten in Kooperation mit der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen am Landratsamt Bamberg und Gesund.Leben.Bayern.

Das Stück „LiebeLove and the Sexperts“ thematisiert Geheimnisse, Tabus und

vermeintliche Peinlichkeiten rund um Liebe und Sexualität. Mit viel Musik und Gesang, Live-Raps und Komik nahe an der Lebenswelt der Jugendlichen konzipiert, betreibt es humorvolle Aufklärung, was den Schülern in Zapfendorf die Sexualpädagogik in einer anderen Form näher gebracht hat. Im Anschluss hatten die Jugendlichen noch Gelegenheit, Fragen zu stellen, die gemeinsam mit der Theatergruppe und den Expertinnen der Schwangerenberatungsstelle am Landratsamt Bamberg beantwortet wurden.

# Online-Vortrag „Baby im Bauch – ? im Kopf“

Unter dem Titel „Baby im Bauch – ? im Kopf“ bot die staatl. anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen in Zusammenarbeit mit dem Familienstützpunkt Hirschaid drei online-Informationsveranstaltungen für werdende Eltern an. Die insgesamt 110 Teilnehmenden konnten sich einen Überblick über die ihnen zustehenden finanziellen und rechtlichen Leistungen während der Schwangerschaft und nach der Geburt verschaffen.



## Allgemeine Informationen

Sie erreichen die Mitarbeiterinnen der Schwangerenberatungsstelle per Mail: [schwangerenberatung@lra-ba.bayern.de](mailto:schwangerenberatung@lra-ba.bayern.de)

oder telefonisch:

Hanna Bechmann 0951/85-669

Iris Jacob 0951/85-664

Rebekka Ziegler 0951/85-684

**Neu:** Um noch flexibler auf die derzeitige Coronasituation eingehen zu können, bieten wir Ihnen für allgemeine Beratungen, nach vorheriger Terminvereinbarung, nun auch Videoberatungen an.

Des Weiteren sind weiterhin telefonische und persönliche Gesprächstermine möglich. Persönliche Gespräche finden unter Einhaltung der jeweils geltenden Hygiene- und Schutzmaßnahmen statt.

Alle Beratungsgespräche sind kostenfrei und können auf Wunsch anonym erfolgen. Wir unterliegen der Schweigepflicht.

## Diagnose Behinderung

Im Juli veranstaltete die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen einen Online-Fachnachmittag für Hebammen und ähnliche Berufsgruppen zum Thema Behinderung des Babys in der Schwangerschaft und nach der Geburt. Am interaktiven Workshop mit der Referentin Dr. Angelica Ensel aus Hamburg nahmen ca. 40 Hebammen, Doulas, Sozialpädagoginnen uvm. teil. Sowohl für wissenschaftliche Erkenntnisse, als auch für Erfahrungsaustausch und praktisches Handwerkszeug für den Kontakt mit Eltern in dieser besonderen Lebenssituation war während des Fachnachmittages Zeit. In Kleingruppen fand ein interdisziplinärer Austausch der unterschiedlichen Berufsgruppen statt – allen gemein war, dass sie einen ressourcenorientierten Blick auf die Situation der (werdenden) Eltern haben. Vom Austausch und Erkenntnisgewinn profitieren die (werdenden) Eltern im Landkreis Bamberg, die die „Diagnose Behinderung“ während der Schwangerschaft oder nach der Geburt bekommen.



Quelle: Ashton Mullins on Unsplash



Quelle: BAURCONSULT Architekten Ingenieure

## Realschulen

Die Schülerzahlen an den drei Realschulen im Landkreis Bamberg lagen zum Beginn des Schuljahrs 2021/2022 bei insgesamt 1.946 Schülerinnen und Schülern (Vorjahr: 1.962), die in 78 Klassen (Vorjahr: 78) unterrichtet werden. Der Schülerrückgang in den Realschulen beläuft sich im Vergleich zum letzten Jahr mit 16 Schülerinnen und Schülern unter einem Prozentpunkt, so dass sich die Schülerzahl auf diesem Niveau stabilisiert. Der Landkreis Bamberg sieht sich damit bestätigt, auch weiterhin alle Anstrengungen zu unternehmen, um

gute infrastrukturelle und bauliche Rahmenbedingungen an allen drei Schulstandorten zur Verfügung stellen zu können.

Auch das Jahr 2021 war stark geprägt durch die Auswirkungen der Pandemieeinschränkungen, die erneut bayernweite Schulschließungen zur Folge hatten. Die bereits im Vorjahr erarbeiteten Konzepte für digitale Unterrichtsformen wurden weiterentwickelt und die großen Herausforderungen eines möglichen Unterrichtsbetriebs von den Schulen unter Berücksichtigung

der örtlichen Bedürfnisse individuell gelöst. Der Landkreis Bamberg hat die Schulen dabei bestmöglich unterstützt und umfangreiche Hard- und Software für die Schulkinder und Lehrkräfte unter Nutzung staatlicher Förderprogramme angeschafft. So wurden 2021 allein für die Realschulen 108 Tablets/Laptops zur Nutzung durch die Lehrkräfte und 224 Tablets für die Kinder und Jugendlichen mit einem Investitionsvolumen von über 240.000 Euro beschafft.

## Realschule Hirschaid

In der Realschule Hirschaid war das Highlight des Jahres 2021 die Fertigstellung des Neubaus mit Klassen-, Ganztagsräumen und Mensa. Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2020/2021 konnten die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte die Funktionalität und den Charme der Klassenzimmer bzw. der Fachräume und die geschaffene Infrastruktur für den Ganztagesbereich erstmals testen und in Beschlag nehmen. Ab September erlebten alle die Vorzüge der neuen Räumlichkeiten in vollem Umfang.



Schulcampus Realschule Hirschaid  
Quelle: Photograph Tom Bauer – AD PHOTOGRAPHY

Seither findet der Mensabetrieb für alle Schülerinnen und Schüler in stimmungsvoller Ambiente statt und die Ganztags Schülerinnen und -schüler können die moderne Klassenzimmerarchitektur und -infrastruktur sowie das großzügige Raumangebot in vollen Zügen genießen. Alle baulichen Herausforderungen wurden nicht nur technisch, sondern auch stilvoll umgesetzt. Die Kosten für die Gesamtbaumaßnahme belaufen sich auf rund 13,2 Mio. Euro.



Neuer Außenbereich der Realschule Hirschaid  
Quelle: Gerhard Hagen

## Realschule Scheßlitz

Die Realschule Scheßlitz konnte zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 nach umfangreichen bau- und auch schulorganisatorischen Maßnahmen planmäßig den dritten Bauabschnitt der Erweiterung und Generalsanierung in Betrieb nehmen. Dabei wurden elf Klassenzimmer und zwei Toilettenanlagen komplett saniert sowie die Außenanlagen im südöstlichen Bereich zur Peulendorfer Straße neu errichtet und gestaltet. Der Neubau der Zweifachsporthalle mit Mensa am Schulzentrum Scheßlitz konnte pandemiebedingt nicht wie geplant zum Jahresende 2021 fertiggestellt werden. Hier



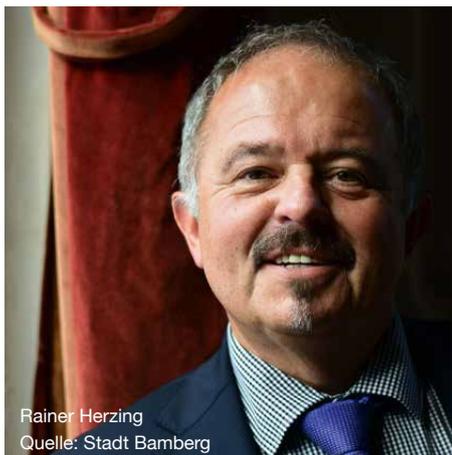
2fach-Sporthalle, Realschule Scheßlitz  
Quelle: Fachbereich Hochbau, Landratsamt Bamberg)

machten sich zum einen Ausfälle von Baufirmen wegen Quarantänemaßnahme und zum anderen Lieferschwierigkeiten bei Baumaterialien stark bemerkbar, so dass sich die Fertigstellung und damit auch die Nutzung der Zweifachsporthalle mit Mensa in das erste Halbjahr 2022 verschieben. Die Gesamtinvestitionssumme am Schulzentrum Scheßlitz zusammen mit den Infrastrukturmaßnahmen zur Errichtung eines Parkplatzes und von Bushaltestellen beläuft sich auf rund 36,6 Mio. Euro.



Pausenhof, Realschule Scheßlitz  
Quelle: Fachbereich Hochbau, Landratsamt Bamberg

# Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg



Rainer Herzing  
Quelle: Stadt Bamberg

Im Schuljahr 2020/2021 besuchen 4.891 (Vorjahr: 4.853) Schülerinnen und Schüler die sechs Gymnasien des Zweckverbands. Der leichte Aufwärtstrend zeigt, dass sich die Schülerzahlen stabilisieren und die Anstrengungen zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Gymnasien Wirkung zeigen.

Am Franz-Ludwig-Gymnasium vollzog sich im Februar 2021 ein Schulleitungswechsel. Der bisherige Schulleiter Rainer Herzing verabschiedete sich in den Ruhestand und die bis dato stellvertretende Schulleitung Saskia Hofmeister trat die Nachfolge an.



Saskia Hofmeister  
Quelle: Stadt Bamberg

## E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium

### Dientzenhofer Gymnasium

Ende Februar konnte in der Verbandsversammlung des Zweckverbands Gymnasien der Abschlussbericht des Partizipationsprozesses unter der fachlichen Begleitung des Architekturbüros die Baupiloten für das Dientzenhofer Gymnasium vorgestellt werden.

Das gemeinsam mit der Schulgemeinschaft erarbeitete pädagogische Konzept mit den daraus abgeleiteten Anforderungen an den Raumbedarf bildet die Grundlage für eine Machbarkeitsstudie, welche die Durchführbarkeit der erforderlichen baulichen Maßnahmen auf dem bestehenden Grundstück unter größtmöglicher Weiternutzung der bestehenden Schulgebäude zur Vermeidung von Auslagerungen der Schulklassen prüfen soll.

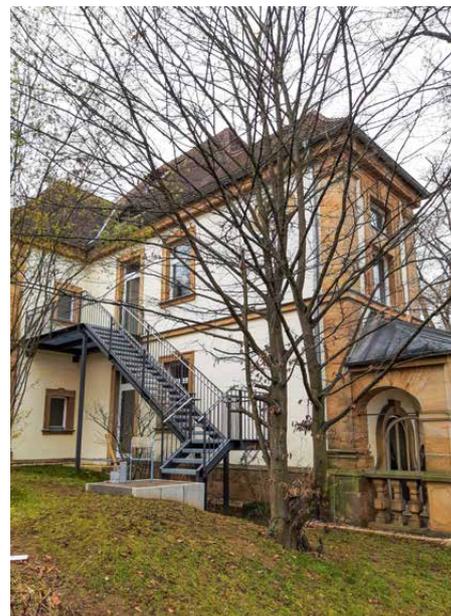
Die Ergebnisse werden dem Beschlussgremium des Zweckverbandes Anfang 2022 präsentiert.

Im Mai hat die Verbandsversammlung des Zweckverbands Gymnasien beschlossen, dass am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium der stark sanierungsbedürftige Fachraumtrakt mit anschließender Sporthalle abgerissen und an dieser Stelle ein Neubau mit bedarfsgerechtem Raumangebot errichtet wird. Daraufhin wurde ebenfalls eine Machbarkeitsstudie beauftragt, welche die Baulogik und grundsätzliche Umsetzbarkeit auf dem Grundstück prüfen soll. Ergebnisse werden 2022 vorliegen.

Neben etlichen Bauunterhaltsmaßnahmen konnte 2021 eine große Baumaßnahme abgeschlossen werden. Am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium wurde die 2019 begonnene Erfüchtigung des Brandschutzes und der Barrierefreiheit an den Altgebäuden fertiggestellt. Fluchttreppenanlagen am Altbau und an der Kunstvilla sowie ein Aufzug am Hauptgebäude sind errichtet und eine Sicherheitsbeleuchtung mit flächendeckender Brandmeldeanlage realisiert worden. Für eine Verbesserung der Barrierefreiheit sind mehrere barrierefreie Toiletten sowie ein Plattformlift zur problemlosen Rollstuhlbenutzung eingebaut worden. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 2,5 Mio. Euro.



Plattformlift, E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium, Turnhalle  
Quelle: Stadt Bamberg



Fluchttreppe E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium, Villa  
Quelle: Stadt Bamberg

# Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg

4.128 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 4.258) werden im Schuljahr 2021/2022 in den Berufsschulen unterrichtet. Der erneute Rückgang ist auf die schwierige Ausbildungssituation in einigen von der Pandemie schwer betroffenen Ausbildungsbereichen und auch bei der Beschulung von Flüchtlingen und Asylsuchenden zurückzuführen. Der sich immer wieder ändernde Bedarf in den verschiedenen Ausbildungsbereichen sowie die stetige Veränderung der Ausbildungsberufe und

-inhalte werden mittelfristig die Schülerzahl wieder stabilisieren. „Unsere Berufsschulen sind sehr breit aufgestellt und können abgestimmt auf die Ausbildungsbedürfnisse entsprechende Angebote zur Verfügung stellen“, sagt Landrat Johann Kalb. Der Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg unterstützt diese Anstrengungen mit einer bestmöglichen Ausstattung zur Einhaltung der industriellen Standards und einer zeitgemäßen EDV-Ausstattung. So wurde 2021 die Stel-

le einer Fachkraft zur Betreuung der umfangreichen EDV-Ausstattung und -systeme zeitnah wieder besetzt, nachdem diese wichtige Funktionsstelle überraschend zur Jahresmitte vakant wurde. „Damit kann die fach- und bedarfsgerechte Umsetzung des Ausbaus der digitalen Bildungsinfrastruktur an den Berufsschulen mit fachlicher Unterstützung weiter vorangetrieben werden“, so Landrat Kalb.

## Staatliches Berufliches Schulzentrum Bamberg (SBSZ)

### „Jambo!“ – Berufsbildungsprojekt des SBSZ Bamberg mit Kenia



Eine Delegation von sieben kenianischen Lehrkräften machte sich im November ein persönliches Bild von der unterrichtlichen Arbeit und der hochwertigen Ausstattung insb. der Fachräume am Beruflichen Schulzentrum. Quelle: Staatliches Berufsschulzentrum

Im Rahmen des von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und dem kenianischen Präsidenten Uhuru Kenyatta im Jahr 2020 initiierten Projekts „Jugendarbeit und Berufsbildung in Kenia“ wurde das Staatliche Berufliche Schulzentrum Bamberg als eine von drei Bildungsinstitutionen in Deutschland ausgewählt, ein duales Ausbildungssystem nach deutschem Vorbild für den Ausbildungsberuf „Mechatronik“ aufzubauen. Im Schuljahr 2021/22 werden

in gegenseitigen Besuchen und Online-Treffen mit den Partnern aus Kenia Themen wie z. B. Schulorganisation, Verwaltung, (digitaler) Unterricht und Lehrerbildung gemeinsam erarbeitet. Durch Austausch von Wissen und Kompetenz ist es mit einer derartigen Schulpartnerschaft möglich, jungen Menschen in Afrika den oftmals nicht ganz leichten Zugang zu Bildung und letztlich vor allem zur Gestaltung der eigenen Zukunft zu eröffnen.

# Staatliche Berufsschule II Bamberg

## Logo für den Bamberger Jugendkreistag

Die Abteilung Drucktechnik hat an dem Gestaltungswettbewerb für das neue Logo des Bamberger Jugendkreistages teilgenommen und der Entwurf des Mediengestalters Noel Caliguiran (Klasse DMe11a) wurde durch das Entscheidungsgremium aus über 60 Einsendungen ausgewählt. Der Logoentwurf soll darstellen, wofür sich der Jugendkreistag einsetzt und engagiert. Dies hat der Schüler am besten umgesetzt, indem er im Logo eine Gemeinschaft darstellt, symbolisiert durch eine Person mit Megafon, die den Jugendkreistag widerspiegeln soll. Junge Menschen können etwas bewirken und werden gehört. An einem Strang zu ziehen ist unabdingbar und diese Aussage sollen die Hände im Hintergrund unterstützen. Diese Logogestaltung hat das Bewertungsgremium überzeugt.



Logo Jugendkreistag | Quelle: Staatliche Berufsschule II Bamberg

# Staatliche Berufsschule III Bamberg Business School

## Preis für das Service Learning Projekt „EinDollarBrille“

Vier Hauptpreise und zwei Sonderpreise wurden im November im Beisein von Anna Stolz, Staatssekretärin im Bayerischen Ministerium für Unterricht und Kultus, an Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte aus Bamberg, Burglengenfeld, Oberstdorf und München verliehen. Sie alle hatten ihren Unterricht im vergangenen Jahr mit einem gesellschaftlichen Engagement verbunden. Die Jury hat die gemeinsame Bewerbung der Staatlichen Berufsschule III Bamberg Business School und dem Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Bamberg mit einem zweiten Preis ausgezeichnet. Im Projekt ging es zum einen um die Herstellung von Brillenbiegemaschinen, die es ermöglicht, Brillen zu einem kleinen Preis herzustellen. Zum anderen wurden Verbesserungsvorschläge für das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit der „EinDollarBrille“ erarbeitet. Diese beiden Schritte mündeten in ein gemeinsames Projekt von Schülerinnen und Schülern einer Verwal-



Preisverleihung | Quelle: Staatliche Berufsschule III Bamberg Business School

tungsfachklasse und einer Klasse aus Feinwerkmechanikern. Kaufmännische und gewerblich-technische Ausbildung

konnten sich so wunderbar ergänzen und die Kooperation zwischen den Bamberger Berufsschulen weiter verstärken.

# Sonderpädagogische Förderzentren

Die vielfältigen schulischen und vorschulischen Angebote der Sonderpädagogischen Förderzentren in Scheßlitz und Stappenbach sind auch im Schuljahr 2020/2021 gefragt. Es besuchen 451 (Vorjahr: 467) Kinder im Vorschul- und Schulalter täglich diese Einrichtungen. Die Schülerzahlen sind um rund 3,4 % gefallen, stabilisieren sich jedoch auf einem hohen Niveau.

Die Raumsituation in den Förderzentren ist weiterhin sehr beengt, so dass an beiden Schulstandorten mehrere Klassen bzw. Vorschulgruppen in Containern unterge-

bracht sind. Derzeit wurden die fertiggestellten Planungen zur Erweiterung des Schulgebäudes in Stappenbach seitens der Regierung von Oberfranken bereits baufachlich geprüft. Die endgültige Genehmigung des staatlichen Kostenersatzes befindet sich jedoch noch im finalen Abstimmungsprozess. Die für den Schulstandort Scheßlitz abgeschlossene Vorplanung der notwendigen Erweiterung und Sanierung der Giechburgschule wird 2022 von der Regierung von Oberfranken abschließend beurteilt werden. Der Trägerverein „Hilfe für Schüler an Förderschulen im Landkreis Bamberg e. V.“ mit dem Vorsitzenden

Landrat Johann Kalb wird weiterhin alles daran setzen, die Umsetzung der erforderlichen Erweiterungsmaßnahmen voranzubringen. „Wir möchten unseren Förderzentren gute Voraussetzungen für die tägliche Arbeit bieten, um das große Engagement der Lehrerschaft und des Betreuungspersonals auch weiterhin bestmöglich zu unterstützen. Neben der erfolgten und noch ausstehenden Beschaffung von Hard- und Software für den Unterrichtsbetrieb gehören hierzu natürlich auch gute bauliche und räumliche Bedingungen“, so der Vorsitzende des Trägervereins Landrat Johann Kalb.

## Don Bosco-Schule Stappenbach

An der Don Bosco-Schule Stappenbach wird seit dem Schuljahr 2021/2022 in den ersten beiden Schulbesuchsjahren eine Stütz- und Förderklasse angeboten. In den Eingangsklassen des Förderzentrums und der Grundschule finden sich in den letzten Jahren zunehmend Kinder mit erheblichem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich emotional-soziale Entwicklung. Sie verlangen ein nicht zu leistendes Maß an Aufmerksamkeit und Zuwendung und sprengen mit ihren Verhaltensweisen Lern- oder Betreuungsgruppen. Diesen Kindern mit Auffälligkeiten im sozialen, emotionalen und psychosomatischen Bereich und besonderem Erziehungs- und Förderbedarf konnte mit den bisherigen schulischen und außerschulischen Unterstützungssystemen nicht entsprochen werden. Erfahrungen in anderen Regionen zeigen, dass mit einer intensiven, über rein schulische Angebote hinausgehenden, interdisziplinären Förderung solchen Kindern der Weg für eine gelingende Schullaufbahn bereitet werden kann.

Deshalb wurde in intensiver Kooperation mit dem Jugendamt des Landkreises das Konzept für eine Stütz- und Förderklasse entwickelt, bei dem Jugendhilfe und Schule eng zusammenarbeiten. Auf Empfehlung des Jugendhilfeausschusses im Mai stellte der Landkreis Bamberg die Mittel für zwei

Sozialpädagoginnen bereit. Zusammen mit einer Sonderpädagogin und einer Heilerziehungspflegerin bilden sie das Team der Stütz- und Förderklasse. Erleben, Lernen, Inklusion, bilden mit ELI nicht nur ein eingängiges Akronym, sondern stehen für die Werte, die das Team gemeinsam umsetzt. Die Kinder werden bis 16:00 Uhr betreut. Dabei sind schulisches Lernen und sozialpädagogische Angebote, in denen emotionales und soziales Lernen im Vordergrund stehen eng miteinander verzahnt.



Erleben • Lernen • Inklusion



Logo ELI-Klasse, Don Bosco-Schule, Stappenbach  
Quelle: Don Bosco-Schule, Stappenbach



Stütz- und Förderklasse, Don Bosco-Schule, Stappenbach | Quelle: Don Bosco-Schule, Stappenbach

## Giechburgschule Scheßlitz

Auch die Giechburgschule Scheßlitz widmet sich mit einem besonderen Projekt den Schülerinnen und Schülern der Grundschulstufe, um das „locker bleiben“ in schwierigen Situationen zu trainieren. Drei Lehrkräfte trainieren in einer Kleingruppe wöchentlich die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im emotional-sozialen Entwicklungsbereich und reflektieren am Ende der Einheit gemeinsam das Erreichte. Mit dem Sozialtraining soll erreicht werden, dass die Kinder in Streit- und Stress-Situationen einen kühlen Kopf bewahren und Handlungsstrategien dafür entwickeln. Der Stundenablauf einer „Locker-Bleiben“-Einheit läuft immer gleich ab, das gibt den Kindern Sicherheit und Struktur. Zu Beginn werden die Regeln wiederholt und besprochen. Dann kommt der Gefühlskreis, hier müssen sie ihre eigene Befindlichkeit äußern. Anschließend findet das erste Spiel statt, hier geht es darum, das gemeinsame Miteinander positiv zu erleben. Danach folgt ein Kooperationsspiel, bei dem Teamarbeit gefragt ist. In dieser Phase wird



Locker bleiben | Quelle Jutta Endres

immer wieder darüber gesprochen und reflektiert, was gut läuft und was verbessert werden kann. In den Reflexionsphasen werden den Kindern weitere Handlungsmöglichkeiten vorgestellt und als Tipp an

die Hand gegeben. Am Ende kommt der ruhige Ausklang, eine Achtsamkeitsübung, bei der die Kinder zur Ruhe kommen sollen und entspannt aus der Stunde wieder in ihre Klassen gehen.

## Investition in Bildung

Investition in Bildung ist Investition in unsere Zukunft. Daher war der Bereich „Bildung“ auch 2021 wieder der größten Posten im Haushaltsplan. Der Landkreis investierte in den zurückliegenden Monaten rund 11,3 Mio. Euro in seine Schulen. Ein großer Anteil floss dabei in die Sanierung und Erweiterung der Realschule Scheßlitz. Die in fünf Bauabschnitten unterteilte Maßnahme begann 2016 und ist das bislang größte Schulbauprojekt im Landkreis. Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf 37,2 Mio. Euro, der Anteil des Landkreises liegt bei ca. 32,3 Mio. Euro. Allein in diesem Jahr werden 6,8 Mio. Euro veranschlagt.

Über 3 Mio. Euro investierte der Landkreis 2021 in den Ausbau der Realschule Hirschaid. Darüber hinaus investiert der Landkreis Bamberg über die Umlage über 7,2 Mio. Euro in den Zweckverband Gymnasien.

Insgesamt investierte der Landkreis Bamberg in den Jahren 2014 bis 2019 weit über 105 Mio. Euro in Gymnasien, Realschulen, berufsbildende Schulen und Förderschulen. Zudem richtete er das Bildungsbüro ein und veröffentlichte den ersten Bildungsbericht.

## Grund- und Mittelschulen

Im Landkreis Bamberg gibt es 30 Grundschulen und 15 Mittelschulen mit 7.366 Schülerinnen und Schülern (Vorjahr: 7.271), die vielfältige Schulangebote und -projekte verwirklichen. Die Schülerzahl ist erneut im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, wodurch das vorhandene Schulangebot nachhaltig bestätigt wird.

## Ausgezeichneter Schwimmunterricht an der Grundschule Burgebrach



Auszeichnung Grundschule Burgebrach  
Quelle: Dr. Edith Kleber

Im Pandemiejahr 2021 war das Thema „Schwimmen“ in den Schulen in aller Munde, da die Kontaktbeschränkungen auch in diesem Bereich zu häufigen Ausfällen des Schwimmunterrichts geführt haben. So war die im Oktober vorgenommene Ehrung der Grundschule Burgebrach durch die DLRG-Bayern und den Bayerischen Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo ein bedeutendes Ereignis, mit der das langjährige und herausragende Engagement in der Schwimmbildung der Grundschulkinder gewürdigt worden ist. Neben neun weiteren Schulen in Bayern erhielt die Grund-

schule Burgebrach das DLRG-Schulsiegel für seinen qualitätsvollen und innovativen Schwimmunterricht in Kooperation mit der DLRG. So werden im Schwimmunterricht mit der Aktion „Sichere Schwimmer“ hohe Qualitätsstandards bei gleichzeitig idealen Rahmenbedingungen eines modernen Lehrschwimmbads gesetzt.

Eine Fülle unterschiedlicher Angebote und Aktionen wie die Teilnahme an verschiedenen Schwimmwettkämpfen, an besonderen Schwimmaktionen und die Durchführung von Intensivkursen für

Nichtschwimmer, ergänzen den Schwimmunterricht und machen das umfassende pädagogische Konzept, Schwimmfähigkeit und sicheres Schwimmen auch mit Wettkampfgeist, Begeisterung und Lernfreude aufzubauen, deutlich. Die Teilnahme der Lehrkräfte an regelmäßigen Schwimmfortbildungen gehört ebenso zum Programm, um neue Impulse und Wege der Vermittlung weiterzugeben. Das DLRG-Schulsiegel würdigt ausdrücklich den ausgezeichneten Schwimmunterricht der Grundschule Burgebrach, der einen hohen Stellenwert an der Schule einnimmt.

## MENTOR Leseförderung

Der MENTOR-Verein fördert inzwischen die Lesefreude von über 50 Kinder an 21 Schulen im Landkreis durch individuelle und regelmäßige Lesestunden. Neben verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen unterstützt der Verein das Engagement der Ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren auch mit Büchern, Austauschtreffen und Beratung.



Dr. Christian Lorenz übergibt der Schule Hallstadt einen VorleseKoffer.

## Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Der Landkreis Bamberg ist eine von 48 Modellregionen in Deutschland, in denen Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) unter wissenschaftlicher Begleitung vorangebracht werden soll. Mit der Unterzeichnung einer Zielvereinbarung knüpft der Landkreis unter der Federführung des Bildungsbüros und des Geschäftsbereichs Regionalentwicklung an vorhandene gesamt-kommunale Aktivitäten an und wird Nachhaltigkeit künftig noch stärker in der regionalen Bildungslandschaft verankern.



Unterzeichnung der Zielvereinbarung zwischen dem Landkreis Bamberg und dem BNE-Kompetenzzentrum

## Jugendkreistag

Nach intensiver Vorbereitung durch das Bildungsbüro konstituierte sich im April der Jugendkreistag Bamberg als neues unabhängiges politisches Gremium.

Dadurch unterstreicht der Landkreis Bamberg, dass die Partizipation junger Menschen für die gemeinsame Gestaltung der Zukunft höchste Priorität hat. Die ersten beiden Sitzungen mussten pandemiebedingt online stattfinden. Nichtsdestotrotz wurden bereits konkrete Beschlüsse getroffen.



**JUGENDKREISTAG**  
LANDKREIS BAMBERG

## Lange Nacht der Demokratie

Was hält unsere Gesellschaft zusammen? Diese und weitere Fragen wurden bei der „Langen Nacht der Demokratie“ in über 30 Kommunen in Bayern diskutiert. Auch im Landkreis wurde eine Nacht lang in vielfältigen Formaten über Demokratie debattiert, philosophiert und diskutiert und Möglichkeiten zu Inspiration, Begegnung und Reflexion geschaffen. iSo e.V. und das Bildungsbüro organisierten am Vorabend des Tages der Deutschen Einheit über den Landkreis verteilt ein buntes Programm an Veranstaltungen.



Podiumsdiskussion im Bürgerhaus Baunach, unter anderem mit Autor und Sozialaktivist Ali Can (rechts)

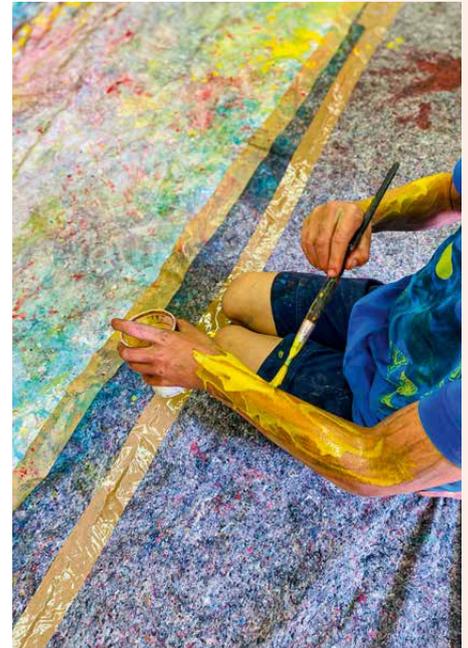
## talentCAMPus der vhs Bamberg-Land

Im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ führte die vhs Bamberg-Land das Ferienprojekt „Lern-Künstler\*innen“ an insgesamt acht Schulen im Landkreis Bamberg durch. In kleinen Gruppen erhielten Kinder von der 1. bis 6. Klasse in einwöchigen Projekten individuelle Lernförderung, um die durch die coronabedingten Schulschließungen entstandenen Lücken zu schließen. Zudem konnten sie sich in künstlerischen Workshops kreativ ausleben. Pro Projekttag fanden drei Stunden Lernförderung und drei Stunden kulturelle Praxis statt. Insgesamt nahmen in den Pfingst- und Sommerferien 79 Kinder teil.

Mit der Lernförderung konnten die Kinder und Jugendlichen schulische Lerninhalte in Deutsch und Mathematik festigen. Als Dozierende standen erfahrene Kursleiterinnen und Kursleiter der Volkshochschule Bamberg-Land und Lehramtsstudierende der Universität Bamberg zur Verfügung. Vor allem schwächere Schülerinnen und Schüler stellte der Distanzunterricht vor eine große Herausforderung – den möglichen

Defiziten in ihrer schulischen Entwicklung sollte mit der Lernförderung entgegen gewirkt werden.

In verschiedenen künstlerischen Workshops wurden die Schülerinnen und Schüler selbst kreativ und gestaltend tätig, angeleitet von professionellen Künstlerinnen und Künstlern. Durch die Erschaffung eigener kultureller Werke – in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Theater und Medien – wurden die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt. Unabhängig von der schulischen Leistung erfuhren sie ein Erfolgserlebnis, das sie in ihrer Selbstwirksamkeit stärkte, was sich wiederum positiv auf das Lernen auswirkte. Das Ziel, das Lernen für die Schule mit angenehmen Erlebnissen in der kulturellen Praxis zu verknüpfen, wurde erreicht. Die Rückmeldungen von Eltern, Dozentinnen und Dozenten und Kindern waren durchweg positiv. Das Lernen war in der kleinen Gruppe entspannt und effektiv. Aus den Kulturworkshops nahmen die Kinder eigene Werke mit und konnten selbst erfahren, was sie alles können.



„Workshop Action-Painting“  
Action-Painting im Projekt „Lern-Künstler\*innen“  
Quelle: A. Adler, adlerartgallery.com

## Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Herbstsemester 2021 stellte die VHS Bamberg-Land das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in den Mittelpunkt. Schon immer entsprachen Angebote wie Kräuterwanderungen, Koch- oder Gestaltungskurse, bei denen Nahrungsmittel und Dinge selbst hergestellt wurden, oder einzelne Vorträge zur Entwicklung der Umwelt den Zielen von BNE, die Menschen zu zukunftsfähigen Handeln und Denken zu befähigen. Diesmal wurde dieses Programmangebot gebündelt und soll zukünftig auch weiterhin auf der Agenda des Volkshochschulprogramms stehen.

Schwerpunkt war dabei die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel. Die VHS Bamberg-Land ist Teil der Initiative „Fei obachd – gemeinsam aktiv für Klimaschutz“. In diesem Projekt haben sich unterschiedliche Bildungs- und Umweltorganisationen in Stadt und Landkreis Bamberg zusammen-

gefunden mit dem Ziel, klimagerechtes Handeln in der Region zu stärken und Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen miteinander zu vernetzen. In Rahmen dieses Projekts veranstaltete die VHS die zehnteilige Online-Vortragsreihe „Klima und Klimawandel“. In detaillierten, wissenschaftlich fundierten und zugleich gut verständlichen und anschaulichen Vorträgen behandelten der Mikrometeorologe

Prof. Dr. Thomas Foken von der Universität Bayreuth und Dr. Eberhard Faust, ehem. Forschungsleiter der Munich Re diese Fragen. An den verschiedenen Vorträgen nahmen insgesamt rund 40 Personen online teil. Damit bewies die VHS Bamberg-Land einmal mehr, dass sich das Online-Format inzwischen bewährt hat.

Klima und Klimawandel		
Termine und Inhalte (jeweils 19:30 - 21:00 per ZOOM)		
Termin	Schwerpunkt	Referent
29.09.2021	Das Klima (Entstehung, Faktoren)	Foken
05.10.2021	Wärme- und Wasserhaushalt an der Erdoberfläche	Foken
12.10.2021	Der Treibhauseffekt (Treibhausgase)	Foken
19.10.2021	Gewinnung von Klimadaten	Foken
26.10.2021	Globale Klimaänderung	Foken
09.11.2021	<b>Klimaänderungen in Bayern und Bamberg</b>	Foken
16.11.2021	Klimamodellierung	Foken
23.11.2021	Extremereignisse	Faust
30.11.2021	Klimapolitik	Foken/Faust
07.12.2021	Klimaschutz und Klimaanpassung	Foken

Online-Vortrag  
„Klimaänderungen in Bayern  
und Bamberg“  
mit Prof. Foken  
Quelle: vhs Bamberg-Land

## 1.700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

Das Bamberger Land kann auf eine vielfältige und langwährende jüdische Geschichte zurückblicken, die bis heute an baulichen Spuren wie ehemaligen Synagogen oder jüdischen Friedhöfen sichtbar geblieben ist. Bis heute hat sich in der Region eine kleine, heterogene jüdische Gemeinschaft wieder etabliert. Jüdinnen und Juden leben hier und gestalten das Bamberger Land mit.



Dies waren auch die Ansatzpunkte der Veranstaltungsreihe, die die VHS Bamberg-Land zum Jubiläumsjahr „1.700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“. Unter dem Motto „Jüdisch sein – gestern und heute“ sollten Anstöße zum Nachdenken und zum Voneinander Lernen geben werden. In der gesamten Veranstaltungs-



Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, zu Gast bei der Festveranstaltung auf Schloss Wernsdorf.

reihe zog sich inhaltlich der Bogen von der Historie über die Gegenwart bis in die Zukunft, von der Kunst bis zur Küche, von der Tradition zur Moderne, weg vom Klischee, hin zum alltäglichen realen Leben von Jüdinnen und Juden. Insgesamt konnten 41 Veranstaltungen angeboten werden,

finanziell gefördert durch das Bundesministerium des Innern. Die Formate reichten von Konzerten, Vorträgen, Workshops, Gesprächskreisen über Filmvorführungen, Buchlesungen, Ausstellungen nebst Rahmenprogramm, Kochkursen und religiösen Festen bis hin zu Gedenkveranstaltungen.

## Mit Davidstern und Lederhose Pop-Up Ausstellung in Strullendorf

Lederhos'n und Davidstern, wie geht das zusammen? Die Partnerschaft für Demokratie holte die interaktive Pop-up-Ausstellung „Mit Davidstern und Lederhose – Jüdische G'schichtn on Tour“ der Europäischen Janusz Korczak-Akademie an die Grund- und Mittelschule nach Strullendorf. Gezeigt wurden unbekannte, überraschende, lustige und traurige Geschichten über Jüdisches Leben in Bayern. Sehr anschaulich wurde unter anderem dargestellt, was Albert Einsteins Familie mit dem Oktoberfest zu tun hatte, wie zwei jüdische Brüder Trachtenmode populär machten und was die Juden mit der fränkischen Bierkultur verbindet.



Schauspieler erzählen die Geschichte des Buttenheimers Löb Strauß, besser bekannt als Levi Strauss.  
Quelle: Landratsamt Bamberg

# Das Wettbewerbsjahr 2021 an der Kreismusikschule

Die erfreuliche Zahl von 33 Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern beweist, dass sich die Begeisterung für Musik bei unseren Schülerinnen und Schülern trotz Corona nicht trüben ließ. Für die Teilnehmenden war es eine coronabedingt sehr verwirrende Saison. Die meisten in Präsenz geplanten Wettbewerbe konnten zunächst nur in Form von Videobeiträgen bewertet werden.



## „Jugend musiziert“

Die Teilnehmerinnen aus der Altersgruppe 1b im Regionalwettbewerb glänzten ausnahmslos mit ersten Plätzen. Glückwunsch an Magdalena Bächmann und Franziska Hattel (Blockflöte) aus der Klasse von Susanne Merklein, Emilia Rauch (Blockflöte) aus der Klasse von Martina Pohl-Blaschko und Hannah Rombouts (Querflöte) aus der Klasse von Regina Bussmann. In Präsenzvorspielen konnte allein der „Kleine Landeswettbewerb“ von Jugend musiziert für die Altersgruppe 2 stattfinden.

Aus Kempten brachten Emilio Mangione (Fagott) aus der Klasse von Volker Werner einen 1. Preis und Jakob Stratmann (Trompete) aus der Klasse von Thomas Nees einen 3. Preis mit nach Hause. Im gesamt-bayerischen Videowettbewerb für die Altersgruppen 3 bis 7 waren eine ganze Reihe Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule erfolgreich. Die Gitarristin und Nicole Chavanin und der Gitarrist Finn Rudolph erhielten in ihren Altersklassen einen 2. Preis. Max Rudolph und Simon Schelos-

ke erspielten sich jeweils einen 3. Preis und Jakob Martin glänzte mit einem 1. Preis auf Landesebene. Aus dem Blechbläserlager waren jeweils mit einem 2. Preis Paul Roux in der Altersgruppe 3 und Johanna Krug aus der Altersgruppe 5 erfolgreich. Den größten Erfolg der Kreismusikschüler konnte Nils Pilgram aus der Klasse von Martina Pohl-Blaschko auf der Blockflöte feiern. Ihm gelang das Weiterkommen bis zum Bundeswettbewerb, wo er mit einem 3. Preis geehrt wurde.

## Solo-/Duo-Wettbewerb „CONCERTINO“ des BBMV

Insgesamt 18 Schülerinnen und Schüler bereiteten sich für den Solo-/Duo-Wettbewerb des Bayerischen Blasmusikverbands e. V. vor. Auch dieser Wettbewerb musste auf ein Online-Videoformat eingedampft werden. So wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bezirksentscheids allesamt zum Verbandsentscheid weitergeleitet. Als Sieger in den Instrumental- und

Alterskategorien dürfen wir gratulieren: Greta Stratmann, Klarinette (98 Punkte), Paula Chavanin und Antonia Reul, Querflöte (95 Punkte), Johanna Krug, Bariton und Felix Krug Trompete (94 Punkte), Tina Baum, Oboe (92 Punkte).

Gleich an zwei internationalen Online-Wettbewerben nahm die junge Geigerin Emilia

Finzel aus Gundelsheim teil. Beim polnisch-deutschen Wettbewerb „Star Bridge Germany-Poland“ erreichte sie den 3. Platz in der Wertung für Sieben- bis Neunjährige und beim rumänischen Online-Wettbewerb „The Sound of Music – Oradea“ erspielte sie sich den 1. Platz mit Auszeichnung. Herzlichen Glückwunsch auch an ihre Lehrkraft Simone Hartmann.



Quelle: Rudolf Mader

## Fertigstellung Klimaanpassungskonzept

Das Klimaanpassungskonzept für die Region Bamberg ist fertig. Vor einem Jahr hatte die Klimaallianz von Stadt und Landkreis Bamberg eine Analyse zu den Klimawandelbedingten Risiken und Chancen in Auftrag gegeben. Die Studie schlägt auf fast 300 Seiten zahlreiche Maßnahmen vor, um die Folgen des Klimawandels in der Region zu bewältigen. Das Projekt wurde im Rahmen des Förderprogrammes Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. In Workshops und Sitzungen hat das Projektteam zusammen mit Vertreterinnen und Vertreter der Stadt und des Landratsamts, Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft, Verbänden, Vereinen sowie mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Gemeinden lokale Strategien erarbeitet. „Konsens bei allen Beteiligten war, dass dem Klimawandel nur durch gemeinsame Anstrengungen wirksam begegnet werden kann“, unterstrichen OB und Landrat.



Übergabe Klimaanpassungskonzept | Quelle: Stadt Bamberg, Schraudner

Das fertiggestellte Klimaanpassungskonzept ist im Mai dem regionalen Klimarat in einer Hybridveranstaltung vorgestellt worden. Der Klimarat besteht aus den Mitgliedern des Mobilitätssenats des Bamberger Stadtrats und dem Umweltausschuss

des Kreistages, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der Kommunen des Landkreises Bamberg.

# Klimaschutzpreisvergabe im Landkreis Bamberg

Die Entscheidung des regionalen Klimarats von Stadt und Landkreis Bamberg ist gefallen: Der Klimaschutzpreis 2020 geht im Landkreis Bamberg an zwei Schulen und fünf private Haushalte. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 1.000 Euro für die Schulen bzw. 500 Euro für die privaten Haushalte verbunden.

Die Michael-Arneth-Schule in Gundelsheim überzeugte die Jury mit dem wegweisenden Projekt „Laufbus oder ein Schulbus mit Füßen“. Dabei läuft eine Gruppe von Kindern in Begleitung eines Erwachsenen zusammen zur Schule bis die Gruppe sicher genug ist, um alleine zur Schule zu gelangen. Auf dem Schulweg gibt es eigene Haltestellen bzw. Treffpunkte und einen Streckenplan. Das schafft mehr Bewegung, erhöht die Verkehrssicherheit und schärft das Umweltbewusstsein der Kinder. Für die Grundschule in Heiligenstadt ist Umweltschutz und -erziehung fester Bestandteil im Unterricht und Schulalltag. Im Herbst 2019 erhielt die Schule bereits zum 8. Mal die Auszeichnung zur „Umweltschule in Europa und Internationale Nachhaltig-

keitsschule“. Das Schulprojekt „Erhöhung der Biodiversität in der Schulumgebung“ fand großen Anklang bei den Preisrichtern der Klima- und Energieagentur, vor allem die Anpflanzung von neun Bäumen rund um den Heiligenstädter See. Bei den so genannten „Zukunftsbäumen“ handelt es sich um Bäume, die mit den veränderten klimatischen Bedingungen besser zurechtkommen als ein Großteil der bisherigen heimischen Baumarten.

Gleich fünf private Haushalte dürfen sich über das Preisgeld in Höhe von 500 Euro für ihr umweltbewusstes Handeln freuen. Claus Gehring lebt ohne eigenes Auto, Baptist und Thomas Haderlein installierten Photovoltaikanlagen für eine autarke Strombedarfsdeckung, Tobias Martin gewann mit seinem Projekt „Emissionsfreies Wohnen im Reiheneckhaus mit positiver Energiebilanz“, Kathinka und Johann Neff mit dem Projekt „Begrünungsmaßnahmen und Wegeneubau im Landkreis Bamberg“ und Christine und Matthias Then bauten ein energiesparendes Eigenheim.



Klimaschutzpreis 2020 – Preisverleihung im Landratsamt Bamberg

## Förderung Klimaanpassungsmanagement

Für die Umsetzung und Integration des Klimaanpassungskonzeptes in den Prozessen der Verwaltung, sowie zur Unterstützung der Gemeinden wurde im Umweltausschuss die Einstellung einer Klimaanpassungsmanagerin bzw. eines -managers beschlossen. Hierzu wurde über das Förderprogramm der Nationalen Klimaschutzinitiative ein Förderantrag gestellt. Im November ist der positive Förderbescheid eingegangen und die Einstellung kann nun zeitnah erfolgen.

## Förderung von Fahrradanhängern

Der Landkreis Bamberg sieht die Förderung emissionsfreier Mobilität zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes als wichtigen Beitrag zum regionalen Klimaschutz. Vor diesem Hintergrund beschloss der Kreisausschuss die Unterstützung für die Bürgerschaft im Landkreis bei der Neuanschaffung von Fahrradanhängern. Ein neu angeschaffter Fahrradanhänger wird somit mit maximal 25 % des Nettokaufpreises bis maximal 300 € bezuschusst. Durch die Aufnahme von Fahrradanhängern in die Förderrichtlinie wird durch den Landkreis eine klimafreundliche Alternative zum herkömmlichen Lastentransport unterstützt.

# Vorstellung CO<sub>2</sub>-Bilanz des Landkreises Bamberg

Um den Klimaschutz weiter strategisch richtig auszurichten, wurde der Stand der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Landkreis Bamberg ermittelt. Die letzte Gesamtbilanzierung wurde 2012 erstellt. Zur Beurteilung der Wirksamkeit der bisher getroffenen Maßnahmen und zur Ableitung neuer strategischer Ansätze, war es notwendig eine aktueller Datenbasis zu schaffen. Aus diesem Grund wurde eine CO<sub>2</sub>- und Endenergiebilanz durch den Landkreis Bamberg in Auftrag gegeben. Das Institut für Ener-

gietechnik der Technischen Hochschule Amberg-Weiden wurde mit der Erstellung der Bilanz beauftragt. Projektziele waren die Fortführung der CO<sub>2</sub>- und Energiebilanz für den Landkreis Bamberg, Evaluation erzielter Energieeinsparungen bzw. Ziele zum Ausbau erneuerbarer Energien und eine fundierte Datenbasis für klimaschutzrelevante Entscheidungen. Im Juli erfolgte die Abschlusspräsentation im Kreistag. Herausforderung bei der Erstellung der Bilanz war die umfangreiche und aufwendige

Datenerfassung für eine kommunenscharfe Berechnung nach Territorialprinzip mit dem BSKO-Verfahren. Als Ergebnis konnte der Landkreis Bamberg seine absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Basis der Endenergiebilanz im Zeitraum 1990 bis 2018 von 1.111.082 t auf 872.977 t (Einsparung 22 %) reduzieren. Das Institut für Energietechnik prognostiziert eine Einsparung bis 2030 von 40 %.

## Erfolgreicher Abschluss des Projektes „Blühender Jura im Landkreis Bamberg“



Markante Felsformationen im Paradiestal | Quelle: Christine Hilker

Im September kamen im Paradiestal bei Wölkendorf noch einmal die Hauptakteurinnen und -akteure des BayernNetzNatur-Projektes „Blühender Jura“ zusammen, um gemeinsam den Projektabschluss zu feiern. In seiner Rede betonte Landrat Kalb: „Es ist uns abschließend gelungen, naturschutzfachlich wertvolle Flächen wie im Paradiestal zu erweitern und die regionstypische, kleinteilige Kulturlandschaft zu bewahren. Ich freue mich, dass die Bevölkerung für den Wert von Naturschutz,

Landschaftspflege und Beweidung sensibilisiert werden konnte.“ Einer Einladung ins Paradies komme man natürlich gerne nach, erklärte die Vorsitzende des Bayerischen Naturschutzfonds, Ulrike Lorenz, gleich zu Beginn der Veranstaltung. „Das Projekt ‚Blühender Jura‘ ist ein typisches Naturschutzgroßprojekt des Bayerischen Naturschutzfonds. Denn es dient der Erhaltung der Artenvielfalt, trägt zur Bewahrung und Entwicklung regionstypischer Landschaften wie der fränkischen



Wanderung ins Paradiestal (v.l.n.r.): Ulrike Lorenz, Vorsitzende des Bayerischen Naturschutzfonds, Bürgermeister Wolfgang Desel Strullendorf, Landrat Johann Kalb, Bürgermeister Wolfgang Möhrlein Litzendorf, Altbürgermeister Helmut Krämer Heiligenstadt, Jürgen Reinwald, Fachbereich Umweltschutz LRA Bamberg (Quelle: Rudolf Mader)

Kulturlandschaft bei und leistet einen herausragenden Beitrag zum Aufbau des Biotopverbunds. Das Projekt zeichnet sich durch besondere Nachhaltigkeit aus, da die Beweidung mit Schafen und Ziegen nicht nur erhalten, sondern deutlich ausgebaut werden konnte. Die Förderung des Bayerischen Naturschutzfonds in Höhe von über 380.000 Euro wurde in den letzten siebeneinhalb Jahren gut eingesetzt“, lobte Lorenz in ihrem Grußwort.

## Neuer Vorsitzender beim Landschaftspflegeverband

Im Oktober wurde beim Landschaftspflegeverband eine neue Vorstandschaft gewählt. Nach 24 Jahren als Vorsitzender stellte sich der ehemalige Walsdorfer Bürgermeister Heinrich Faatz nicht mehr zur Wahl. Zum neuen Vorsitzenden wählte die Versammlung Bürgermeister Michael Karmann aus Buttenheim.

Landrat Johann Kalb dankte Heinrich Faatz für seine langjährige Tätigkeit und würdigte dessen Engagement bei der Gründung des Landschaftspflegeverbandes vor fast 30 Jahren. „Heinrich Faatz ist ein Mann mit Weitblick, der so schnell nicht locker lässt. Ich erinnere mich an intensive Diskussio-



Geschäftsführer Klaus Weber und der neue Vorsitzende Michael Karmann überreichen Heinrich Faatz ein Fotoalbum zur Erinnerung an seine langjährige Tätigkeit beim Landschaftspflegeverband. Quelle: Christine Hilker

nen, die es im Vorfeld der Gründung des Landschaftspflegeverbandes im Kreistag gab“, so Kalb.

# Naturgarten-Zertifizierung „Bayern blüht!“ Für mehr Natur in heimischen Gärten



Es soll bunt werden im Einheitsgrün: Im Landkreis Bamberg beteiligt sich der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg mit der Zertifizierung von naturnah bewirtschafteten Gärten an der Aktion „Bayern blüht“. Ziel der Initiative ist es, Gartenbesitzerinnen und -besitzer auszuzeichnen, die chemiefrei, torffrei und im Einklang mit der Natur wirtschaften. Sie geben der heimischen Pflanzen- und Tierwelt ein Stück Lebensraum zurück und verbessern gleichzeitig das Kleinklima in dicht bebauten Siedlungsräumen. Nach vier Zertifizierungen im Jahr 2019 und 18 im Jahr 2020 dürfen 2021 insgesamt 55 Naturgärten das Gütesiegel des Bayerischen Landesverbands für Gartenbau und Landespflege führen. Private Gärten, die das Gütesiegel „Naturgarten“ am Eingangstor führen, wirken als positives Beispiel auch über den Gartenzaun hinaus und illustrieren die Verantwortung jedes einzelnen für Natur- und Klimaschutz.



Naturgarten Schering, Steppach | Quelle: Oliver Rendl, Kreisfachberatung

## Vielfalt statt Einheitsgrün Ökologische Pflege öffentlicher Grünflächen

Vielfältig, artenreich, insektenfreundlich – so wünschen sich viele Menschen die öffentlichen Grünflächen in ihren Gemeinden. Mit dem „Blühpakt Bayern“ hat die Bayerische Landesregierung sich das Ziel gesetzt, den Artenreichtum in unserer Landschaft zu erhalten und zu fördern. Die Bauhöfe der Kommunen spielen dabei eine wichtige Rolle: Wer am richtigen Punkt ansetzt, kann ödes Einheitsgrün in Lebensraum für Insekten und Kleintiere verwandeln und damit einen wichtigen Beitrag für die Wahrung des ökologischen Gleichgewichts leisten.

Im September drehte sich für rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Bauhöfe des Landkreises Bamberg alles um das Thema ökologische Grünpflege. Am Seminartag in Stegaurach stand der Wert der biologischen Vielfalt auf gemeindeeigenen Flächen im Vordergrund. Organisiert wurde die Veranstaltung von

den Kreisfachberatern für Gartenkultur und Landespflege, Alexandra Klemisch, Claudia Kühnel und Oliver Rendl, gemeinsam mit Christine Hilker vom Landschaftspflegeverband Bamberg im Rahmen des Projektes „Natürlich Bayern“. Fachvorträge bereits umgesetzter Pflegebeispiele lieferten

Anregungen für Umsetzungsmöglichkeiten, ebenso wie ein Blick in die Pflanz- und Ansaat-Praxis. Besonderes Highlight war die Vorführung von Pflegegeräten, für die Maschinenhersteller aus ganz Süddeutschland und der Schweiz anreisten.



Staudenpflanzung und Maschinenvorführung | Quelle: Christine Hilker, Landschaftspflegeverband Bamberg



Quelle: Bauernmuseum Bamberger Land

## Ein Jahr im Zeichen der Nachhaltigkeit



Bereits im Februar drehte sich auf der Messe „**STADTLANDBIO**“ und der begleitenden Tagung der Europäischen Metropolregionen (METREX) in Nürnberg alles ums Thema „Nachhaltige Ernährungswirtschaft“ im Sinne der „Vom Hof auf den Teller-Strategie“ der EU. In der Fastenzeit ging es nahtlos weiter mit der immer beliebteren **CO<sub>2</sub>-Challenge**, die 2021 mit über 80.000 Aufrufen eine Rekordbeteiligung erreichte. Seit März sind alle **Original Regional**-Anbieter mit ihren Produkten in der bundesweiten **RegioApp** zu finden.

Die regionale Netzwerkarbeit zur Förderung von Wasserstoff als umweltfreundliche Alternative zu fossilen Energieträgern ging mit dem „**Hydrogen Dialogue**“ im April weiter. Im Mai machte sich die Metropolregion mit dem Thema „Sektorenkopplung“ weiter auf den Weg zur Klimaneutralität. Im Juni wurde der Verein des **Fonds für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung** unter Vorsitz von Landrat Johann Kalb gegründet. Bei der Sitzung im Juli verabschiedete der Rat eine **Nachhaltigkeitscharta** für die Metropolregion und ein Leitbild als „Heimat für Regionalprodukte“. Nachdem es mit dem **Entdeckerpass** in die Sommerferien und zu Abenteuern vor der Haustür ging, konnte der stetig wachsende Pakt für nachhaltige Beschaffung im August von einem Volumen von 5,4

Mio. Euro für 2020 berichten. Beim **2. Fair Trade Gipfel** der Metropolregion Nürnberg in Neumarkt schlossen sich weitere 15 Kommunen dem Pakt an. Mit Bundesverkehrsminister Scheuer gewann das Projekt einer Radhauptverbindung für den Alltagsverkehr zwischen Bamberg und Nürnberg, der Metropolradweg, Rückenwind aus der Bundespolitik.

Der **Wissenschaftstag** in Ansbach Ende September mit über 1.000 Teilnehmern aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft stand unter dem Motto „Raum für Vielfalt – Zeit für Zukunft“ und konnte – auch durch das hybride Format – eine Rekordbeteiligung erreichen. Im Oktober luden die Original-Regional Genussstouren des

VGN zu den Gewinnern des regionalen Spezialitätenwettbewerbs ein. Auch auf der **Consumenta** präsentierte sich die regionale #kulinarlandschaft wieder erfolgreich mit der inzwischen traditionellen Genussmeile, wo auch eine Weihnachtsedition der **Spezialitätenbox** aus der Metropolregion vorgestellt wurde.

Drei neue Onlineplattformen bereichern das Angebot der Metropolregion: Eine gemeinsame Seite des Spitzensports mit Veranstaltungskalender, ein digitaler Koffer voller Demokratie der Allianz gegen Rechtsextremismus, bündelt Angebote zur Extremismusprävention. Der „**Heimatlotse**“ lädt mit Geheimtipps und Tagestouren in die 15 Tourismusregionen der Metropolregion ein.



Die neuen Paktunterzeichnerinnen und -unterzeichner beim 2. Fair Trade Gipfel. | Quelle: Jürgen Schabel

# Auszeichnung: „36 Kreisla“ erhält „Goldene Bieridee“

„Es war eine goldene Idee, die Brauereien im Landkreis hinter dem Landkreisbier ‚36 Kreisla‘ zu versammeln und damit die regionale Bierkultur mit einer ‚Wagenburg‘ der Brauereien zu verteidigen.“ Mit diesen Worten verlieh der Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Brauerbundes, Dr. Lothar Ebbertz, im Juli beim Bayerischen Gastgebertag in Bamberg dem Landkreis Bamberg mit Landrat Johann Kalb die

„Goldene Bieridee 2021“. Die Auszeichnung würdigt Personen oder Initiativen, die sich in besonderer Weise um die Präsentation bayerischer Bierspezialitäten verdient gemacht haben.

„Ich freue mich, dass unser Landkreisbier ‚36 Kreisla‘ und damit auch die beteiligten Brauereien diese hochkarätige Auszeichnung verliehen bekommen. Hier geht es

natürlich auch um Wirtschaftsförderung. Ich danke dem Bayerischen Brauerbund und dem Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband für diese Anerkennung und ich sage ganz besonders unseren Brauern ein herzliches ‚Vergelt’s Gott‘. Ohne ihre außerordentliche Fachkompetenz wäre die Realisierung des Landkreisbieres erst gar nicht möglich gewesen“, so Landrat Johann Kalb.

## „36 Kreisla“ – Die konkrete Idee

„Die Stadt und der sie umgebende Landkreis sind ein Eldorado der Bierkultur. Dicht an dicht finden sich hier handwerklich arbeitende Familienbrauereien auf engstem Raum. So etwas gibt es nirgendwo sonst auf der Welt. Das legt ein beeindruckendes Zeugnis regionaler Bierkultur ab, die im Landkreis Bamberg tief verwurzelt ist“, so Dr. Ebbertz in seiner Laudatio.

„Das Bier spielt im Raum Bamberg eine besondere Rolle. Diese Rolle gilt es zu unterstreichen. Aber auch zu verdeutlichen, dass sie sich nicht von selbst erhält. Dem dient die Initiative ‚36 Kreisla‘: Mehrere Brauereien brauen ein Gemeinschaftsbier. Die Initiative wirkt zunächst einmal nach außen. Sie schärft den Sinn für das Außergewöhnliche der in Bamberg vorhandenen Biervielfalt. Das Bier aus der Heimat brauche vor allem Freunde vor Ort, so der Präsident des bayerischen Brauerverbandes. Insofern kommt den Wirtinnen und Wirten eine besondere Rolle zu. Der Wirt ist der Flaschenhals, durch den das Bier den Gast erreicht. Die ‚36 Kreisla‘ wirken also auch nach innen. Es schafft ein Zusammengehörigkeitsgefühl der teilnehmenden Brauereien, was unsere Branche so dringend braucht. Durch Eintracht macht man kleine Dinge groß. Diese Initiative wäre nie Wirklichkeit geworden ohne ihren Ideengeber Landrat Johann Kalb, der sich die Förderung der besonderen regionalen Bierkultur seiner Heimat auf die Fahnen geschrieben hat. Eine solche Initiative braucht jemanden, der vorangeht, der mit Begeisterung andere mitzieht, die regionale Bierkultur mit einer ‚Wagenburg‘ der Brauereien zu verteidigen. ‚36 Kreisla‘ ist deshalb ein besonderes Bier unter den 4.500 Bieren in Bayern. Es ist der trinkbar gewordene Ausdruck eines Zusammengehörigkeitsgefühls der Brauer aber auch der Menschen, die mit Stolz auf das Erbe ihrer Heimat blicken.“

Der Landkreis Bamberg ist von einer über die Jahrhunderte gewachsenen Bierkultur geprägt, die sich in der höchsten Privatbrauereidichte weltweit widerspiegelt. Noch heute existieren rund 65 Brauereien im Landkreis, meist familiengeführt,

handwerklich geprägt und vielfältig im Angebot ihrer Biersorten. Um diese weltweit einmalige Vielfalt zu erhalten und zu stärken, hatte der Bamberger Landrat Johann Kalb 2014 die Idee, ein eigenes Landkreisbier zu entwickeln. „Unseren Landkreis zeichnet die größte Brauereidichte und damit eine außergewöhnliche Vielfalt der Biere aus“, so Kalb. Dieses Alleinstellungsmerkmal müsse erhalten werden. Das schließe jedoch keineswegs aus, dass Brauereien zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Nicht nur kleinere Familienbetriebe könnten so profitieren. Auch die Zusammenarbeit im Brauerverbund sei wichtig, um gemeinsam stark zu sein.

„Es ist mein Bestreben, die Region Bamberg nachhaltig zu stärken und so unsere Braukultur, unsere Identität, aber auch Arbeitsplätze und unseren Wohlstand langfristig zu sichern.“ Heimische Brauer können sich beim Landkreis Bamberg für das Landkreisbier „bewerben“ und gemeinsam ein traditionelles, regionaltypisches Bier entwickeln. Dieses Bier wird dann zum traditionellen Brauersilvester am 30. September angezapft. Das Bier ist nur bei den beteiligten Brauereien für Endkunden erhältlich. So wird gewährleistet, dass mit dem „36 Kreisla“ nur einmal im Jahr ein besonderes Bier mit kleinen Chargen auf dem Markt kommt, um keine Konkurrenz zu den etablierten Biersorten der Brauer zu sein.



## Goldene Bieridee

Die vom Bayerischen Brauerbund e. V. und dem Bayerische Hotel- und Gaststättenverband e. V. 1999 ins Leben gerufene Auszeichnung „Goldene Bieridee“ würdigt besondere Verdienste um die bayerische Brauwirtschaft und deren Erzeugnisse. Gleichzeitig soll die „Goldene Bieridee“ für alle Freunde der Bier- und Braukultur Bayerns Ansporn sein, attraktive, originelle und moderne Formen eines traditionsreichen Kulturgutes und seiner zahlreichen Spezialitäten weiter zu entwickeln. Mit der „Goldenen Bieridee“ signalisiert die Brauerzunft, dass jahrhundertelange Traditionen bewusst gepflegt werden und zeitgleich mit Innovationen und neuen Produktideen dem gesellschaftlichen Wandel, neuem Konsumverhalten und Marktanforderungen flexibel entgegnet werden.



Der Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Brauerbundes, Dr. Lothar Ebbertz, zeichnete gemeinsam mit der bayerischen Bierkönigin Sarah Jäger am Montag beim Bayerischen Gastgebortag in Bamberg den Landkreis Bamberg mit Landrat Johann Kalb mit der „Goldene Bieridee 2021“ aus.

## „36 Kreisla“ – die bisherigen Sude

Seit 2015 wurden bereits acht verschiedene Biertypen von regionalen Brauereien entwickelt:

- 2015: „Märzenbier“, eingebraut von den Brauereien Kundmüller (Weiher), Grasser (Huppendorf) und Drei Kronen (Scheßlitz)
- Frühling 2016: „Jubelbock“, eingebraut von den Brauereien Sauer (Roßdorf am Forst), Binkert (Breitengüßbach) und der Braumanufaktur Hertl (Thümgfeld)
- Herbst 2016: „Fränkisch Hell“, eingebraut von den Brauereien Kraus (Hirschaid), Hartmann (Würgau), Knoblach (Schammelsdorf) und Griess (Geisfeld)
- 2017: „Vollbier“, eingebraut von den „Wagner-Brauereien“ (Kemmern, Merkendorf und Oberhaid)
- 2018: „Kellerbier“, eingebraut von den Brauereien Aichinger (Heiligenstadt i.OFr.), Hübner (Steinfeld) und Ott (Oberleinleiter)
- 2019: „Festbier“, eingebraut von den Brauereien Modschiedler und St. Georgenbräu (beide Buttenheim)
- 2020: „Lager-Gold“, eingebraut von den Brauereien Schwanenbräu (Ebing), Fischerbräu (Freudeneck), Sonnenbräu (Mürsbach) und Endres (Höfen)
- 2021: „Franken Dunkel“, eingebraut von den Brauereien Herrmann (Ampferbach), Kaiser (Grasmanndorf) und Sternbräu Scheubel (Schlüsselfeld)



# Drei Brauereien kreieren das „36 Kreisla“

## Ordensschwester Doris, Braumeisterin im Kloster Mallersdorf, sticht das erste Fass des achten Landkreisbieres an

Das achte wird als außergewöhnliches Jahr in die Geschichte des Landkreisbieres „36 Kreisla“ eingehen. Gerade geadelt mit der Auszeichnung „Goldene Bieridee“ des Bayerischen Brauerbundes zapfte am Donnerstagabend im Bauernmuseum Frensdorf die einzige bierbrauende Ordensschwester in Deutschland den ersten Gerstensaft das achte Gemeinschaftswerk der Brauereien Herrmann (Ampferbach), Kaiser (Grasmannsdorf) und Sternbräu Scheubel (Schlüsselfeld): ein „Franken Dunkel“.

„Es ist unser Bestreben, die Region Bamberg nachhaltig als Genussregion zu stärken und so unsere Braukultur, unsere Identität, aber auch Arbeitsplätze und unseren Wohlstand langfristig zu sichern“, steckte Landrat Johann Kalb beim traditionellen Brauersilvester das Ziel des Projektes ab. „Unseren Landkreis zeichnet die größte Brauereidichte und damit eine außergewöhnliche Vielfalt der Biere aus“, so Kalb. Dieses Alleinstellungsmerkmal müsse erhalten werden. Das schließe jedoch keineswegs aus, dass Brauereien zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Zustimmung erhielt der Bamberger Landrat aus berufenem Munde. Die Bayerische Bierkönigin Sarah Jäger lobte: „Das Landkreisbier schafft ein Zusammengehörigkeitsgefühl, dass unsere Branche so dringend braucht. ‚Durch Eintracht macht man kleine Dinge groß, durch Zwietracht wird man große Dinge los.‘ Dieser Leitspruch,



Braumeisterin Schwester Doris vom Kloster Mallersdorf sticht das erste Fass des achten Landkreisbieres an.



Landrat Johann Kalb, Braumeisterin Schwester Doris, die Bayerische Bierkönigin Sarah Jäger und die Bürgermeister Johannes Maciejonczyk und Johannes Krapp stoßen mit den Brauern Günter Scheubel, Hans Kaiser und Georg Herrmann an. Im Hintergrund die Hoheiten Kerstin Friedrich (Bierprinzessin Landkreis Haßberge), Nicole Eckelt (Porzellankönigin) Marion Gold (Fränkische Apfelkönigin) und Anna-Lena Werb (Weinprinzessin)

der seit 1880 über dem Wirken des Bayerischen Brauerbundes steht, wird vom 36 Kreisla mit Leben gefüllt.“ Die Initiative wäre niemals Realität geworden, ohne den nimmermüden Einsatz von Landrat Johann Kalb, der sich der Förderung der besonderen regionalen Bierkultur seiner Heimat bereits im ersten Jahr seiner Amtszeit auf die Fahnen geschrieben habe, so Jäger weiter. „Das 36 Kreisla ist ein trinkbar gewordener Ausdruck eines Zusammengehörigkeitsgefühls der Brauer, aber auch der Menschen, die die Brauereivielalt als Teil regionaler Identität wertschätzen und die mit Stolz auf diese besondere Seite ihrer Heimat blicken.“

Einen beeindruckenden Einblick in die Braukultur des Klosters Mallersdorf eröffnete die dortige Braumeisterin Doris den Gästen. „Bierbrauen war früher Teil der Haushaltsarbeit und damit Frauensache.“ Die Ordensschwester hielt ein flammendes Plädoyer für regionale Biere. „Trinken Sie die Biere aus ihrer Region. Unterstützen Sie die Brauwirtschaft hier in Bamberg.“ In ihrem Kloster ist ein helles Bier Teil jeder Mahlzeit, natürlich nur schoppenweise. Sehr beeindruckt zeigte sich die Ordens-

schwester mit der Lizenz zum Bierbrauen von den vielfältigen Aktivitäten in der Region rund ums Bier.

Der Landkreis Bamberg ist von einer über die Jahrhunderte gewachsenen Bierkultur geprägt, die sich in der höchsten Privatbrauereidichte weltweit widerspiegelt. Noch heute existieren rund 65 Brauereien im Landkreis, meist familiengeführt, handwerklich geprägt und vielfältig im Angebot ihrer Biersorten. Um diese weltweit einmalige Vielfalt zu erhalten und zu stärken, hatte der Bamberger Landrat Johann Kalb 2014 die Idee, ein eigenes Landkreisbier zu entwickeln.



Das neue Landkreis Bier, ein „Franken Dunkel“.

# Genussla – Entdecke die Genusslandschaft Bamberg

Stolz präsentieren Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Starke mit dem Team der Regionalkampagne das neue Logo der „Genusslandschaft Bamberg“, kurz gesagt: „Genussla“.

Unter [www.genussla.de](http://www.genussla.de) wird die neue nutzerfreundliche Homepage künftig als zentrales Element der Kampagne zahlreiche Informationen über die Genusslandschaft Bamberg präsentieren. So werden jetzt schon alle Mitgliedsbetriebe vom Direktvermarkter bis zur Gastwirtschaft online vorgestellt und angezeigt, wo es hochwertige regionale Produkte zu kaufen gibt. Neben der Rubrik „Anbieter“ bietet die Homepage auch eine eigene Sammlung an saisonalen Rezepten, deren Zutaten bei den Mitgliedsbetrieben zu bekommen sind und im Bereich „Genuss-Touren“ werden künftig

Freizeit Tipps und Ausflugsziele in der Genusslandschaft Bamberg vorgestellt.

Der Relaunch der Kampagne war schon länger geplant. Allerdings war die Umsetzung erst durch die Aufnahme der Regionalkampagne in das Förderprogramm „Regionale Identität stärken“ vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat möglich.

Die Regionalkampagne hat zwar ein neues Gesicht bekommen, das Ziel ist jedoch gleichgeblieben: Das regionale Bewusstsein zu stärken, die Attraktivität der Region zu erhöhen, sowie das Interesse für die eigene Heimat zu wecken.



Gaben den Startschuss für das neue Gesicht der Regionalkampagne „Genussla“ (v.l.n.r.): Stefan Krusche von der Agentur Adalis, OB Andreas Starke, Landrat Johann Kalb, Tobias Eckardt Geschäftsbereichsleiter Regionalentwicklung vom Landratsamt Bamberg und Nicolas Lindner vom städtischen Klima- und Umweltamt.

Quelle: Pressestelle Stadt Bamberg / Steffen Schützwohl



Landrat Kalb und Staatsminister Füracker

Quelle: Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

## Fairer Schokoladengruß

Mit gutem Gewissen naschen – was für eine angenehme Vorstellung! Dank der neuesten Fairtrade-Idee vom Landkreis und der Stadt Bamberg wird das jetzt wahr.

Die fairen Schokoladen sind in eigens gestalteten Banderolen mit attraktiven Aquarell-Motiven aus der Region eingepackt. Die Motive des Landkreises stammen von der heimischen Künstlerin Ellis Ehlers. Die Schokoladen von Gepa schmecken nicht nur ausgezeichnet, sondern bewirken auch Gutes, denn die Tafeln enthalten ausschließlich Produkte aus biologischem

Anbau und sind fair gehandelt. Die Kaka-Produzentinnen und -Produzenten in den Herkunftsländern in Afrika und der Karibik erzielen dadurch einen Preis, der ihnen ein ausreichendes Einkommen ermöglicht. „Fair gegenüber der Natur – fair gegenüber den Menschen“: Mit der Fairtrade-Initiative will der Landkreis dazu einen Beitrag leisten und immer wieder Menschen in unserer Region animieren, beim Einkauf auf fair gehandelte Produkte zu achten, um die Lebens-, Arbeits- und Umweltbedingungen der Menschen in den Anbauländern, aber letztlich damit auch bei uns zu verbessern.



Faire Landkreis Schokolade

# Geschenkeklassiker neu aufgelegt

Das beliebte Schlemmerkistla ist bereits seit vielen Jahren bekannt und wird gerne zu besonderen Anlässen verschenkt. Dieser „Geschenke-Klassiker“ beinhaltet viele regionale Spezialitäten aus unserer Region. Mit dem Kauf eines fairen-regiona-

len Schlemmerkistlas werden neben den regionalen Anbietern auch die Lebenshilfe in Bamberg unterstützt, die dieses Schlemmerkistla verkaufsfertig packt und liebevoll dekoriert.

Noch gibt es in der Region Bamberg viele Spezialitäten von heimischen Betrieben vor Ort. Damit diese auch in Zukunft angeboten werden, gelte es, diese weiterhin zu unterstützen und zu stärken.



Dürfen wir vorstellen? Das aktuelle Schlemmerkistla für 2021, bestückt mit tollen regionalen Spezialitäten aus der Genusslandschaft Bamberg! Präsentiert wird das Kistla vor dem Stiftsladen in der Hauptwachstraße von Oberbürgermeister Andreas Starke (r.), Landrat Johann Kalb (2.v.r.), Klima- und Umweltreferent Bürgermeister Jonas Glösenkamp (l.), Stiftungsmangerin Claudia Schelbert (m.) sowie Tobias Eckardt (2.v.l.). Er leitet seit Anfang des Jahres den Geschäftsbereich Regionalentwicklung am Landratsamt Bamberg. | Quelle: Stadtarchiv Bamberg / Sonja Seufferth

# Kulturerbe im Fokus – Streuobstaktion in Oberhaid

Im Frühjahr 2021 nahm die UNESCO den Streuobstbau in die Liste des Immateriellen Kulturerbes in Deutschland auf. Seit Jahrzehnten ist in der Region Bamberg der Stellenwert der Streuobstwiesen als ökologisch wertvoller Baustein der Kulturlandschaft Gegenstand von zahlreichen Aktionen und Initiativen rund um die Vermarktung von Streuobst und regionalen Streuobstprodukten. So stellte der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg im Oktober eine Streuobstaktion für Groß und Klein auf der Bürgerwiese

und im Kreislehrgarten Oberhaid auf die Beine – als Ersatz für den pandemiebedingt ausgefallenen Apfelmarkt. Mehr als 80 Sorten Äpfel und Birnen gab es in der großen Sortenausstellung aus dem „Obstparadies Bamberger Land“ zu bestaunen. Apfelkundler Wolfgang Subal beriet zu Sortenfragen und den Geschmack der alten Sorten konnten Besucherinnen und Besucher mit nach Hause nehmen, denn der Kreisverband verkaufte frisches Tafelobst in einer Auswahl von rund 20 typischen Streuobst-Apfelsorten.



Apfelsausstellung im Kreislehrgarten Oberhaid, Streuobstaktion 2021 | Quelle: Alexandra Klemisch, Kreisfachberatung



Quelle: Florian Trykowski

## Der Tourismus im Bamberger Land in Zeiten von Corona

Das Tourismusjahr 2021 im Bamberger Land war erneut von den Auswirkungen der Pandemie geprägt. Die gesamte Branche mit ihren Leistungsanbietern, Reiseveranstaltern, Reisebüros und sonstigen Dienstleistern und speziell Betriebe aus Hotellerie und Gastronomie, den Freizeiteinrichtungen und der Gruppe der Gästeführer waren mit am stärksten betroffen. Mit dem erneuten Lockdown ab November 2020, der bis zum Frühjahr 2021 anhielt, wurde klar, dass die Tourismusbranche

unter hohen Umsatzeinbußen zu leiden hat und auf Dauer massive Einbußen hinnehmen muss. Parallel dazu zeigte sich auch, dass sich die Gästemotivation, das Urlaubs- und Reiseverhalten insgesamt und damit die Tourismusbranche langfristig verändern werden.

So verstärkte sich im Bamberger Land ab Frühsommer 2021 im Vergleich zum Vorjahr nochmals die Nachfrage nach inländischen und regionalen, naturnahen

Reiseangeboten und die Themen Wandern und Radfahren standen erneut ganz oben bei Anfragen der Gäste, die ab Mai wieder reisen konnten. Ländliche Räume abseits der Ballungszentren verzeichneten auch 2021 deutliche Zuwächse in der touristischen Nachfrage. Der Städtetourismus hingegen sowie der Geschäftsreisebereich mussten stärkere Einbußen hinnehmen und besonders die Nachfrage nach Tagungs- und Messeangeboten waren rückläufig.

## Ein Blick in die Statistik

Bedingt durch Corona kam es bislang zu keiner dauerhaften Hotelschließung im Bamberger Land, manche Betriebe haben ihre Öffnungszeiten angepasst, bieten Restaurantleistungen nur noch für Hausgäste oder haben auf Hotel Garni umgestellt. Das Bettenangebot liegt kaum verändert bei rund 3.000 Betten, zusätzlich bieten etwa 200 Privatanbieter Ferienwohnungen an.

Dennoch führten die Einschränkungen zu einem deutlichen Rückgang bei den Übernachtungszahlen und starken Umsatzeinbußen gerade in der Gastronomie. Ein Vergleich der Übernachtungszahlen über das bisher statistisch erfasste Jahr 2021 (Jan-Okt) mit

dem Vor-Corona-Jahr 2019 (Jan-Okt) zeigt, dass der Landkreis im gewerblichen Sektor noch immer ein Minus von 28,4 % aufweist, die Stadt Bamberg -35,9 %, Franken -37,2 % und Bayern -39,3 %.

Bei einer saisonalen Betrachtung liegen die Übernachtungen im Bamberger Land in den Monaten Juli, August und September zum Teil deutlich über den Vorjahreswerten aus 2020 und sogar über den Werten aus der Vor-Corona-Zeit 2019, ein Indiz für eine steigende Gästenachfrage im ländlichen Raum.

**Übernachtungsentwicklung im Vergleich 2019 -2021  
Landkreis Bamberg**



Jahresprognose der Übernachtungen 2021: Es wird trotz der hohen Zuwächse in den Monaten Juli, August und September nochmals ein weiterer Rückgang bei den Übernachtungszahlen mit bis zu -5 % gegenüber 2020 erwartet.

# Erfolgreiche Tourismus-Kooperation

Die enge Zusammenarbeit von Landkreis und Stadt auf Basis einer gemeinsamen Tourismuskoooperation existiert seit dem Jahr 2010. Über die Kooperation wird das gesamte touristische marktfähige Potential des Landkreises in den Bereichen Marketing, Angebots- und Produktgestaltung, Internetauftritt sowie durch Einbindung in die Vertriebsaktivitäten dargestellt. Dadurch nehmen die Besucher die Kultur- und Erlebnisregion als zusammengehörige touristische Destination „Bamberger Land“ wahr.

Aufgrund von Corona wurden allerdings die ursprünglich geplanten Marketingaktivitäten zurückgefahren und neue Produkte gezielt dem geänderten Reiseverhalten angepasst: Die bereits 2020 erstellte 5-Tagespauschale „Stadt Land Fluss – Urlaub im Bamberger Land“ erfreute sich zunehmend hoher Nachfrage und spezielle Werbekampagnen für Aktivurlauber konnten die Region nach dem erneuten Frühjahrs-Lockdown am Markt wieder positionieren. Auch die Palette der Printprodukte wurde dem veränderten neuen Gästeverhalten mit niedrigeren Druckauflagen angepasst und verstärkt als Onlineangebote vermarktet.



Shooting Steigerwald  
Quelle: F. Trykowski



Die Broschüre „Radfahren in und um Bamberg“ wurde im April 2021 nochmals komplett überarbeitet und um einen Eintragsteil mit Serviceanbietern und Partnerbetrieben der Radregion Bamberg ergänzt. Aktuell werden 32 regionale Mehrtages-, Tages- und lokale Rundtouren dargestellt und zusätzlich über das Radtourenportal [www.vianovis.net/lkr-bamberg](http://www.vianovis.net/lkr-bamberg) inkl. GPS-Daten zum Download vermarktet.

Eine einfache, sichere und ökologisch nachhaltige Möglichkeit, die Region Bamberg schnell, zuverlässig und klimaneutral zu erkunden, bieten die E-Carsharing-Projekte von Stadt Bamberg und den Regionalwerken Bamberg, die eine CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität für Touristinnen und Touristen und Bürgerinnen und Bürger anbieten. Eine Flotte von Elektrofahrzeugen, die mit 100 % Ökostrom betankt werden, ermöglicht den Gästen ein einfaches, sicheres und flexibles Reisen in drei Schritten: Registrieren, Reservieren, Losfahren. Infos unter: [www.regionalwerke-bamberg.de/aktuelles/touristisches-carsharing-in-der-region-bamberg.html](http://www.regionalwerke-bamberg.de/aktuelles/touristisches-carsharing-in-der-region-bamberg.html) sowie unter <https://omu-e-carsharing.de>

Als Unterstützung für die touristischen Betriebe und regionalen Anbieter wurde über verschiedene Kanäle wie den Tourismus-Blog, themenspezifische Mailings oder einer Corona-Hotline zu jeweils aktuellen Beschränkungen, finanziellen Unterstützungsangeboten und sonstigen branchenspezifische Fragestellungen informiert.

Infos zum Tourismus in der Region: [www.bambergerland.de](http://www.bambergerland.de) oder [www.bamberg.info](http://www.bamberg.info)

 [facebook.com/bamberg.tourismus](https://facebook.com/bamberg.tourismus)

 [instagram.com/bamberg\\_info](https://instagram.com/bamberg_info)

# Touristische Projekte 2021 – Eine Auswahl

## Startschuss Wanderkonzept Steigerwald

Einer Festlegung qualitativ hochwertiger Wanderrouten im Naturpark Steigerwald und der Entwicklung eines Grundlagenkonzeptes für die künftige Vermarktung der Qualitätswanderregion Steigerwald im Jahr 2021 wird in 2022 die Umsetzung mit einer kompletten Neubeschilderung der Routen und der weitere Ausbau der Wanderinfrastruktur folgen.



## BR-Wanderwoche im Steigerwald mit Auftakt im Bamberger Land

Im Oktober fand zum 50-jährigen Bestehen des Naturparks Steigerwald die vom Bayerischen Rundfunk initiierte BR-Wanderwoche „Wandern, Heimat entdecken und Kultur erleben“ statt. Der Auftakt fand im Bamberger Land mit einer geführten Wanderung unter dem Motto „Land und Adel“ rund um Pommersfelden und Frensdorf statt. Der BR berichtete live.



Quelle: Bayerischer Rundfunk

## Ausweitung des Steigerwald-Panoramaweges

Eingebunden in das Wanderkonzept Steigerwald wurde für den Steigerwald-Panoramaweg, der bisher von Bamberg bis Bad Windsheim als zertifizierter Qualitätswanderweg ausgewiesen ist, eine Erweiterung über eine Südroute von Bad Windsheim zurück nach Bamberg geplant. Die Umsetzung dieses Projektes erfolgt 2022 und wird den Panoramaweg in seiner Bedeutung als Hauptwanderweg im Steigerwald verstärken. Eine Zertifizierung als Qualitätswanderweg für die komplette Strecke von dann rund 260 km Länge ist beabsichtigt.



## Neuausweisung von Themenradwegen

Der Fränkische Marienweg, der bisher als Wanderweg durch das Bamberger Land verläuft, wurde auf Initiative von Oberfranken Offensiv und dem Erzbistum Bamberg als Radroute konzipiert, die die vielfältigen religiösen Marienstandorte in ganz Oberfranken miteinander verbindet ([www.oberfranken.de/de/projekte/aktivregion.php](http://www.oberfranken.de/de/projekte/aktivregion.php))



Auf Initiative der Evangelischen Kirche in Bayern wurden diverse Jakobuswege als Radpilgerwege neu am Markt etabliert. Eine Jakobusradroute durchzieht das Bamberger Land und ist Teil der weit verzweigten Radpilgerwege in Bayern ([www.radpilgern-bayern.de](http://www.radpilgern-bayern.de))

## VGN – Neue Freizeitlinie „Bier- und Wein-Express“

Bequem und umweltfreundlich die schönsten Ecken der Region erkunden: Der neue „Bier- und Wein-Express“ bringt Einheimische und Gäste am Wochenende und an Feiertagen zu besonderen Sehenswürdigkeiten und typisch fränkischen Orten quer durch den Naturpark Haßberge bis in den nördlichen Steigerwald. Die Freizeitlinie startet in Haßfurt und schlängelt sich durch das Abt-Degen-Weintal bis in den nördlichen Steigerwald nach Ebrach zum Baumwipfelpfad. Das Projekt ist in Kooperation der Landkreise Bamberg, Haßberge und den an der Strecke liegenden Gemeinden realisiert worden. ([www.vgn.de](http://www.vgn.de))



## Aktion „VGN-Sommer“

Der VGN startete mit dem „VGN-Sommer“ eine große Werbekampagne. Im Juli fiel der Startschuss im historischen Felsenkeller Unterhaid im Naturpark Haßberge. Im Rahmen der Aktion verlor der Verkehrsverbund 1.500 Plätze für besondere Tagestouren für je zwei Personen inklusive TagesTicket Plus für die An- und Abreise mit dem ÖPNV. Die TagesTickets Plus wurden von den Städten und Landkreisen im VGN finanziert. Mit dieser Aktion wird die Freizeitvielfalt vor der eigenen Haustür aufgezeigt. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, ihre Erlebnisse über die sozialen Medien zu teilen, mit etwas Glück konnten die Teilnehmer einen hochwertigen Rucksack gewinnen.



## Digitale Vortragsreihe für Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe

Die erfolgreiche Seminarreihe in Kooperation mit den regionalen Volkshochschulen wurde auch 2021 fortgesetzt. Im Frühjahr fanden die meisten Termine durch Corona bedingt als Online-Seminare statt. Der Zuspruch nach diesen Qualifizierungsmaßnahmen für Unternehmen, Führungskräfte und Auszubildende im Gastgewerbe war erneut hoch.



## Wissen wo's hingehet – Gutscheineheft für Angestellte in der Hotellerie

Das Gutscheineheft „Wissen wo's hingehet“ ist ein Pilotprojekt der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH mit dem Ziel, die Servicequalität im Gastgewerbe zu unterstützen. Es enthält 23 Kultur- und Freizeitangebote aus der Region, die vergünstigt oder gar kostenfrei von Mitarbeitenden aus dem Gastgewerbe in Anspruch genommen werden können. Damit lernen sie die Region besser kennen oder entdecken sie neu und können mit diesem „Wissen wo's hingehet“ wiederum Ihre Gäste im Hotel oder Gasthof hinsichtlich regionaler Ausflugsziele besser beraten. Aber nicht nur die Gäste profitieren von diesem profunden Wissen, auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt das Heft einen Mehrwert dar. Das Gutscheineheft ist betriebsgebunden und die beteiligten Partner haben ihre vergünstigten oder kostenfreien Angebote ausschließlich zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt. Das Gutscheineheft wurde ab 2021 mit einer Laufzeit von zwei Jahren an die Betriebe in der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim verteilt.



Titelbild: Gastro-Gutscheineheft | Quelle: WIR GmbH

## Netzwerk Main gestartet



## Aktionsjahr „Mein Main“ 2022 leben - lernen - schützen



gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen und für Heimat



Der Main fließt in Bayern durch  
11 Landkreise und 4 kreisfreie Städte.  
Er ist damit gemeinsamer Lebensraum von 2,5 Mio Menschen  
und ein einzigartiges europäisches Naturerbe.

Flussparadies  
Franken e. V.



Wenn Flüsse sprechen könnten, was würden sie uns dann erzählen? Wären sie glücklich mit dem, was in ihnen und mit ihnen geschieht oder würden sie sich lautstark beschweren? Wahrscheinlich wäre es im Wechselspiel der Interessenkonflikte eine Mischung aus beidem. Diesen und weiteren Fragestellungen nimmt sich – auf den Main bezogen – seit Anfang Februar das NETZWERK MAIN an.

Dem Bündnis der Main-Anrainer, das auf die Initiative GeMAINsam der Gemeinde Knetzgau zurückgeht, haben sich nach mehrjähriger Entwicklungsphase bereits gut hundert Städte, Gemeinden und Landkreise sowie Vereine, Verbände, Institutionen und Unternehmen angeschlossen. Für zwei Jahre wird das Netzwerk Main als Projekt des Flussparadieses Franken vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat mit 300.000 Euro gefördert.

Seit Februar arbeiten Projektleiter Marc Heinz und Projektassistentin Simone Kolb im Projektbüro in Knetzgau mit vereinten Kräften daran, die bereits vielfältigen und teils singulären Aktivitäten am Main sichtbar zu machen und digital zu vernetzen. Eigene Videos werden gedreht, in denen Menschen vom Leben am Fluss, von ihrer Arbeit und ihrem Bezug zum Main erzählen.

Mit einem Aktionsjahr „Mein Main“ will das Netzwerk Main im Jahr 2022 zusammen mit vielen Partnerinnen und Partnern entlang des gesamten bayerischen Mains den Fluss in den Mittelpunkt stellen.

[www.netzwerkmain.de](http://www.netzwerkmain.de)

## Kunstbegegnungen am Kanal verbinden/trennen

Zur Internationalen Woche des Landkreises Bamberg im September 2021 konnten die ersten drei Skulpturen der Kunstbegegnungen am Main-Donau-Kanal bei Hirschaid, Altendorf und Neuses a.d.R aufgestellt werden. Vor allem dank der finanziellen



Künstlerin Emanuela Camacci mit ihrer Skulptur „Between“ | Quelle: Thomas Ochs

Unterstützung des Landkreises Bamberg, der Oberfrankenstiftung, der Stiftung der Sparkasse Bamberg, der VR Bank Bamberg-Forchheim, der Zukunftsstiftung der Sparkasse Forchheim, des Marktes Hirschaid, des Marktes Eggolsheim, der Gemeinde Altendorf und privater Spender.

Bereits ab Mitte August waren die drei Bildhauerinnen aus Holland und Italien in Würzburg direkt im Steinwerk der Fa. Scheuermann tätig. Der Großteil der Arbeit an den Muschelkalksteinen wurde dort gemacht. Die fast fertigen Kunstwerke kamen dann vom Main an die Regnitz.

Die Holländerin Cissy van der Wel stellte ihre Skulptur „On Taking Root“ im Hof der Korbflechterei Friedrich in Altendorf fertig. Direkt an der Kanalroute des RegnitzRadwegs gegenüber der Kläranlage Eggolsheim verlieh die italienische Künstlerin Emanuela Camacci ihrem Kunstwerk „Between“ den letzten Schliff. Die „Wasserblume“ von Petra Lange wurde auf dem Kanaldamm zwischen Hirschaid und dem Kraftwerk Strullendorf aufgestellt.

In den kommenden Jahren soll jeweils ein weiteres Kunstwerk am RegnitzRadweg dazu kommen. Insgesamt sind acht



v.l.n.r.: Bürgermeister Karl-Heinz Wagner, Gemeinde Altendorf, Künstlerin Cissy van der Wel, 2. Bürgermeisterin Doris Roppelt, Gemeinde Altendorf  
Quelle: Thomas Ochs

Skulpturen am Kanal geplant. Dafür sucht das Flussparadies Franken noch Unterstützer, die die Kunstbegegnungen am Kanal Wirklichkeit werden lassen.

[www.flussparadies-franken.de](http://www.flussparadies-franken.de)

## Fledermausweg eröffnet

Das familienfreundliche Freizeitangebot der Region Bamberg wird seit Juni um den Fledermausweg zwischen Viereth und Unterhaid bereichert. Der vier Kilometer lange Weg entstand durch Bürgerengagement und die gute Zusammenarbeit der beiden Gemeinden Viereth-Trunstadt und Oberhaid. Die Projektleitung übernahm das Flussparadies Franken e. V. für diesen Spazierweg, der gleichzeitig auch Lehrpfad mit sieben Infotafeln zu heimischen Fledermäusen ist. Finanziert wurde das Projekt zu großen Teilen durch die Fördermöglichkeit „Bürgerschaftliches Engagement“ der LAG Region Bamberg e. V. im Rahmen von LEADER. Ein großer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, allen voran den Wegewarten und auch den Bauhöfen der Gemeinden, ohne



Schild vom Fledermausweg zwischen Viereth und Unterhaid | Quelle: Thomas Ochs

deren Engagement und Unterstützung die Umsetzung nicht möglich gewesen wäre. Und auch den Partnern, die den Aktionstag zur Eröffnung des Weges bereichert haben: der Bund Naturschutz (Arbeitskreis

Fledermausschutz Haßberge sowie Kreisgruppe Bamberg), das Bürgerprojekt „Weg der Menschenrechte“, JAM iso e. V. sowie jeweils eine Rangerin der Naturparke Haßberge und Steigerwald. Als Markierungszeichen für den Weg dient – wie könnte es anders sein – die Bechsteinfledermaus, die sowohl in den Haßbergen als auch im Steigerwald heimisch ist.

Gestartet werden kann entweder in der historischen Kellergasse in Unterhaid oder am Vierether Rathaus. Der Weg ist für Kinderwagen geeignet und kann auch mit dem Fahrrad befahren werden. Ein Faltblatt ist gedruckt in deutscher Sprache und digital auch in englischer Sprache erhältlich.

[www.flussparadies-franken.de](http://www.flussparadies-franken.de)

## Seensymposium in Breitengüßbach

Nach fünf Jahren Pause hat das Flussparadies Franken im August zu seinem 4. Seensymposium eingeladen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich diesmal in Breitengüßbach. Der „Große See Breitengüßbach“ wurde, wie viele andere Badeseen der Region auch, im letzten Jahr durch Corona und das heiße Wetter viel stärker als sonst genutzt. Ziel des Seensymposiums ist der praktische Austausch. Darum war es gut, dass neben den jeweiligen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern auch Vertreterinnen und Vertreter der Gesundheitsämter Lichtenfels und Bamberg sowie Susanne Volkheimer als Leiterin der Touristinformation des Naturparks Haßberge mit dabei waren. Thematischer Schwerpunkt in Breitengüßbach war neben dem internationalen Qualitätslabel der Blaue Flagge der Vortrag von Karsten Holzapfel, der aus Weimar angereist war. Er hat mit der „Goldgrube“ eine ausgeklügelte Trockentrenntoilette entwickelt, die ohne Wasser- und Abwasseranschluss auskommt und garantiert geruchsfrei ist. Für das nächste Symposium ist das Thema, das in Baunach stattfinden soll, ist als Schwerpunkt das Thema Sicherheit an Badegewässern geplant.



Teilnehmer des Seensymposiums  
Quelle: Flussparadies Franken e. V.



Quelle: Schmähling

## Cisterscapes – Übergabe der Bewerbung um das Europäische Kultur-Erbesiegel



Nach langer Vorbereitung wurde im September die transnationale Bewerbung für das Europäische Kulturerbe-Siegel des Netzwerks Cisterscapes unter Federführung des Landkreises Bamberg als Träger und Initiator beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst eingereicht. Die persönliche Übergabe erfolgte im November, als Landrat Johann Kalb stellvertretend für alle Partnerstätten Staatsminister Bernd Sibler die Bewerbung überreichte. Damit war ein wichtiger Mei-

lenstein geschafft: die „Cisterscapes- Klosterlandschaften“ und damit 17 Partnerstätten aus fünf Ländern gehen zusammen ins Rennen um das Europäische Kulturerbe-Siegel.

Vor der finalen Entscheidung hat die Bewerbung allerdings noch einen langen Weg vor sich. Vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst wurde sie im ersten Schritt im November an die Kultusministerkonferenz der Länder (KMK)

weitergeleitet. Das ist gleichzeitig der Beginn des nationalen Auswahlverfahrens, denn nur zwei Einreichungen aus Deutschland werden nach eingehender Prüfung durch die KMK spätestens bis 1. März 2023 an die EU-Kommission weitergeleitet. Die Cisterscapes-Landschaften haben auf jeden Fall gute Chancen: handelt es sich hierbei doch um das bisher größte transnationale Initiative seit der erstmaligen Verleihung des Siegels.

## Was wird bewertet?

Neben der Europäischen Dimension eines Projekts legt die EU vor allem Wert auf Bewusstseinsbildung, Vermittlung und Austausch sowie Vernetzung. Und damit schließt sich der Kreis zur Bedeutung des Zisterzienserordens, steht er doch seit seiner Gründung im Jahr 1098 für die europäische Vernetzung eines effizient agierenden Verbundes. Ausgehend vom Mutterkloster Cîteaux und dessen vier Primarabteien verbreitete sich der Orden erfolgreich über ganz Europa. Als erste rechtsrheinische Gründung von Morimond wurde die Zisterze Ebrach 1127 gegründet, deren historische Kulturlandschaft sich heute über die fünf Landkreise Haßberge, Kitzingen, Lichtenfels, Neustadt/Aisch und Schweinfurt erstreckt. Die finale Rückmeldung der Europäischen Kommission, ob die Bewerbung von Erfolg gekrönt ist, erfolgt erst zu Beginn 2024.



Offizielle Übergabe der Bewerbung um das Europäische Kultur-Erbesiegel an Staatsminister Bernd Sibler, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, v. I. Alexandra Baier (Projektleitung „Cisterscapes“ – Europäisches Kulturerbe-Siegel), Dr. Thomas Büttner (Wissenschaftlicher Beirat), Staatsminister Bernd Sibler (Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst), Holger Dremel (MdL), Landrat Johann Kalb (Landkreis Bamberg) | Quelle: StMWK, A.König

Bis zur Verleihung des Siegels werden schon seit 2019 gemeinsame transnationale Kooperationsprojekte umgesetzt, u. a. die Konzeption des Europäischen Fernwanderweges „Weg der Zisterzienser“, gefördert unter anderem durch LEADER-Mittel. Die Eröffnung des 5.000 Kilometer langen Wanderweges ist für Mai 2022 geplant. Zukünftig geht es darum, ausge-

hend vom Hauptort Ebrach die gesamte Klosterlandschaft Ebrach in ihrer Vielfalt einer interessierten Öffentlichkeit aus dem In- und Ausland zu vermitteln. Dabei sollen verstärkt auch die „Außenstellen“ bespielt werden, die bis 1803 „ebrachisch“ waren: Allen voran die die Orte der Amtshöfe in Oberschwappach, Burgwindheim, Mainstockheim oder Sulzheim, aber auch prä-

genden Landschaftselemente selbst wie Altstraßen, Weinbergterrassen, Weiherketten und vieles mehr. Spuren klösterlicher Prägung gibt es zahlreiche, sie gilt es zu entdecken und zu erleben. Die EKS-Auszeichnung bedeutet für alle beteiligten Regionen einen nachhaltigen touristischen und damit auch wirtschaftlichen Mehrwert.

	1000	1100	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800	1900	2000
1115	<b>Morimond</b>								1791		
1127	<b>Ebrach</b> Filiation: Morimond								1803		
1129	<b>Rein</b> Filiation: Morimond - Ebrach										
1132	<b>Pforte</b> Filiation: Morimond - Kamp					1540					
1132/34	<b>Langheim</b> Filiation: Morimond - Ebrach								1803		
1133	<b>Altenberg</b> Filiation: Morimond								1803		
1133	<b>Waldsassen</b> Filiation: Morimond - Kamp								1803	1863	
1136	<b>Stična</b> Filiation: Morimond - Ebrach							1784		1898	
1138/1147	<b>Maulbronn</b> Filiation: Morimond - Bellevaux						1648				
1138	<b>Zwettl</b> Filiation: Morimond - Heiligenkreuz										
1143	<b>Wagrowiec</b> Filiation: Morimond								1835/36		
1146	<b>Plasy</b> Filiation: Morimond - Ebrach								1785		
1151	<b>Bronnbach</b> Filiation: Morimond - Maulbronn								1785		
1163	<b>Loccum</b> Filiation: Morimond - Kamp						1585				
1205	<b>Velehrad</b> Filiation: Morimond - Ebrach								1784	1890	1950
1234	<b>Kostanjevica na Krki</b> Filiation: Morimond - Villers								1785		1990
1252	<b>Žďár</b> Filiation: Morimond - Ebrach							1784			
1259	<b>Vyšší Brod</b> Filiation: Morimond - Ebrach									1941	1991

### 3. Internationale Woche 2021

Im September war zum 3. Mal die „Welt zu Gast im Landkreis Bamberg“. So lautete erneut das Motto der Internationalen Woche, die coronabedingt als „Light“-Version der eigentlichen Veranstaltung stattfand. Im Rahmen des Aktionstages „Verbunden in Europa! Die Zisterzienser als Landschaftsgestalter“ des Cisterescapes-Projekts „Cistercian landscapes connecting Europe“ in Ebrach wurde sie eröffnet.

Dank des Engagements vieler beteiligter Partnerinnen und Partner sowie Förderinnen und Förderer und der Beiträge von Gemeinden, Büchereien, Schulen, von

Vereinen, dem Landkreis selbst und anderen Beteiligten entstand trotz aller Einschränkungen ein buntes Programm mit insgesamt 17 Veranstaltungen in Präsenz- und Onlineterminen an 11 verschiedenen Orten.

Ein weiteres kulturelles Highlight im Rahmen der Internationalen Woche war die Ausstellung des polnischen Künstlers Rafal Klementowski mit dem Titel „Das Leben – Ein universelles Thema“. Er stellte seine Skulpturen aus Ton im Böttinger'schen Landhaus in Stegaurach aus.



### Bamberger Literaturfestival 2021

Das 6. Bamberger Literaturfestival musste im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie zweimal verschoben werden. Im Herbst konnten sich dann aber die Liebhaberinnen und Liebhaber hochwertiger, altbekannter oder neuer Literatur über Lesungen mit teils sehr renommierten Literatinnen und Literaten freuen. Das Programm beinhaltete nicht nur Vorträge oder Gespräche mit Erfolgsautoren wie Michel Friedman oder Daniel Kehlmann, sondern auch ein vielfältiges Kinderprogramm für die kleinen Lesefans.



Eröffnung des BamLits mit Michel Friedmann  
Quelle: Helmut Ölschlegel

### RESTART KULTUR 2021

Um Künstlerinnen und Künstlern wieder Auftrittsmöglichkeiten und der Kultur- und Veranstaltungsbranche eine Perspektive zu eröffnen, lobte die Kulturstiftung des Bundes im Frühjahr kurzfristig das Förderprogramm Kultursommer 2021 aus. Der Landkreis Bamberg reagierte schnell und holte einen nicht unerheblichen Förderbetrag in die Region. So konnten knapp 10.000 Besucherinnen und Besucher von Mitte Juli bis in den September über 70 Veranstaltungen an den unterschiedlichsten Plätzen in Stadt und Landkreis Bamberg genießen. „Restart Kultur 2021“ vereinte überregional bekannte Künstlerinnen und Künstler und die Größen der regionalen Live-Kultur Szene. Die Bamberger Symphoniker, Boxgalopp, Wolfgang Buck, Big Sound Jack, Bambägga u.v.m. freuten sich über die Auftrittsmöglichkeiten und begeisterten ihr Publikum.



## Gelebte Partnerschaft auch in Zeiten der Pandemie



Seit Januar heißt der polnische Partnerlandkreis des Landkreises Bamberg nicht mehr Landkreis Jelenia Góra (Hirschberg) sondern Landkreis Karkonoski (Riesengebirge). Außer dem Namen hat sich jedoch nichts an der gelebten Partnerschaft beider Landkreise geändert.

So wohnte im September eine Bamberger Delegation der Tourismuspreisverleihung 2021 in Karpacz am Fuße der Schneekoppe bei. Die Auszeichnung wird alljährlich in verschiedenen Kategorien vergeben, u. a. für die beste Hotelanlage, das beste touristische Produkt oder für Persönlichkeiten, die sich für die Entwicklung des Tourismus einsetzen.

Der Gegenbesuch der polnischen Abordnung fand dann im Rahmen der Internationalen Woche im Landkreis Bamberg statt. Neben der ehemaligen Landrätin des Partnerlandkreises, Anna Koniecznyńska, konnte Landrat Johann Kalb auch die Witwe von Altlandrat Jacek Włodyga, Ewa Włodyga, begrüßen.

Eröffnung IWO im Kloster Ebrach von links:  
Anna Koniecznyńska, Landrat Johann Kalb, Ewa Włodyga

## Pfingstausstellung 2021

Zu Beginn der Pfingstferien öffnete die Giechburg erneut ihre Tore und lud Besucherinnen und Besucher zur traditionellen „Pfingstausstellung“ ein. 51 Kunstschaffende aus der Region Bamberg stellten 173 Werke im Turm der Giechburg in Scheßlitz aus. Trotz coronabedingter Einschränkungen nutzten über 650 Gäste die Gelegenheit, die vielfältigen Werke „in Präsenz“ zu bewundern.

Die Ausstellung bestach dabei wieder einmal durch eine künstlerische Bandbreite, die ihresgleichen sucht. Alle erdenklichen Stilrichtungen, Materialien, Techniken oder Motive waren zugelassen. So war für jeden Geschmack etwas dabei.

Die 35. Pfingstausstellung stellte den Fachbereich Kultur und Sport, als Organisator, bei ständig wechselnden Infektionsschutzbedingungen vor besondere Herausforderungen. Um sicher zu gehen, dass nicht nur wenige Kunstinteressierte die Ausstellung vor Ort besuchen könnten, bestand erstmals die Möglichkeit, den Turm auf einem virtuellen Rundgang zu erkunden. Hierbei konnten nicht nur die Werke betrachtet werden, sondern man bekam direkt auch noch Informationen rund um die Kunstwerke und die Kunstschaffenden.



Pfingstausstellung 2021  
Quelle: Anny Maurer



Bauernmuseum  
Bamberger Land

## Bauernmuseum Bamberger Land

2021 war für das Bauernmuseum Bamberger Land – wie für viele andere museale und touristische Einrichtungen – kein einfaches Jahr. Dennoch präsentiert sich der Rückblick auf das zweite Pandemiejahr positiv. So bestätigen mehr als 8.000 analoge und digitale Besucher im Jahr 2021, dass der ehemalige Bauernhof mit seinem vom frühen 19. Jahrhundert geprägten Erscheinungsbild aufgrund seines vielfältigen Angebotes nach wie vor ein attraktives Ziel ist.

So fand die Sonderausstellung „Utopie Landwirtschaft“ durchweg positive Resonanzen bei den Besucherinnen und Besuchern. Themenbereiche der Ausstellung wie die Ernährung von morgen und die digitalisierte Landwirtschaft 4.0. widmeten sich aktuellen und dringenden Fragen unserer heutigen Zeit.

Neben der Sonderausstellung war der Garten des Museums ein weiterer Anziehungspunkt. Der Vorgarten wurde neu angelegt und mit Gartenblumen bepflanzt, die in den 1920er Jahren beliebt waren. Im Hausgarten stand als Getreide die Gerste im Mittelpunkt. Anhand eines eigens angelegten Beetes kann die Entwicklung des Getreides vom Wildgras über mehrere Etappen zu den heutigen Hohertragssorten verfolgt werden. Mit der Bewerbung für das Qualitätssiegel „Umweltbildung Bayern“ und der Gewinnung der neuen Mitarbeiterin Kim Kropfelder als Gartenfachfrau will sich das Museum in den kommenden Jahren weiter in Hinblick auf Nachhaltigkeit und



Kinder im Ferienabenteuer beim Wäschewaschen | Quelle: Bauernmuseum Bamberger Land

Umweltverantwortung qualifizieren. Anfang Oktober durfte das Team des Museums den Bayrischen Rundfunk auf seiner diesjährigen Wandertour unter dem Motto „Land und Adel“ willkommen heißen. Dabei bekamen die Wanderinnen und Wanderer die Gelegenheit, sich mit dem wenige Tage zuvor von Landrat Johann Kalb in der Museumsscheune angezapften Landkreisbier „Kreisla“ zu stärken.

Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere Projekte durchgeführt, wie eine kurzfristige anberaumte Ausstellung zu Mariä

Himmelfahrt oder eine Neukonzeption der Museumspädagogik in der Ausstellung und konzentrierten sich aber auch auf digitale Angebote. Der neue Gartenblog, benannt nach unserem Lieblingsalat „Teufelsohr“, wurde in den Medien angekündigt und fand viel positives Feedback.

In der Museumspädagogik öffnete sich das Bauernmuseum dem virtuellen Erleben mit der Entwicklung eines Padlets zum Thema Kartoffel unter dem Titel „Tolle Knolle“ und ist damit seit Ende November auf der Plattform des Museumspädagogischen Zentrums zu finden. Als attraktiver außerschulischer Lernort konnte man sich mit den neuen Aktionen „Vom Dreck und dreckig werden“ und den „Störchen auf dem Museumsdach“ weiterentwickeln. Knapp 950 an den Aktionen teilnehmende Kinder und lange Wartelisten für die Ferienabenteuer sind ein eindeutiger Beweis für die große Beliebtheit des Museums als Bildungsort.

Begonnen wurde 2021 außerdem mit den Vorbereitungen für den Depotumzugs und für die Sanierung des Austragshauses.



Ausstellung  
„Utopie Landwirtschaft“  
Quelle: Anny Maurer

## Stiftung Helfen tut gut



Stiftungsmittelübergabe in der Realschule Hirschaid | Quelle: Rudolf Mader

Es sind die unterschiedlichsten Initiativen, die 2021 die Aufmerksamkeit der Stiftung „Helfen tut gut“ geweckt haben. Die ausgewählten Projekte erfüllten in ganz besonderem Maß die Voraussetzungen der Stiftung „Helfen tut gut“. Sie stellen innovatives und nachahmenswertes sowie uneigennütziges Vorhaben des bürgerschaftlichen Engagements im Landkreis Bamberg dar und kommen den Menschen in der Region Bamberg zugute.

So wurde der Verein „Mentor – Die Lesehelfer Landkreis Bamberg e. V.“ für die ehrenamtliche Leseförderung in den Schulen

begünstigt. Die 48 ehrenamtlichen Fährleute des Don Bosco Jugendwerks Projekts „Chance Jugend Fähre“ stellen zusammen mit Jugendlichen an sechs Tagen in der Woche den Fährbetrieb zwischen Schleuse 100 und der Villa Concordia sicher. Dank der Unterstützung der Stiftung konnte sich das Projekt die Instandhaltung der Fähre besser leisten. Der Interkulturelle Freundeskreis „Deutsch verbindet e. V.“ konnte sich über einen Zuschuss für den Online-Malkurs „Garantiert zeichnen lernen“ freuen.

Eine besondere Würdigung für ihr Engagement erfuhr Dr. Margit Fuchs durch

den Anerkennungspreis 2021. Dr. Fuchs erfasste in ihrer Freizeit innerhalb von drei Jahren auf professionelle Art und Weise, alle Kirchen und Kapellen im Landkreis Bamberg fotografisch und architektonisch und fügte sie zu einer Datenbank zusammen. Durch die Unterstützung des Kulturforums Bamberger Land können die umfangreichen Informationen nun weltweit unter [www.kulturforum-ba.de](http://www.kulturforum-ba.de) eingesehen werden.



Oberbürgermeister Starke und Landrat Kalb präsentieren gemeinsam mit der Redaktion des Familienportals die Jubiläumspлакate  
v.l.n.r.: Yvonne Rüttger, Pauline Albrecht, Oberbürgermeister Andreas Starke, Landrat Johann Kalb, Christoph Taube, Maarit Stierle  
Quelle: Rudolf Mader

## 10 Jahre Familienportal

Das Familienportal für Stadt und Landkreis Bamberg wurde in diesem Jahr 10 Jahre alt. In seiner Laufzeit ist das Familienportal stetig gewachsen und immer wieder um neue Inhalte ergänzt worden. Zum Jubiläum präsentiert sich das Familienportal unter [www.familienportal-bamberg.de](http://www.familienportal-bamberg.de) mit neuem Gesicht und ist nun noch informativer!

Schon seit Jahren engagieren sich Stadt und Landkreis Bamberg gemeinsam mit

vielen weiteren Kooperationspartnerinnen und -partnern für eine familienfreundliche Region, in der sich alle gut aufgehoben wissen. Viele dieser Angebote waren seit 2011 auf dem Familienportal zu finden. Ziel war es, sowohl Neuzugezogenen als auch Alteingesessenen Orientierung in der Vielzahl der Angebote zu ermöglichen und über regionale familienrelevante Veranstaltungen zu informieren. Zum Jubiläum wurde die Homepage neu strukturiert und inhaltlich erweitert.

Das Familienportal stellt nun Informationen nach Lebensphasen bereit: von Anlaufstellen und Angeboten für Familien über Leben mit Behinderung und Informationen für Seniorinnen und Senioren. Mit nur wenigen Klicks sind beispielsweise die unterschiedlichsten Ferienbetreuungsangebote oder Anlaufstellen für den Umbau einer seniorengerechten Wohnung erreichbar. Aktuelle familienrelevante Nachrichten sowie der Basar- und Veranstaltungskalender vervollständigen die Homepage.

## Kommunale Jugendarbeit startet voll durch

Der neue Kommunale Jugendpfleger Oliver Schulz-Mayr hat in seinem Antrittsjahr viele bewährte Projekte weitergeführt und noch mehr Neues initiiert. Das Basketballfest der Förderzentren wurde umorganisiert und konnte trotz Einschränkungen Sport und Spaß für die Schülerinnen und Schüler verbinden. Die Fachzirkel (Minifortbildungen) für die gemeindlichen Jugendpflegerinnen

und Jugendpfleger und Leitungen der Jugendzentren im Landkreis, brachten noch mehr Professionalität in die Jugendarbeit vor Ort. Präventionsprojekte wie Theaterstücke und Erlebnispädagogische Angebote konnten an Schulen neu installiert werden. Die Begleitung des Jugendkreistags und die Zusammenarbeit mit Kreisjugendring und der Ehrenamtsbeauftragten

des Landkreises brachte die Vielfalt der Jugendarbeit noch deutlicher zum Vorschein. Highlights im Jahr 2021 waren u. a. die U-18 Wahl mit über 1.000 abgegebenen Stimmen und die Jungbürgerinnen- und Jungbürger-Versammlungen in einzelnen Kommunen des Landkreises. Hier steht die Partizipation der Kinder und Jugendlichen ganz klar im Vordergrund.



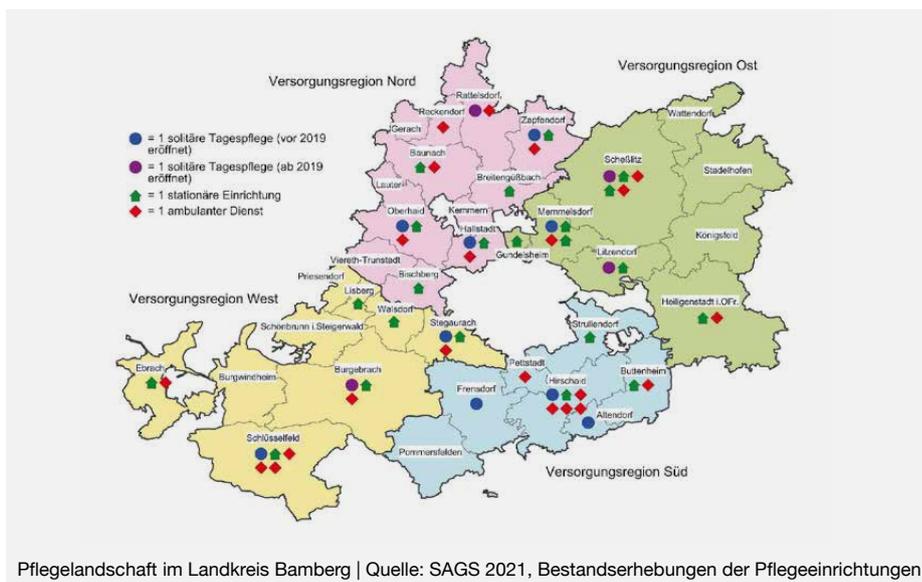
# Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts

2020 beschloss der Kreisausschuss, das Seniorenpolitische Gesamtkonzept von 2014 zu überarbeiten. Im Fokus der Überarbeitung sollten die vier Handlungsfelder „Pflege und Betreuung“, „Hilfen für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen“, „Wohnen zu Hause im Alter“ und „Beratung und Information“ stehen. Das Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsforschung und Statistik (SAGS) erhielt daraufhin den Überarbeitungsauftrag. Die Landkreisverwaltung begleitet und unterstützt die Arbeit des Instituts engmaschig.

Ab Januar 2021 wurden nun alle Pflegeeinrichtungen und Pflegedienste im Landkreis sowie die kreisangehörigen Kommunen, Seniorenbeauftragte, Nachbarschaftshilfen und Beratungsstellen zu zentralen Themen der zu überarbeitenden Handlungsfelder befragt. Das Institut SAGS wertete die gesammelten Daten aus und entwickelte auf Grundlage der Bevölkerungsprojektion Bedarfsprognosen bis 2031. Die Ergebnisse wurden dann in einem Expertengremium, bestehend aus Vertretungen des Landratsamtes, Ehrenamtlichen, politischen Vertretungen und Beratungsstellen, vorgestellt und diskutiert. Anschließend wurden daraus gemeinsam Maßnahmenempfehlungen

entwickelt. Dabei wurden dem Landkreis insgesamt 103 Maßnahmen empfohlen, die den Rahmen für weitere Planungen in der Seniorenhilfe darstellen. Der Landkreis wird in Kooperation mit weiteren Akteuren kontinuierlich an der Verbesserung der Pflegesituation arbeiten und die Maßnahmen möglichst zeitnah umsetzen. Zentrales Thema wird zukünftig die Frage sein, wie man Fachkräfte im Pflegebereich gewinnen und wie diese vor Ort gebunden werden können.

Die Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts inklusive seiner Maßnahmenempfehlungen wurde im Juli 2021 einstimmig durch den Kreistag verabschiedet. Zeitgleich wurde die Einrichtung des Pflegestützpunkts durch den Kreisausschuss beschlossen und damit die Umsetzung der ersten großen Maßnahmenempfehlung auf den Weg gebracht.



## Wohnberatung – jetzt auch digital!

Gerade viele ältere und vorerkrankte Menschen haben in der Corona-Pandemie ihre Kontakte auf ein Minimum reduziert – doch was tun, wenn das Bad nicht mehr genutzt werden kann oder der Zugang zur Wohnung nicht mehr möglich ist und eine Wohnberatung erforderlich wird? Um kontaktlos beraten zu können, aber trotzdem nah an den Menschen zu sein und gleichzeitig einen Eindruck von der Situation vor Ort zu bekommen, findet Wohnberatung jetzt auch online statt. Meist mit tatkräftiger Unterstützung durch Angehörige, die im Umgang mit Handy oder Laptop geübt sind.

Wie lebenslanges Wohnen zu Hause grundsätzlich gelingt und was Bauherrinnen und Bauherren schon bei der Planung berücksichtigen können, damit ihr zuhause lebenslaufgerecht wird, erfahren Sie in der neuen Broschüre „Ein Leben lang zu Hause wohnen“. Zusätzliche Unterstützung erhalten Ratsuchende durch die Internetseite [www.digitale-wohnberatung.bayern](http://www.digitale-wohnberatung.bayern). Die Fachstelle für Wohnberatung im Landkreis Bamberg konnte im Rahmen einer „Testgruppe“ bei der Gestaltung und Weiterentwicklung mitwirken.



## Aktionstag „Girls‘ & Boys‘ Day“

Alljährlich bewirbt die Gleichstellungsbeauftragte aktiv die Vorbereitungen des „Girls‘ & Boys‘ Day“ sowohl in den Institutionen und Unternehmen, den Schulen und Kindergärten als auch in den öffentlichen Medien. Ziel dieses Aktionstages ist es,

Mädchen und Jungen an Berufsfelder heranzuführen, die sie eventuell sonst nicht in Betracht ziehen würden. Der „Girls‘ & Boys‘ Day“ fand in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig in digitaler Form statt und war ein voller Erfolg.

## FrauenFilmFestival

Ausgezeichnete Filme von Regisseurinnen mit Frauen in den Hauptrollen waren im Rahmen des FrauenFilmFestivals zu sehen. Um den Werken von Filmemacherinnen mehr Sichtbarkeit zu verleihen, lud die Gleichstellungsstelle zusammen mit sechs weiteren Veranstalterinnen zu sechs ganz unterschiedlichen Filmen ins Lichtspiel-Kino ein. Eines hatten alle Filme aber gemein: Frauen nehmen den Kampf auf gegen die Widrigkeiten ihres Lebens, finden Verbündete und entwickeln Stärke. Das einwöchige FrauenFilmFestival war ein großer Erfolg – die elf Vorstellungen mit Rahmenprogramm waren alle gut besucht oder sogar ausverkauft.



Das Team des FrauenFilmFestivals 2021  
Quelle: Stadt Bamberg

## Plakataktion #schweigenbrechen

Die Pandemie machte auch einem geplanten Filmabend anlässlich des Tags gegen Gewalt an Frauen einen Strich durch die Rechnung. Aus diesem Grund entschloss sich die Gleichstellungsstelle, gemeinsam mit der Stadt Bamberg, erneut eine Plakatkampagne vor der Kulisse der Liebeschlösser auf der Kettenbrücke ins Leben zu rufen. Die Plakate griffen die Symbolik des Ortes auf und wiesen Interessierte auf das bundesweite Beratungsangebot Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ hin. Mit Botschaften wie „Jedes Schloss eine



Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Stefanie Schuhmann vor einem Plakat

Geschichte. Manche erzählen von Gewalt“ oder „Ein Liebesbeweis. Kein Freifahrtsschein“ lenkten sie den Blick auf die Tatsache, dass manche Liebesbeziehungen in Gewalt umschlagen – ein gesellschaftliches Problem, das gerade in Zeiten der Corona-Pandemie besonders beleuchtet werden sollte. Die Plakate auf der Kettenbrücke riefen zugleich Passantinnen und Passanten dazu auf, unter dem Hashtag #schweigenbrechen ein Vor-Ort-Foto in den sozialen Netzwerken zu teilen und so ein Zeichen gegen Gewalt zu setzen.



## Neuer Fachbereich am Landratsamt: Soziale Entwicklung, Inklusion

Im Juli wurde am Landratsamt der neue Fachbereich Soziale Entwicklung, Inklusion gegründet. Diesem Fachbereich sind die Ehrenamtsbeauftragte und Integrationslotsin, die Fachstelle für Demenz und Pflege, die Fachstelle für Wohnberatung und die Generationenbeauftragte zugeordnet, die sich fachlich sowie inhaltlich sinnvoll zusammenschließen und zukünftig noch intensi-

ver zusammenarbeiten werden. Sie setzen sich gemeinsam für eine generationenfreundliche Region ein und haben sich zum Ziel gesetzt, dass alle Menschen an allen Lebensbereichen ohne Einschränkungen teilhaben können. Seit Oktober ergänzt der Behindertenbeauftragte Peter Müller den Fachbereich. Zusätzlich zu dieser Tätigkeit ist er als Fachkraft für Senioren eingesetzt

und damit nun erster Ansprechpartner für alle Senioren- und Behindertenbeauftragten im Landkreis. Die beiden Teilzeittätigkeiten ergänzen sich zu einer Vollzeitstelle. Der Landkreis Bamberg rückt damit die Belange von Menschen mit Behinderung und von Seniorinnen und Senioren stärker in den Vordergrund.

## Menschen mit Demenz in die Mitte der Gesellschaft holen

Zu Beginn des Jahres 2021 konnte der Trägerverbund der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken erweitert werden. Unterstützerinnen und Unterstützer der Fachstelle sind nun neben den Landkreisen Bamberg, Forchheim und Hof auch die kreisfreien Städte Bamberg, Bayreuth und Hof. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die Teilhabe von Menschen mit Demenz am gesellschaftlichen Leben voranzubringen und die Situation für pflegende Angehörige weiter zu entspannen.

Trotz der Corona-Pandemie konnten viele Veranstaltungen der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken stattfinden – allerdings zum Großteil im Online-Format.

Als Motivation, um innovative Teilhabeangebote zu schaffen und in der Begegnung Ängste abzubauen, fand ein Online-Fachtag zum Thema „Teilhabemöglichkeiten schaffen für Menschen mit Demenz“ statt. Vorgestellt wurden bestehende Projekte aus ganz Bayern, die an Demenz erkrankte Menschen ins kulturelle, musische, sportliche und gesellschaftliche Leben zurückholen. Durch den Fachtag entstanden zeitnahe wertvolle und weiterführende Kooperationsprojekte zwischen der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken und Museumspädagoginnen und -pädagogen sowie Musiktherapeutinnen und -therapeuten. Der Weg geht weiter hin zu einer demenzfreundlichen Welt!



Gruppenfoto mit Staatsministerin Huml v.l.o.n.r.u.: Bamberger Landrat Johann Kalb, stellvertretende Landrätin aus Forchheim Rosi Kraus, Hofer Landrat Dr. Oliver Bär, Staatsministerin Melanie Huml, Maarit Stierle, Romy Eberlein, Patricia Reinhardt, Kerstin Hofmann, Ute Hopperdietzel)

# Endlich wieder da: Wegweiser Demenz für Stadt und Landkreis Bamberg

Im Februar konnte bereits die dritte Auflage des „Wegweisers Demenz“ der Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg vorgestellt werden. Die ersten beiden Auflagen aus den Jahren 2014 und 2017 in einer Höhe von insgesamt 11.000 Stück waren zu diesem Zeitpunkt bereits seit Monaten vergriffen. Der Wegweiser Demenz bündelt bestehende Angebote in und um Bamberg. Er hilft Betroffenen, Angehörigen und Fachkräften dabei, schnell an die Informationen zu gelangen, und gibt Orientierung über Diagnose, Therapie, Beratungsstellen und unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten. Der Wegweiser unterstreicht aber auch die Notwendigkeit einer engen Kooperation und Kommunikation der beteiligten Akteure und Institutionen.

Stadt und Landkreis Bamberg gehen in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft Bamberg e. V. bereits seit 2012 als Vorbild voran. Sie gründeten die Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg mit dem Ziel, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der Region zu stärken. Sie versteht sich als offene Initiative, deren Erfolg davon abhängt, dass sich möglichst viele regionale Partner und Partnerinnen beteiligen. Der „Wegweiser Demenz“ ist ein zentrales Pro-

jekt der Demenzinitiative. Sein Erfolg steht im unmittelbaren Zusammenhang mit den vielen Anbieterinnen und Anbietern, die ihre Aufgaben und Leistungen darin vorstellen. Sie arbeiten mit ihren Angeboten kontinuierlich daran, die Betroffenen und Angehörigen bestmöglich zu unterstützen.

Unterstützt wird die Demenzinitiative dabei durch die Erich und Elsa Oertel Altenhilfe-Stiftung, welche die Arbeit der Demenzinitiative in den vergangenen Jahren großzügig förderte. In diesem Jahr übernahm sie auch die vollen Druckkosten der dritten Auflage des „Wegweisers Demenz“.



Oberbürgermeister Andreas Starke, Landrat Johann Kalb sowie Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp präsentieren gemeinsam mit der Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg und Dr. Dietz von der Altenhilfe-Stiftung den neuen Wegweiser Demenz (v.l.n.r. Dr. Florian Dietz, Dr. Robert Meyrer, Maarit Stierle, Oberbürgermeister Andreas Starke, Marit Schulte, Stefanie Hahn, Claudia Zankl, Landrat Johann Kalb, Bürgermeister Jonas Glüsenkamp)

Quelle: Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stephanie Schirken-Gerster

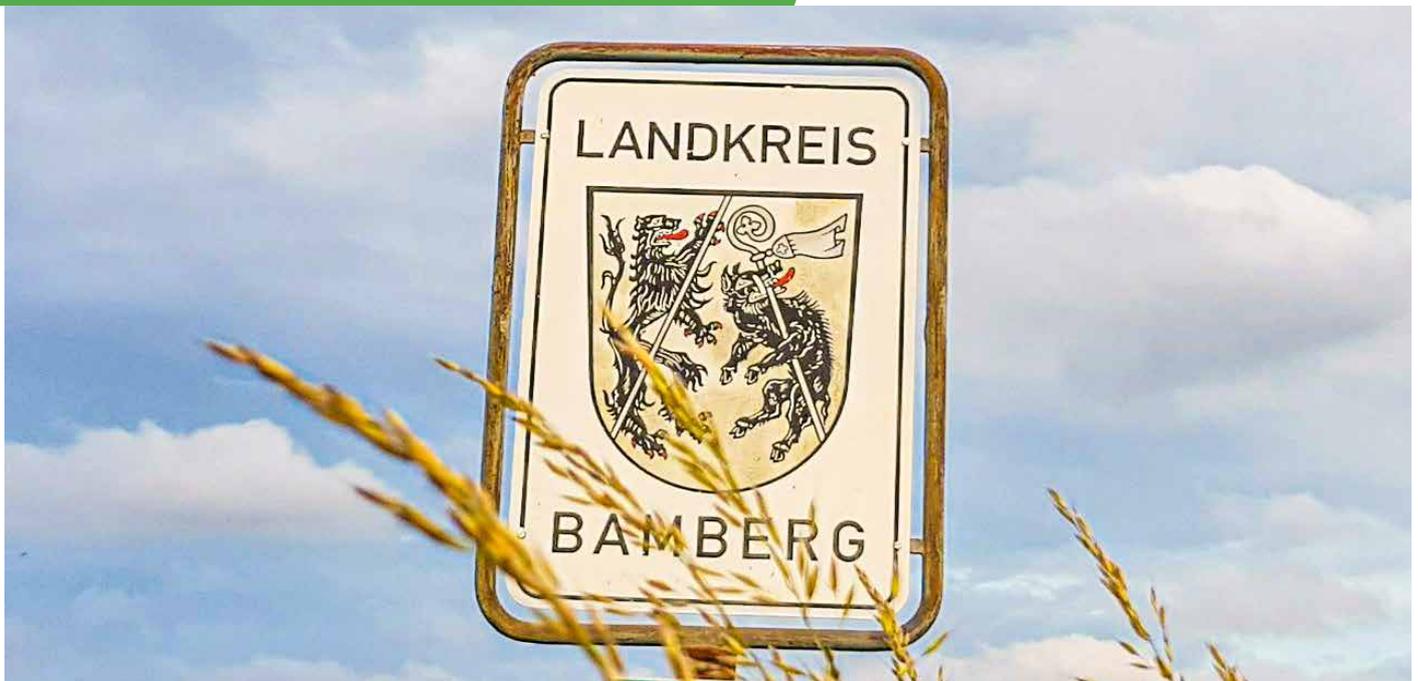
## Für mehr Barrierefreiheit im Landkreis

Hauptaufgabe des Behindertenbeauftragten im Jahr 2021 war das Verfassen von Stellungnahmen zu öffentlichen Bauvorhaben der Landkreisgemeinden und des Landkreises. Dabei belief sich das Volumen auf insgesamt 42 Stellungnahmen. Im Vorfeld fanden 18 Termine vor Ort statt, um einen besseren Einblick in die Planungen zu erhalten und Fragen vor Ort abzuklären. Mit den Architekten wurden telefonische

Vorgespräche geführt, um bereits in der Planungsphase von öffentlichen Bauvorhaben die Interessen von Menschen mit Behinderung zu vertreten.

Ein weiterer Schwerpunkt des Behindertenbeauftragten stellte die Einzelberatung von Menschen mit Behinderung dar, die vor Ort, aber auch telefonisch stattfanden. Themen waren die Beantragung eines

GdB (Grad der Behinderung – früher Schwerbehindertenausweis), aber auch Nachteilsausgleiche für Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus fanden wieder regelmäßig Austauschtreffen mit anderen kommunalen Behindertenbeauftragten statt, bei denen Fachwissen ausgetauscht und gemeinsame überregionale Projekte bearbeitet wurden, wie der Umbau der Gesamtschule Hollfeld.



## Bundestagswahl 2021

Auch bei der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag im September 2021 war der Landkreis Bamberg zwei unterschiedlichen Wahlkreisen zugeordnet. 17 der 36 kreisangehörigen Gemeinden gehörten dabei zum Wahlkreis 236 Bamberg, die restlichen 19 Gemeinden zum Wahlkreis 240 Kulmbach. Mit 83,49 % lag

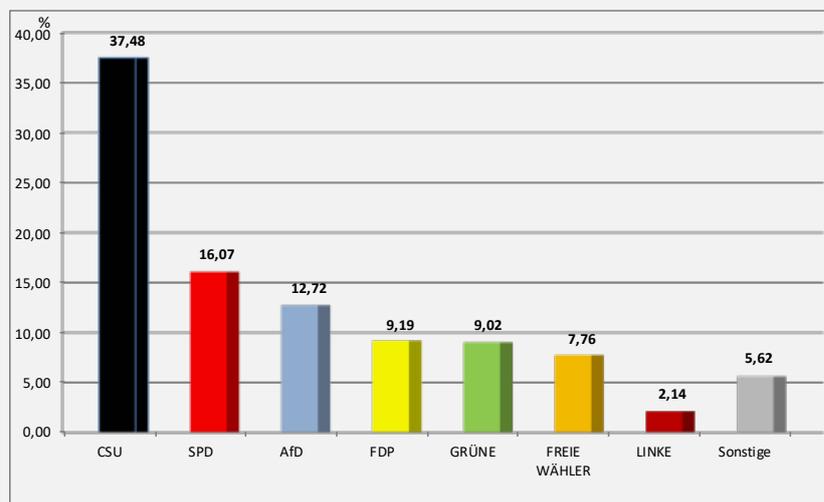
die Wahlbeteiligung wieder über dem Landesdurchschnitt von 79,9 %. Insgesamt hat sich die Wahlbeteiligung gegenüber 2017 erfreulicherweise deutlich erhöht. Die Ergebnisse wurden in insgesamt 248 gebildeten Wahlbezirken bzw. Briefwahlvorständen ermittelt.

### Die wiedergewählten Bundestagsabgeordneten

Die bisherigen Bundestagsabgeordneten Thomas Silberhorn (Wahlkreis Bamberg) und Emmi Zeulner (Wahlkreis Kulmbach) wurden, trotz Verlusten, deutlich bestätigt.

Ergebnis für den Landkreis Bamberg (Gemeinden der Wahlkreise 236 und 240 zusammengefasst)

Über die Landeslisten der Parteien wurden auch Andreas Schwarz (SPD), Wahlkreis Bamberg und Lisa Badum (GRÜNE), Wahlkreis Bamberg wiedergewählt.



## Volksbegehren „Abberufung des Landtags“

Das am 24. Juni 2021 initiierte Volksbegehren zur Abberufung des Landtags unterzeichneten 2.583 Personen, was 2,22 % der Eintragungsberechtigten im Landkreis Bamberg entspricht. Bayernweit

hatten sich 204.135 Personen (2,15 %) in die Listen eingetragen. Die gesetzlich geforderten 1 Mio. Unterschriften wurden damit deutlich verfehlt, so dass es nicht zum angestrebten Volksentscheid kam.

# Gemeinsamer Gestaltungswille – Bürgermeisterklausur 2021

Die Gemeinden und der Landkreis Bamberg sind fest entschlossen, das Bamberger Land auch in Zukunft in enger Abstimmung zu gestalten. Das wurde bei der Klausurtagung deutlich, zu der Landrat Johann Kalb und der Kreisvorsitzende des Bayer. Gemeindetages Wolfgang Desel die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes eingeladen hatten.

Das Themenspektrum reichte von Klimaschutz, Mobilität und Corona über den Katastrophenschutz bis zum Baurecht. „Wir müssen den Katastrophenschutz auch für das Bamberger Land neu denken“, kündigte Landrat Johann Kalb für ein Schwerpunktthema an, dass die Erkenntnisse aus der Pandemie und aus Großschadensereignissen in ein Konzept einfließen werden, wie der Katastrophenschutz künftig aufgestellt werden muss. Im Feuerwehrewesen sind mit den Planungen für ein neues Atemschutzzentrum bereits erste wichtige Weichen gestellt. Gleiches gilt für den Rettungszweckverband Bamberg-Forchheim, der in die Planungen für eine neue Rettungsleitstelle in Buttenheim eingestiegen ist. Wie wichtig die Zusammenarbeit des Landkreises mit den Gemeinden im Katastrophenfall ist, hat nach den Worten

von Landrat Kalb die Corona-Pandemie gezeigt. „Ihr habt zum Beispiel unbürokratisch kommunale Testzentren aus dem Boden gestampft, bis heute mehr als 100.000 Schnelltests gemacht und mehr als eine Million Stück Materialien – Masken, Tests etc. – an Bildungseinrichtungen, Ärzte, Logopäden oder Pflegedienste verteilt.“

Gemeinsame Anstrengungen sind auch beim Klimaschutz notwendig. Konsequenter wollen der Landkreis und die Kommunen das Klimaanpassungskonzept umsetzen. Die Spannweite reicht dabei von einem digitalen Solarflächenkataster über ein kommunales Energiemanagement, einen neuen Klimaanpassungsmanager oder einer gezielten Bildung für nachhaltige Entwicklung bis zum Werben für einen ressourcenschonenden Lebensstil.

Derzeit macht die Mobilität rund ein Fünftel des Kohlendioxidausstoßes in Deutschland aus. Erste sichtbare Zeichen der Mobilitätswende werden die ersten Mobilstationen für vier Gemeinden werden. Die Bestandteile werden noch in diesem Jahr geliefert. Im ersten Quartal sollen die Mobilstationen in Betrieb gehen. Das intermodale Mobilitätskonzept sieht vor, dass ein Weg mit verschiedenen Verkehrsmitteln zurück-

gelegt wird. Die Mobilstationen bilden die Knoten dafür. Wesentlicher Bestandteil einer möglichst emissionsfreien Mobilität ist ein leistungsfähiger ÖPNV.

Eine überwiegende Mehrheit der Bürgermeister empfahl den zuständigen Kreisgremien, bei der im kommenden Jahr anstehenden Ausschreibung an den Gelben Säcken für die Wertstoffsammlung festzuhalten. Mit einer Neuerung: ab 2023, so die Empfehlung, sollen auch Metall Dosen in die Gelben Säcke. Dies würde die zentralen Sammelstellen, die häufig verschmutzt sind, überflüssig machen.

„Wir wollen die Anziehungskraft der Region stärken! Wir wollen die Region und hier zum Beispiel die 150 hidden champions sichtbar machen“, warb Geschäftsführerin Dr. Christa Ständer für die Europäische Metropolregion Nürnberg. Wichtige Schwerpunkte sind auch der Mobilitätswandel und der Klimaschutz. Weil die EMN einen der höchsten Anteile landwirtschaftlich genutzter Flächen in Deutschland und eine sehr hohe Dichte der regional produzierten Produkte ausweist, strebt die Metropolregion nach dem Titel „Weltagrikulturerbe“.



Die Bürgermeister\*innen und die leitenden Mitarbeiter\*innen des Landratsamtes diskutieren bei zweitägiger Klausur die Zukunftsthemen für den Landkreis Bamberg.

## Die Teilnehmer der Klausurtagung erhielten viele weitere Informationen, z. B.

- wie der Fachbereich Gesundheitswesen die Pandemie bewältigt hat und in dieser Phase von 40 auf nahezu zeitweise 120 Mitarbeiter angewachsen ist,
- dass mit voraussichtlich 1.200 Baugenehmigungsverfahren 2021 ein neuer Höchststand erreicht wird,
- dass die Bauvorhaben 2021 Investitionen von rund 310 Millionen Euro auslösen werden,
- dass die Volkshochschule 280 Kurse anbietet,
- dass der Landkreis die größte Musikschule in Oberfranken betreibt,
- dass Literaturfestival oder internationale Wochen sehr gut angenommen werden,
- dass die zwölf Photovoltaikanlagen auf Gebäuden des Landkreises mehr als 200.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen,
- dass sich der Kohlendioxid-Ausstoß der Liegenschaften des Landkreises in einem Jahrzehnt um mehr als 75 Prozent verringert hat.

## Bauboom im Landkreis Bamberg

Der Landkreis Bamberg war bei den Bauherren auch 2021 sehr beliebt.

Das Bauamt erteilten rund **1.438 Baugenehmigungen**, Abgeschlossenheitsbescheinigungen, wofür Gesamtbaukosten in Höhe von **321.353.058 Euro** zu verzeichnen sind.

Zur Schaffung zusätzlicher **Kinderbetreuungsplätze** im Landkreis Bamberg wurden 2021 **39 Bauanträge** auf Neubau, Erweiterung oder Umnutzung von Kinderanlagen gestellt, die in Zusammenarbeit mit den Kindergartenfachkräften des Jugendamtes zu Schultern waren.



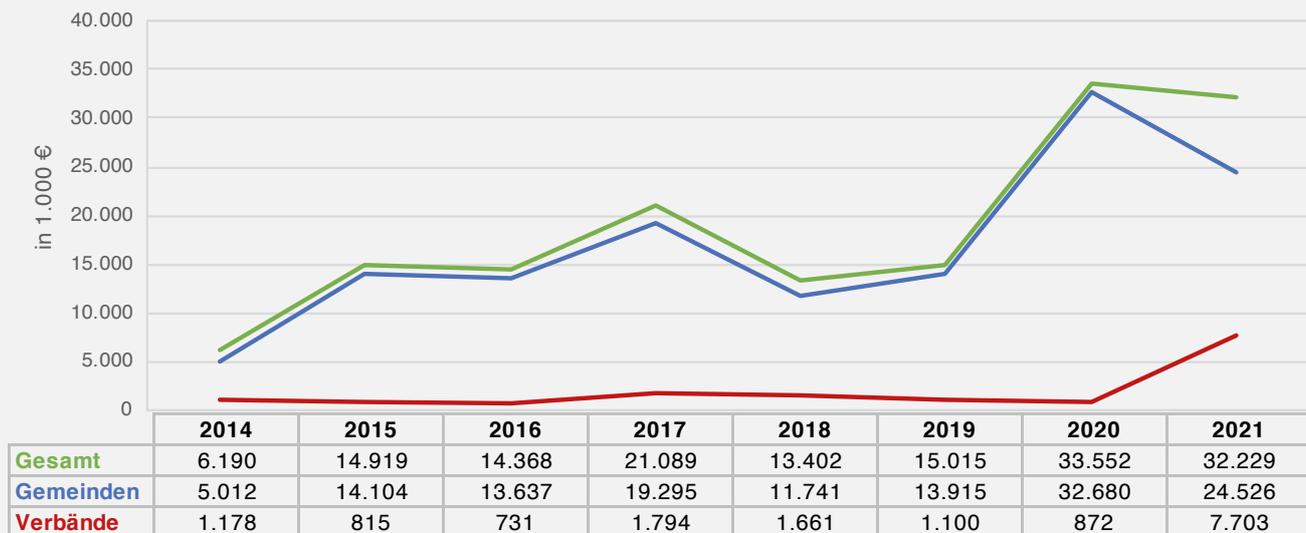
# Blick auf die Gemeindefinanzen

Elf Gemeinden und sieben Verbände haben 2021 einen Kreditbedarf angemeldet. Die Höhe des Gesamtkreditbedarfs für

2021 ist gegenüber 2020 mit 32,2 Mio. € fast gleich geblieben ist (33,5 Mio. €). Nach den Haushaltsverhandlungen 2021 wurden

für die Gemeinden Kredite in Höhe von 24,5 Mio. € und für die Verbände in Höhe von 7,7 Mio. € genehmigt. (Grafik 1)

**Grafik 1: Kreditbedarf der Gemeinden und Verbände ab 2014 bis 2020**



## Verschuldung der Gemeinden

Die Gemeinden haben bis zum 31.12.2020 insgesamt 16,3 Mio. € an Krediten aufgenommen. Genehmigt waren 32,7 Mio. €. Die gemeindlichen Schulden beliefen sich auf 59,7 Mio. € (Stand:

31.12.2020). Die Tilgung lag mit 7,3 Mio. € unter der Neuverschuldung. Damit ergab sich von 2015 bis 2020 eine Zunahme der Gesamt-Verschuldung (Grafik 2).

**Grafik 2: Verschuldung der Gemeinden (Gesamtschuldenstand)**

2015	2016	2017	2018	2019	2020	Finanzplanungsjahr 2024
39,5 Mio. €	47,6 Mio. €	49,0 Mio. €	51,1 Mio. €	50,7 Mio. €	59,7 Mio. €	112 Mio. €

Die Tendenz zu weiter steigender Gesamtverschuldung aufgrund der Corona-Pandemie und der dadurch bedingten Steuermindererinnahmen zeichnet sich nach den Finanzplänen der Gemeinden ab mit einem Gesamtstand von 112 Mio. €: Bis zum Jahr 2024 steigt bei 18 Gemeinden die Verschuldung, bei neun Gemeinden sogar stark. Der niedrigste Gesamtschuldenstand seit 1977 war Ende 2015 mit 39,5 Mio. €; der höchste Schuldenstand war Ende 1982 mit 64,1 Mio. €.

Die am höchsten verschuldete Gemeinde im Landkreis Bamberg hatte zum 31.12.2020 eine Pro-Kopf-Verschuldung von 3.978,04 €. Wie bereits in den Vorjahren konnten sich auch dieses Jahr wieder Altendorf, Burgebrach, Burgwindheim, Hallstadt und Stegaurach als schuldenfrei bezeichnen.

## Rücklagenbestand 2020 leicht gesunken

Der Rücklagenbestand der Landkreisgemeinden hat sich bis Ende 2020 leicht reduziert, allerdings zeichnet sich nach den Finanzplanungen bis 2024 ein Abbau um über die Hälfte ab auf 65 Mio. € (Grafik 3)

Nach jahrelanger Erhöhung des Rücklagenbestandes aller Landkreisgemeinden reduzierte sich der Bestand diesmal nur leicht von 147 Mio. € auf 145 Mio. €.

Grafik 3: Rücklagenbestand der Landkreisgemeinden

Stand	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Rücklagen in T€	82.878	94.411	108.984	132.652	154.073	147.671	144.761
Schulden in T€	39.731	39.466	47.577	48.990	51.115	50.658	59.734

## Steuerkraft der Landkreisgemeinden

Die Steuerkraft ist die Summe der Steuerkraftzahlen und drückt aus, welche Einnahmemöglichkeiten eine Kommune bei einem nivellierten, d. h. landesweit einheitlichen Steuerhebesatz, hat. Die Steuerkraft ist damit ein Maß für die finanzielle Leistungs-

fähigkeit. Die durchschnittliche Steuerkraft Bayerns im Jahr 2021 betrug 1.329,57 € je Einwohner. Der Durchschnittswert der Steuerkraft der Gemeinden im Landkreis Bamberg sank im Jahr 2021 auf 987,26 € je Einwohner (Grafik 4). Dabei bewegte

sich im Landkreis Bamberg die Steuerkraft in den 36 Gemeinden zwischen 574,02 € je Einwohner (Ebrach) und 2.229,56 € je Einwohner (Hallstadt).

Grafik 4: Steuerkraft der Landkreisgemeinden in €/Einwohner

2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
673,61	769,26	777,06	839,26	864,66	966,79	1015,75	987,26

## Oberfrankens geringste Pro-Kopf-Verschuldung

Wie auch schon in den Vorjahren sind die Schuldenstände der Landkreisgemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken besonders in Wunsiedel, Bayreuth, Kronach und Lichtenfels sehr hoch und klaffen zum Teil besorgniserregend weit zu den übrigen Landkreisen auseinander. Die Landkreisgemeinden von Bamberg weisen mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 344 €/Einwohner das beste Ergebnis auf und nehmen damit erneut die Spitzenposition im Oberfrankenvergleich ein:

## Schlüsselzuweisungen

2021 betrug die Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden 37 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €). Dabei erhielten gegenüber dem Vorjahr 11 Gemeinden mehr, 23 weniger und zwei Gemeinden keine Schlüsselzuweisungen. Die coronabedingten Gewerbesteuerausfälle der Gemeinden wurden mit 17.323.374 € erstattet.

## Hebesatz für die Kreisumlage

Der **Hebesatz für die Kreisumlage** wurde um einen Prozentpunkt auf 40,0 v.H. (Vorjahr 39,0 v.H.) erhöht.

## Katastrophenschutz neu denken



Der Landkreis Bamberg stößt ein Gesamtkonzept Katastrophenschutz an. Darüber informierte Landrat Johann Kalb den Kreis Ausschuss. „Wir müssen den Katastrophenschutz auch für das Bamberger Land neu denken“, hatte Landrat Johann Kalb im Oktober bereits alle Bürgermeister im Kreis bei einer zweitägigen Klausurtagung mit dem Thema befasst.

„Die Erkenntnisse aus der Pandemie und aus aktuellen Großschadensereignissen müssen in ein Gesamtkonzept einfließen, wie der Katastrophenschutz künftig aufgestellt werden muss“, gab der Landkreischef das Ziel vor. Ein neues Feuerwehrzentrum ist bereits auf den Weg gebracht. Der Rettungszweckverband Bamberg-Forchheim ist in die Planungen für eine neue

Rettungsleitstelle in Buttenheim eingestiegen. Landrat Kalb: „All diese Überlegungen müssen vernetzt in ein Gesamtkonzept Katastrophenschutz einfließen.“

## Stromtrasse P 44 mod. endgültig vom Tisch

„Wir sind sehr dankbar, dass die Bundesregierung entschieden hat, dass die 380-KV-Stromtrasse P 44 mod. nicht durch den Landkreis Bamberg geführt wird.“ Mit diesen Worten bewertete Landrat Johann Kalb den im Februar von der Bundesregierung verabschiedeten Bundesbedarfsplan. Dort sind nun die 35 Stromtrassen festgelegt, die den vor allem im Norden Deutschlands produzierten Windstrom in industrielle Zentren im Süden der Republik transportieren soll.

Unmittelbar nach Bekanntwerden der Planungen hatte Landrat Johann Kalb 2015 den Widerstand sowohl im Landkreis als auch in der Region Franken organisiert. Bereits vorhandene Stromnetze sowie weitere Infrastrukturprojekte wie das größte Schienenverkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 8 (ICE-Neubaustrecke Nürnberg-Erfurt) oder die Autobahnen A 73 und A 70 greifen nach Meinung der Vertreter der Kommunen erheblich in das Landschaftsbild ein. „Beeinträchtigen Sie die

Menschen, die Landschaft und den sich gut entwickelnden Tourismus nicht zusätzlich“, so der Appell des Landrates und der Bürgermeister aus Wattendorf, Scheßlitz, Stadelhofen, Königsfeld, Litzendorf, Heiligenstadt/Oberfranken und Buttenheim. „Eine weitere Beeinträchtigung der Kultur- und Erholungslandschaft und eine zusätzliche Belastung der Bevölkerung sind nicht mehr zumutbar.“

Der Netzentwicklungsplan hatte zuletzt nach Auffassung der kommunalpolitisch Verantwortlichen im Landkreis Bamberg eine „fachlich zweifelhafte“ Verschiebung der geplanten Stromtrassen durch das Kreisgebiet vorgesehen. Während die Ausgangsplanung des Netzausbauprojektes P 44 von Altenfeld in Thüringen nach Grafenrheinfeld (Unterfranken) geführt hatte, hätte die Alternativvariante P 44 mod. von Altenfeld nach Ludersheim bei Nürnberg den östlichen Kreis Bamberg durchschnitten.

# Abfallwirtschaft

## Abfallbehälter aus Recyclingkunststoff

Seit Sommer 2021 bestellt der Fachbereich Abfallwirtschaft nur noch Restmüll- Bio- und Papiertonnen, die das Umweltzeichen „Blauer Engel“ tragen. Es wurde vergeben, weil die Tonnen aus mindestens 80 % Recycling-Kunststoff bestehen und der Gehalt sowie die Freisetzung von Schadstoffen begrenzt sind. Bei der Produktion kommen Kunststoffe aus privaten Haushalten, Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie zum Einsatz, sogenannte „Post-Consumer-Abfälle“. Der Landkreis leistet damit einen Beitrag zum werkstofflichen Recycling von Kunststoffen. Diese Verwertungsart ist in der Regel allen anderen Verwertungsvarianten (z. B. thermische Verwertung) aus ökologischer Sicht überlegen ist, so die Einschätzung des Bundesumweltministeriums.

Die neuen Behälter werden in erster Linie zur Ausstattung von Neubauten und zum Teil als Ersatz von defekten Tonnen genutzt. Grundsätzlich sollen jedoch die aktuellen noch funktionstüchtigen Behälter



v. l.: Jürgen Helldörfer (Disponent der Firma Eichhorn), Manfred Eichhorn (Geschäftsführer der Fa. Eichhorn), Landrat Johann Kalb, Birgit Ramming-Scholz (Geschäftsbereichsleiterin Kommunales/Kreiseinrichtungen), Christian Martin (stellv. Leiter des Fachbereichs Abfallwirtschaft)

so lange wie möglich nachhaltig weiter genutzt werden. Die Umstellung erfolgt daher über einen längeren Zeitraum, pro

Jahr werden künftig voraussichtlich mehrere tausend neue Tonnen mit dem „Blauen Engel“ bestellt

## Sammlung von Speiseöl am Wertstoffhof Hirschaid

Seit Oktober sofort besteht am Wertstoffhof in Hirschaid die Möglichkeit Alt Speiseöl und -fett aus privaten Haushalten abzugeben. Dazu steht das Sammelsystem „Öli“ zur Verfügung. Es handelt sich dabei um einen Mehrweg-Sammeleimer, der dem System seinen Namen gibt.

Das Öli-System ermöglicht die saubere und effiziente Sammlung von gebrauchtem Speisefett bzw. -öl und dessen Verwertung. Bis zu 3 Liter gebrauchtes Öl bzw. Fett fasst der Öli-Behälter. Ist der verschließbare Eimer voll, kann er wäh-



Öli-Sammelbehälter

rend der Öffnungszeiten am Wertstoffhof in Hirschaid abgegeben und gegen einen leeren, sauberen Öli-Behälter eingetauscht werden. Aus dem so erfassten Material wird anschließend in einer Anlage in Thüringen ein Grundstoff für die Produktion von Biodiesel hergestellt. Ein Teil dient auch zur Erzeugung von Öko-Strom und Wärme in Blockheizkraftwerken.

Eine Ausweitung der Sammlung auf andere Wertstoffhöfe im Landkreis ist vorgesehen.

# Zensus 2022: Eine neue Datenbasis für Deutschland

Wie viele Menschen leben im Landkreis Bamberg? Wie wohnen und arbeiten sie? Sind mehr Kindergärten, Schulen, Seniorenheime nötig? Für diese und viele weiteren Fragen werden die Daten des Zensus 2022 herangezogen. Im Jahr 2022 findet in Deutschland der nächste Zensus – auch bekannt als „Volkszählung“ – statt. Der Zensus liefert verlässliche Bevölkerungszahlen für die Gemeinden, die Landkreise, die Bundesländer und für Deutschland insgesamt. Er ermittelt auch weitere Daten, wie z. B. Alter, Geschlecht oder



Staatsbürgerschaft, sowie zur Wohn- und Wohnraumsituation. Solche Informationen sind ausgesprochen wichtig, da sie helfen, Entscheidungen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu treffen.

Seit Ende 2021 laufen die Vorbereitungen für die Volkszählung auf Hochtouren. So

wurde eine „Kommunale Erhebungsstelle“ eingerichtet, welche personell, räumlich, organisatorisch und technisch von der klassischen Verwaltung des Landratsamtes Bamberg getrennt ist. Hierdurch wird ein vertraulicher Umgang mit den erhobenen, teils sehr sensiblen Daten gewährleistet. Sitz der Kommunalen Erhebungsstelle ist im ehemaligen Posthochhaus des Landratsamtes Bamberg. Die Befragungen für den Zensus werden im Zeitraum von Mai bis Juli 2022 stattfinden.

## Ein Baum für jedes Landkreisbaby



Geburtsbaumaktion Videodreh 2021  
Quelle: Gerd Groh

Die Tradition, einem Neugeborenen einen frisch gepflanzten Baum zu widmen, gilt als Ausdruck der Zuversicht, der Hoffnung auf eine gesunde Zukunft und der Feier neuen Lebens. Nach dem Start Ende 2019 entwickelt sich die Geburtsbaumaktion des Landkreises Bamberg zu einem Beispielprojekt, das überregionales Interesse erweckt.

Insgesamt 567 Familien aus allen Märkten, Städten und Gemeinden im Landkreis nahmen das Angebot 2021 an und wählten aus den angebotenen Obstsorten ihren Wunschbaum.

Jeweils im März und im November durften die vorbestellten Obstbäume in der Baumschule Patzelt in Memmelsdorf abgeholt

werden. Mit zusätzlichen Informationen zu Pflanzung und Pflege versehen, bekamen die jungen Bäume beste Startbedingungen für ihre wichtige Aufgabe, zukünftig das Leben ihrer Patenkinder zu begleiten und mit ihnen gemeinsam heran zu wachsen. Einen besonderen Service bot die Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege allen an, die sich anschauliche Hilfe für das Einpflanzen und Schneiden ihres jungen Obstbaumes wünschten: In zwei Videoclips, die auf der Internetseite des Landkreises abrufbar sind, erläutern die Kreisfachberaterinnen Claudia Kühnel und Alexandra Klemisch mit Unterstützung von Silvia Göll, Heike und Gerd Groh, was es zu beachten gilt, damit der junge Baum gut anwächst und sich zu einem prächtigen Obstbaum entwickelt.

## Verein Kommunale Archivpflege im Landkreis Bamberg

Der 2019 gegründete und 2020 an den Start gegangene Archivpflegeverein im Landkreis Bamberg entwickelt sich bereits nach kurzer Zeit zum Erfolgsmodell. Die Arbeit der vier angestellten Archivare des Vereins in den Gemeinden zeigte schnelle Fortschritte, so dass neben den 19 Gründungsgemeinden bereits weitere fünf Kommunen die Vorteile erkannten und dem Verein beitraten. Zum 1. Januar 2022 wurden insgesamt 24 Gemeinden bei der Bestandserhaltung von den Fachleuten des Vereins unterstützt.



Mitarbeitende im Archivpflegeverein v.l.n.r.: Kathrin Imhof, Barbara Spies, Johannes Förner, Christian Chandon  
Quelle: Dr. Johannes Haslauer



Quelle: Freistaat Bayern

## Ehrenamt hält die Gesellschaft zusammen

Das ehrenamtliche Engagement hat – vor allem in der Zeit der Corona-Pandemie – eine besondere Bedeutung. Die Ehrenamtlichen im Landkreis Bamberg sind aus den Testzentren, Nachbarschaftshilfen, Fahrdiensten und vielem mehr nicht weg zu denken.

Aktuell steht das Ehrenamt vor größer werdenden Herausforderungen, wie z.B. Aktivitäten im Einklang mit den (Kontakt)-Beschränkungen und Richtlinien anzubieten und durchzuführen. Gleichzeitig suchen Initiativen, Organisationen und weitere Akteure engagierte Menschen, die trotz der

Herausforderungen der Pandemie ehrenamtlich tätig sein wollen. Zwar konnte eine Vielzahl an neuen engagierten Personen zur Unterstützung bei der Bewältigung der pandemischen Lage gefunden werden, dennoch haben sich in den Vereinen und Verbänden aufgrund der langen Dauer der Pandemie viele Ehrenamtliche aus dem Vereinsleben zurückgezogen. Auch sind die finanziellen Mittel und Rücklagen der Vereine drastisch geschrumpft, sind doch Einnahmen aus Veranstaltungen komplett weggebrochen. Besonders für die Kinder- und Jugendarbeit bedeutet die Pandemie große Beschränkungen bis

hin zum kompletten Stillstand. Die Kinder und Jugendlichen zu motivieren, oft ohne Perspektive, wann der nächste Wettkampf oder Auftritt stattfinden kann, erfordert für die Beteiligten einen großen Kraftakt. Alle Ehrenamtlichen versuchen nach wie vor das Beste aus der Situation zu machen und sind trotz allem motiviert und voller Ideen. Sie helfen tatkräftig mit, wenn es darum geht Ideen umzusetzen. Die ehrenamtliche Struktur im Landkreis Bamberg ist weiterhin ungebrochen und durch die vielen aktiven Ehrenamtlichen in jedem Bereich herausragend.

## Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft im Kreistag



Dr. Reinhold Muckelbauer,  
Landrat Johann Kalb



v.l.n.r.: Johann Modschiedler, Rüdiger Gerst, Landrat Johann Kalb, Jakobus Kötzner,  
Stv. Landrat Bruno Kellner, Stv. Landrat Johannes Maciejonczyk

Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft im Kreistag ehrte Landrat Johann Kalb am Beginn der Kreistagssitzung am Montag in der Regnitzarena die drei Kreisräte Rüdiger Gerst, Johann Modschiedler und Dr. med. Reinhold Muckelbauer. Auch Landrat

Johann Kalb prägt das Kreisgeschehen seit einem Vierteljahrhundert: von 1996 bis 2014 als Kreisrat und seitdem als Landrat. Seine Arbeit würdigte der Stellvertreter des Landrates Bruno Kellner.

### Ehrung: 25 Jahre Bürgermeister

Landrat Johann Kalb würdigte im Rahmen einer Kreistagssitzung die bisherigen Verdienste von Frensdorfs Bürgermeister Jakobus Kötzner und überbrachte die Glückwünsche des Landkreises.

## 65. Geburtstag des Stellvertretenden Landrats Bruno Kellner

Anfang August feierte der Stellvertretende Landrat Bruno Kellner seinen 65. Geburtstag. Bei seiner Laudation im Rahmen des kleinen Empfangs stellte Landrat Johann Kalb die sehr erfolgreiche Entwicklung des Marktes Rattelsdorf und eine Reihe von Gemeinsamkeiten in den Mittelpunkt seiner Laudatio. „Einnahmen rauf! – Schulden runter! – Wir ticken in so manchen Punkten ähnlich“, ging der Landkreischef auf die Verzehnfachung der Gewerbesteuererinnahmen in Rattelsdorf von 2010 bis 2020 auf 1,5 Millionen Euro ein. „Wirtschaftsförderung ist bei dir Chefsache.“ – „Im Gegenzug hat Rattelsdorf seine Pro-Kopf-Verschuldung von 308 Euro im Jahr 2008 auf 30 Euro im Jahr 2020 auf ein Zehntel reduziert.“

Gleichzeitig ist nach den Worten von Landrat Johann Kalb sehr viel investiert worden: Millionenbeträge in Schule, Kindertagesstätten, Rathaus, Ärztehaus oder Hochwasserschutz. „Die Infrastruktur in Rattelsdorf ist hervorragend ausgeprägt.“

„Als Stellvertretender Landrat hast du eine neue Paraderolle gefunden“, dankte Johann Kalb dafür, dass Bruno Kellner zu jedem Zeitpunkt und bei vielen Anlässen einsatzbereit ist. „Du bist zuverlässig. Du bist stets gut informiert. Du bist immer zur Stelle. Du bist immer an meiner Seite.“ Kalb beschrieb seinen Stellvertreter als Mann mit „kluger Weitsicht, aufgeschlossener Einsicht, kollegialer Rücksicht, verständnisvoller Nachsicht und politischer

Umsicht.“ – „Du wechselst gerne auch einmal vom Rednerpult an die Werkbank“, hob er das handwerkliche Geschick Kellners hervor und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: „Hammer, Meißel, Kettensäge, usw. – Du könntest auch als Werbe-Ikone für einen bekannten Baumarkt durchgehen.“

Stellvertretender Landrat Johannes Maciejonczyk hatte die Gäste begrüßt. Beate Roux sorgte am E-Piano für den musikalischen Rahmen.



Landrat Johann Kalb (hintere Reihe links) hatte zu einem kleinen Empfang anlässlich des 65. Geburtstages seines Stellvertreters Bruno Kellner (hintere Reihe Mitte mit Ehefrau Sabine und Tochter Katharina) eingeladen. Ehrengäste waren unter anderem die Abgeordneten Emmi Zeulner (vorne rechts) und Holger Dremel (vorne links). Hinten rechts der weitere Stellvertreter des Landrates, Johannes Maciejonczyk.

## In memoriam

Die Verstorbenen setzten sich für die Belange der Bürger ein und prägten durch ihr großes Engagement den Landkreis mit.

Durch unermüdlichen und selbstlosen Einsatz haben sie sich große Verdienste erworben. Für ihr außerordentliches politisches, soziales und sportliches Engagement wurden sie vielfach geehrt.

Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Am 18. November 2021 verstarb

Kreisrat a. D.

### **Johann Daum**

Johann Daum war von 1972 bis 2002 Mitglied des Kreistages zu Bamberg.

Am 2. Dezember 2021 verstarb

Kreisrat a. D.

### **Edwin Saar**

Edwin Saar war von 1978 bis 2002 Mitglied des Kreistages zu Bamberg.

## Impressum

Jahresbericht des Landkreises Bamberg  
für das Jahr 2021

### **Fotos:**

Landratsamt Bamberg (soweit nicht anders  
angegeben)

### **Titelbild-Collage:**

Cleantech Innovation Park, Quelle: Michelin  
Realschule Hirschaid, Quelle: Realschule  
Hirschaid  
Soldaten für die GKG; Quelle: Landratsamt  
Bamberg

### **Hintergrund Vorwort:**

Wappen des Landkreises Bamberg

Herzlichen Dank allen Städten, Märkten  
und Gemeinden, Behörden, Schulen,  
Vereinen, Verbänden, Institutionen und  
Privatpersonen, die Fotos, Logos, Grafiken  
etc. zur Verfügung gestellt haben.

Die Bilder entstanden im Lauf des Jahres  
und entsprachen den gültigen Corona-Re-  
geln.

### **Textbeiträge:**

Pressestelle und Fachbereiche

### **Layout und Satz:**

TEXT & KONTEXT, Bamberg,  
[www.textundkontext.de](http://www.textundkontext.de)

### **Druck:**

Safner Druck, Priesendorf

© Landratsamt Bamberg 2022

Landratsamt Bamberg  
Öffentlichkeitsarbeit  
Ludwigstraße 23  
96052 Bamberg  
Telefon: 09 51 / 85-208  
Telefax: 09 51 / 858-208  
E-Mail: [pressestelle@lra-ba.bayern.de](mailto:pressestelle@lra-ba.bayern.de)  
[www.landkreis-bamberg.de](http://www.landkreis-bamberg.de)

